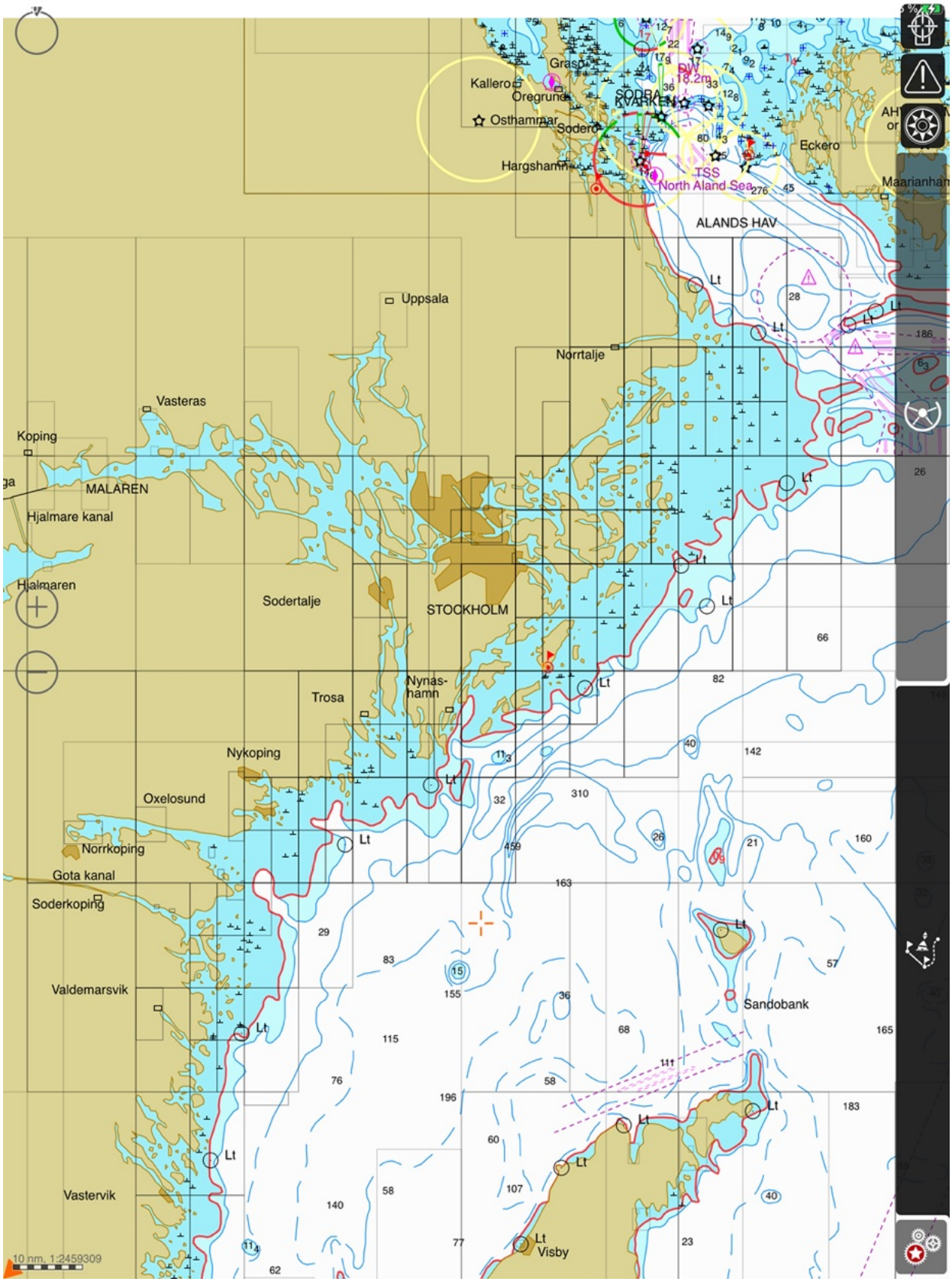
Schweden 2022



Eine Reise mit dem 20-qm-Jollenkreuzer Opus73 im Schärengürtel der schwedischen Ostküste vom 13. Juni bis 12. August 2022

Text: Michael Pullich
Fotos: Maren Pullich, Lara Pullich, Michael Pullich
Kartenausschnitte: Screenshots des Navigationsprogramms Wärtsilä iSailor (Maßstäbe variieren)

Das Fahrtgebiet



Montag 13 Juni – Samstag, 18. Juni 22
Anreise Nordholz – Västervik
Wetter: durchwachsen

Nach 4 Jahren Pause, bedingt durch ZSK-Jubiläum, Autokauf und Corona-Pandemie wollen wir endlich wieder in Schweden segeln. Montag um 14.00 h haben wir fertig gepackt und fahren los. Diesmal geht es nicht über die Dörfer, sondern über A27 und A1. Unsere erste Pause machen wir an der Horster Mühle in Seevetal, wo wir zu Abend essen. Nach einem Eis in Jenfeld geht es dann weiter an Hamburg vorbei nach Puttgarden, wo wir um 21.45 h direkt auf die Fähre fahren können. In Rödbyhavn fahren wir auf den Parkplatz am Hafen und übernachten dort. Einiges hat sich verändert, es wurde aufgeräumt, und morgens beim Frühstück kommt ein Mitarbeiter, der uns klarmacht, dass wir dort nicht mehr parken dürfen. Schade eigentlich, das war ein gutes Plätzchen. Maren will unbedingt noch mal nach Ullared, also fahren wir nach der Öresundbrücke Richtung Norden. Auf einem schönen Waldparkplatz bei Barsebäck, den wir von früher kennen, machen wir Mittagspause. Dann geht es weiter nach Ullared.
Nach einem ausgedehnten Einkaufsbummel im Kaufhaus Gekås übernachten wir auf einem Badeplatz bei Fegen.



Am Mittwoch geht es weiter, und nach einer Mittagspause im Womo erreichen wir gegen 15.30 Uhr unser Ziel, den Klubhafen vom WSSW in Notholmen/Västervik. Dort beginnen wir gleich, das



Boot aufzurüsten. Dabei beobachten wir die Mittwochsregatta des Klubs und essen dann zu Abend.

Nach einer ruhigen Nacht und gemütlichem Frühstück wird der Rest am Boot erledigt, Leider müssen wir den Mast nochmal legen, weil ich den Kenterbüdel vergessen habe.

Gegen 13.00 h ist das Boot dank eines hilfsbereiten Klubmitglieds gekrant und wird zum Liegeplatz verholt.

Eine Erkenntnis beim Kranen: Unser Heißstropp heißt „central lift“. Das Wetter ist den ganzen Tag schön, wenig Wind, abends Flaute und ein paar Regentropfen.

Am Freitag Morgen erst mal eine schlechte Nachricht: Die schwedischen Küstenfunkstellen senden offenbar auf VHF keine lokalen Wetterberichte mehr. Das ist sehr doof. Jetzt hat man nur noch den sehr allgemeinen WX des Radiosenders P1 um 21.50 h und die Wetterapps Windy und Seaman.



Heute ist Marens Geburtstag und entsprechendes Geburtstagswetter. Wir werden heute trotz des guten Südwindes noch nicht auslaufen wegen Geburtstagsfeier und der zahlreichen Anrufe und Glückwünsche. Also decke ich einen schönen Geburtstags-Frühstückstisch



und klaue ein paar Blumen. Ich flagge Opus73 über die Toppen und wir frühstücken in der Sonne.

Auch ein Gläschen Sekt gibt es zur Feier des Tages.

Nach dem Frühstück machen wir einen Stadtbummel, und nach der Rückkehr genießen wir den Rest des Tages das schöne Wetter.

Nachdem ich die Wetterapps konsultiert habe, beschließen wir, auch Morgen noch hier zu bleiben. Es ist Westwind mit 4-6 Bft vorhergesagt.

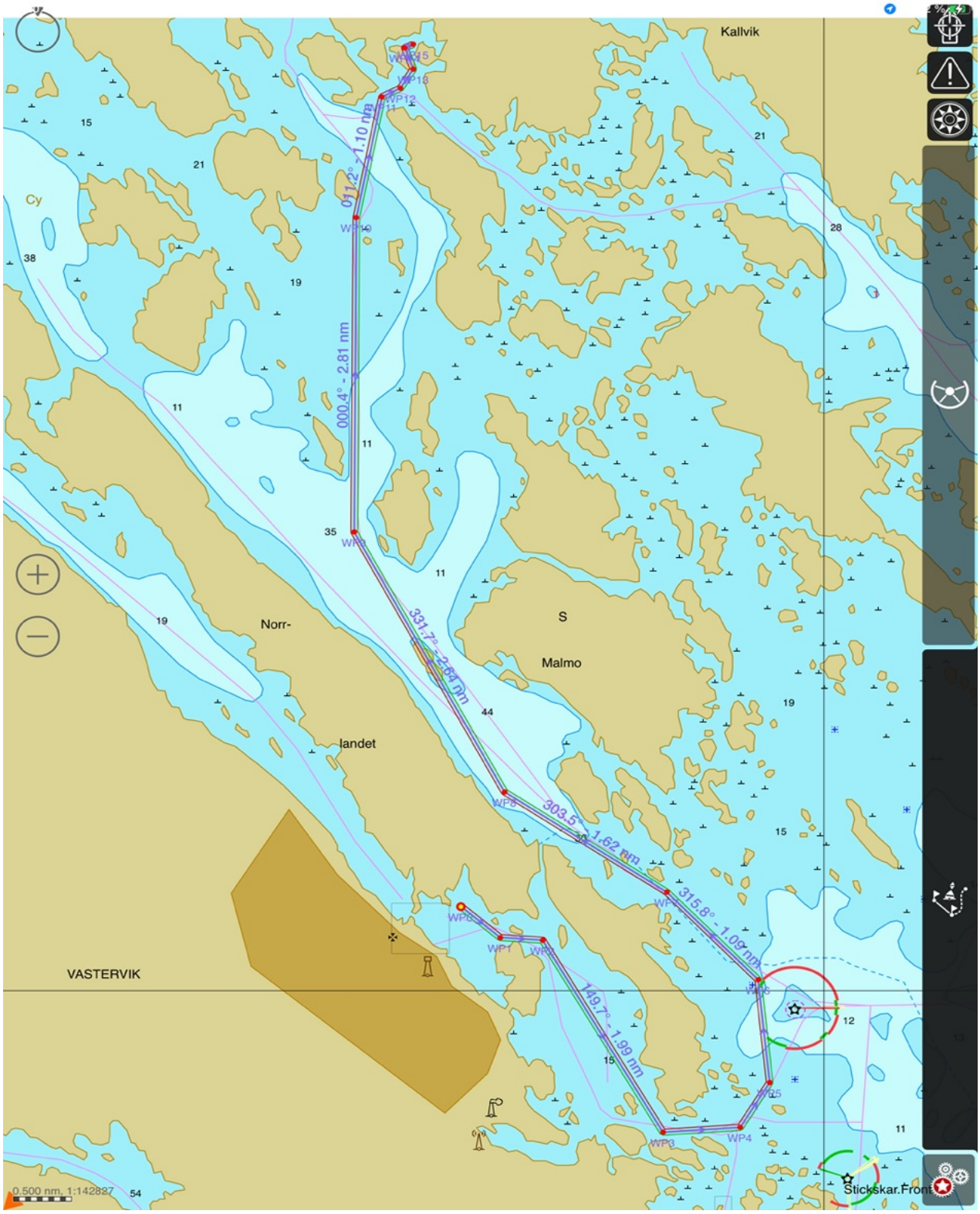
Am Samstag ist es morgens wolkig, der Wind nimmt langsam Fahrt auf. Nachmittags klarer Himmel und West bis Nordwest 8 bis 24 kn. Wir machen einen Gang in die Stadt, und Maren erhält noch etliche Nachrichten und Anrufe. Für Morgen soll endlich ordentlicher Wind kommen.
Ein Bremer Segler schenkt uns einen vollen 12-l-Kanister mit Gemisch 1:50, weil sein Aubo kaputt ist und er keine Lust hat, das unnötige Gewicht mitzuschleppen. Ich nehme ihn gerne, weil ich gleich daran denken muss, dass Lauritz den gebrauchen kann.

Sonntag, 19. Juni 2022

Västervik - Hulö

gesegelt 17,7 sm, motort 0,8 sm

Wetter: bedeckt, abends heiter, West 4 Bft, abnehmend 3 Bft, Südwest drehend, abends Flaute



Wir brauchen noch den ganzen Vormittag, bis wir den Umzug aus dem Wohnmobil ins Boot abgeschlossen haben und alles verstaut ist. Brauchbare Segelbedingungen heute. Um 12.20 h tuckern wir aus dem Hafen, alles passt und wir können sofort Segel setzen. Zunächst geht es raumschots durch den Lusarnafjärden, dann anluven Richtung Leuchtfeuer Västerbadan. 1 Meile davor können wir nach N, später nach NW und müssen nun kreuzen, bis wir die Insel Vidö in NE peilen, dann geht es genau nach Norden wieder mit spitzem Raumschotkurs. Die enge Durchfahrt zu der Lagune nördlich Hulö müssen wir mit Motor zurücklegen. Dann werfen wir den Anker über Bord und graben ihn ein auf 1,5 m Wassertiefe; das Kraut ist schon zu sehen. Es ist etwa 16 Uhr, der Himmel hat aufgeklart, und an diesem geschützten Ankerplatz weht kaum ein Windhauch. Ein schöner Abend, wir beobachten Seeschwalben und Libellen beim Jagen und genießen die Einsamkeit und Ruhe. Zum Abendessen gibt es gemischten Salat, Bratkartoffeln und einen Veggieburger.



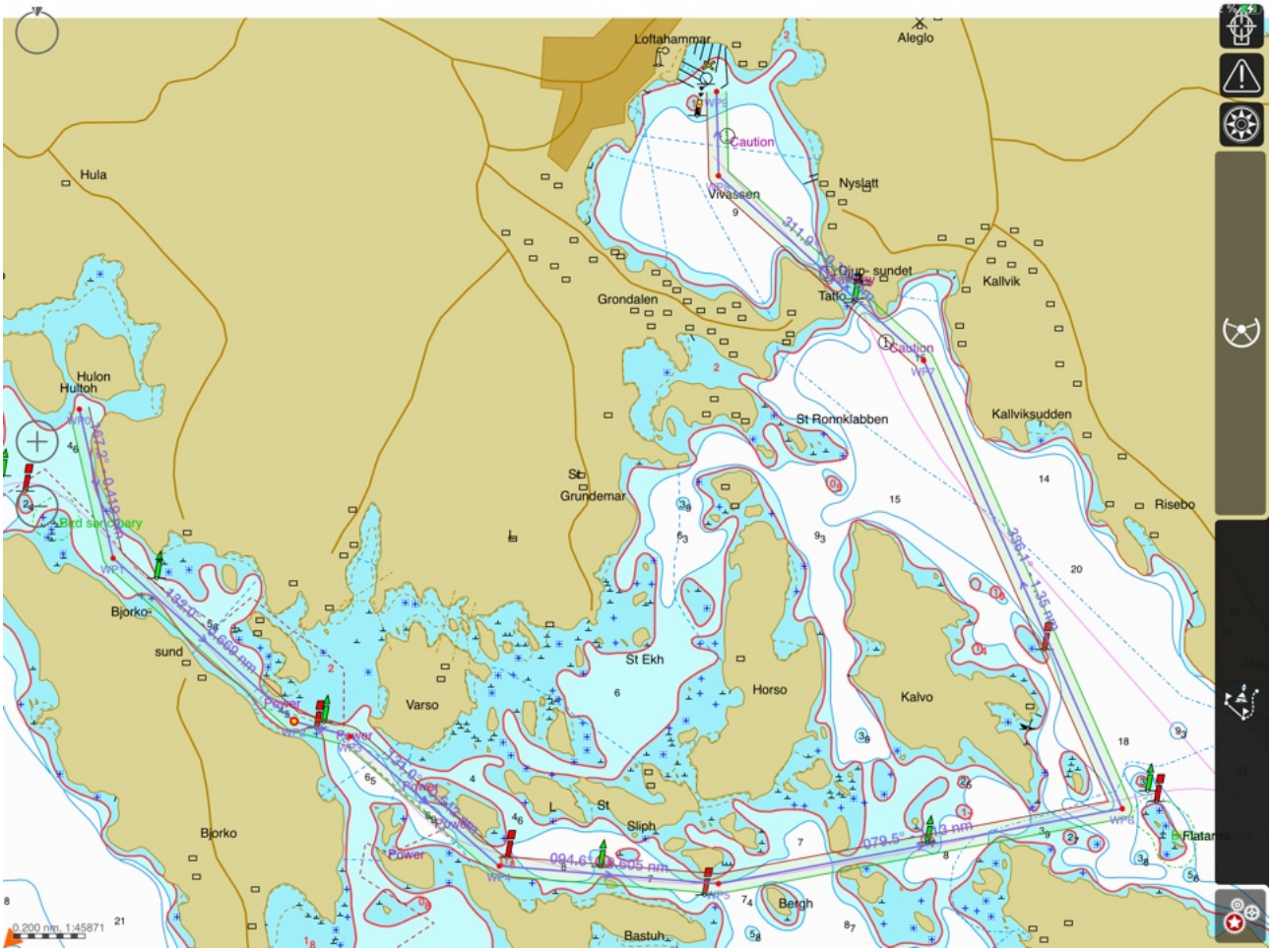
Heute haben wir uns mit SafeTRX tracken lassen. Dabei Überraschung: Marens Handy funktioniert nicht, ich kann den Track nicht beenden, anscheinend kein Netz. Im Lauf der nächsten Tage stellt sich heraus, dass Marens Handy mit der SIM-Card von Blau nie Netz hat. Ich versuche schließlich die SIM- Karten von Maren und mir zu tauschen, und siehe da: auf meinem Telefon funktioniert blau, auf Marens Congstar. Wir telefonieren also den Rest des Urlaubs mit verkehrten Identitäten, weil beide Handys gebraucht werden. Auf dem Tablet läuft Sailor mit der Seekarte, auf einem Handy der Tracker und eins brauchen wir für Kommunikation. Wieder zu Hause, tauschen wir die Karten wieder, und alles funktioniert: Merkwürdig, wir haben die Ursache nicht herausgefunden.

Montag, 20. Juni 2022

Hulö – Loftahammar

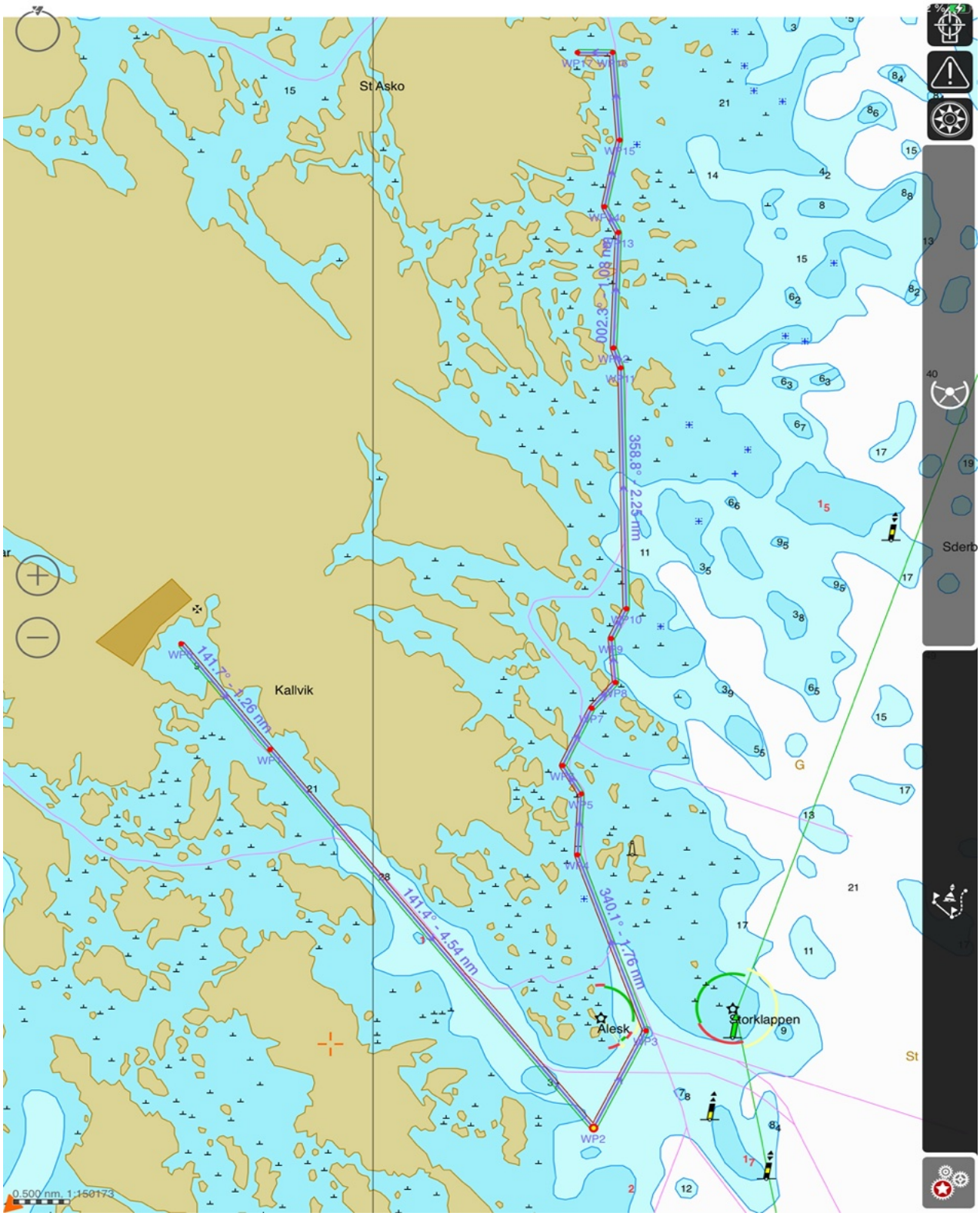
gesegelt 4.4 sm, motort 2.5 sm

Wetter: sonnig, nachmittags über Land Schauer und Gewitter, vormittags Flaute aus N, mittags zunehmend E drehend 4 Bft, abends wieder Flaute.



Traumhafter Morgen. Wir genießen und sind erst um 11 Uhr seeklar. Da der Wind auf Ost dreht und zunimmt, schwieriges Segeln. Zeitweise nehme ich den Motor zu Hilfe, um Maren zu schonen. Als wir im Ragödjup raumschots Richtung NW segeln können, sind über Loftahammar an Land Schauer und Gewitter zu sehen. Der Hafen in Loftahammar ist nicht sehr voll. Nach dem Anlegen gehen wir zum ICA. Abends essen wir im Hamnkrog, Maren Fish and Chips und ich Räkmack, beides gut. Abends Flaute und leichter Regen. Hafengebühr 175 SEK.

Dienstag 21. Juni 2022
Loftahammar – Flatvarp
gesegelt 20,3 sm, motort 1,1 sm
Wetter: heiter, NW 1 Bft, mittags umspringend auf SE 2-3 Bft



Heute ist Sahnewetter, Sonne und der richtige Wind. Zunächst gemütliche Kreuz nach Südosten. Die Abkürzung bei Lövskär nehmen wir heute nicht, da der Wind da genau von vorn käme und das enge Fahrwasser viele Kreuzschläge erforderte. Also weiter bis zur grünen Spiere vor Aleskär. Etwa um 12 Uhr können wir hier nördliche Kurse anlegen und haben nun eine Backstagsbrise, die uns gut voranbringt. Ein wunderschöner Segeltag. Ein paar Haken müssen wir schlagen, aber in dem bekannten gut betonnten Fahrwasser mit Wind aus der richtigen Richtung kein Problem. Um kurz nach 14.25 h lassen wir die Engstelle bei Jungfruskär hinter uns, und 20 min später können wir die Segel bergen und nach Flatvarp einlaufen.





Am westlichen Ende der kurzen Pier legen wir an, Steven nach Osten, so dass wir windgeschützt die Nachmittags- und Abendsonne genießen können und uns keiner ins „Wohnzimmer“ gucken kann. Der etwas trostlose Hafen ist, anders als vor vier Jahren, sehr aufgeräumt, aber es gibt hier nur ein Plumpsklo und kein Trinkwasser, und auch keine Versorgungsmöglichkeiten für Lebensmittel. Um unsere Vorräte ist es jedoch noch gut bestellt.
Nach dem Aufklaren nehmen wir unser zweites Frühstück und genießen die Ruhe, den sonnigen Nachmittag und Abend.
Abends laufen noch 2 Schweden, zwei Dänen und ein Deutscher ein, und damit ist die Pier voll.

Mittwoch, 22. Juni 2022
Flatvarp – Valdemarsvik
gesegelt 18,0 sm, motort 0,3 sm
Wetter: bedeckt, SE 2-3 Bft mit Flautenloch mittags



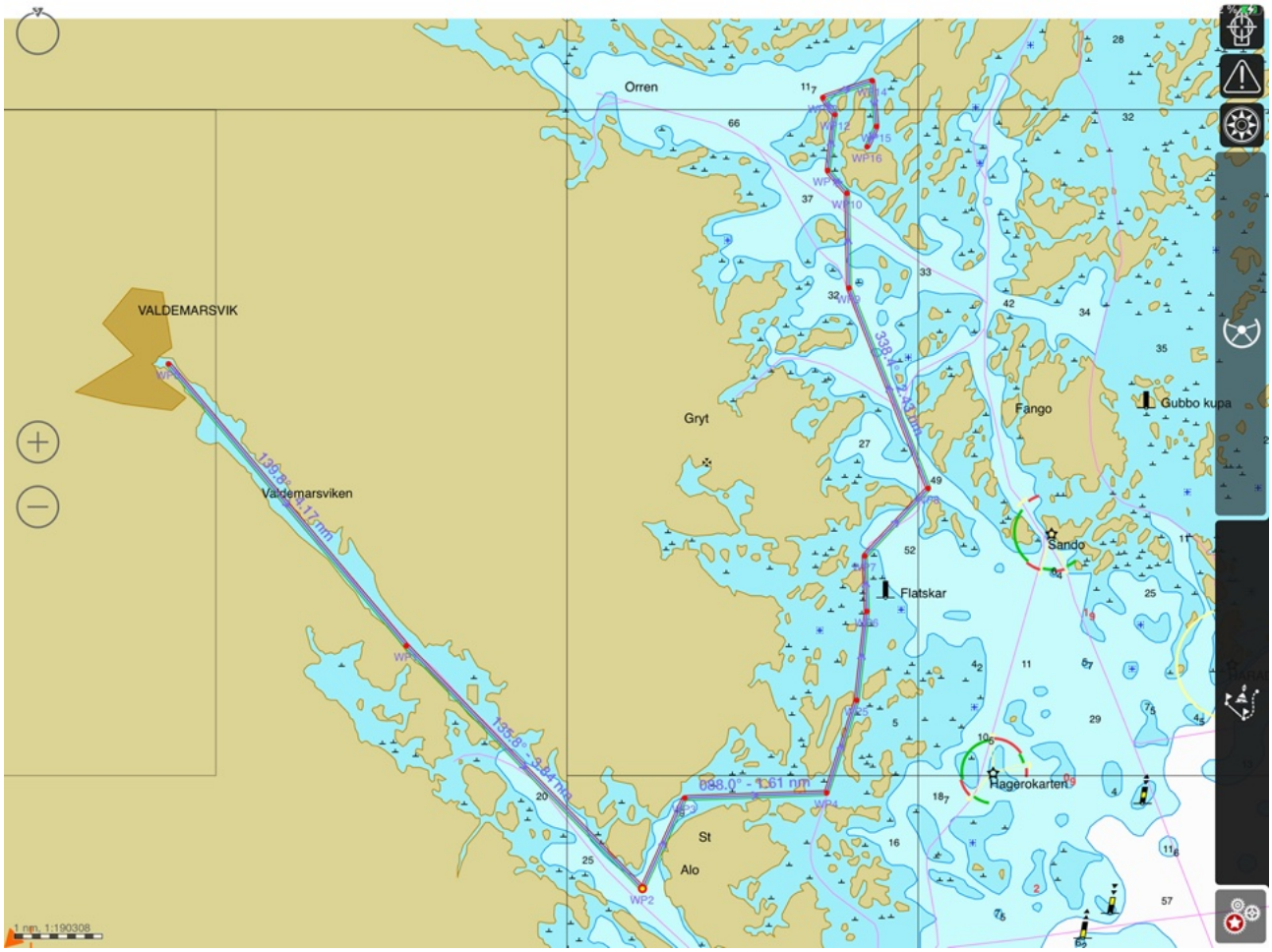
Morgens weht noch ein leichter NE-Wind, aber rechtzeitig zum Ablegen gegen 10.40 h dreht er in die für uns beste Richtung SE. So haben wir stressfreies Segeln, zunächst nördlich durch das enge und untiefenreiche Fahrwasser, das sehr sorgfältige Navigation erfordert. Südlich der großen Untiefe Fällbaden können wir dann in den schnurgerade nach NW verlaufenden Valdemarsviken eindrehen, die Fock ausbaumen und gemütlich gen Valdemarsvik segeln. Im Gasthafen ist es leer und laut, weil die Straße direkt am Ufer vorbeiführt. Die Anmeldung verläuft im Turistbüro mit einer ziemlich hilflosen Schülerin etwas schleppend. WLAN gibt's nicht im Hafen, sondern an der Sparkasse. Maren will nicht essen gehen und hat ihren ersten Urlaubsblues.

Donnerstag, 23. Juni 2022

Valdemarsvik – Muskö-Norrviken

gesegelt 22,4 sm, motort 0,5 sm

Wetter: klar, bis 14 Uhr umlaufende Flaute, danach SE S drehen 3-4 Bft, böig



Wieder herrliches Wetter. Maren kauft noch ein, ich lade bei der Sparkasse Wetterberichte aufs Handy. Nach dem Ablegen trickreiches Segeln bei umlaufenden Winden. Wir brauchen über 3 Stunden, bis wir nordwestlich von St. Alö endlich nach Norden abdrehen können. Als wir die Engstelle bei Olsön passiert haben, dreht der Wind auf SE und brist auf; wegen der drehenden Böen rollen wir die Genua ein. Schönes Segeln auf einer navigatorisch anspruchsvollen Route. Wir lassen Fyrudden an Backbord und suchen uns im Norden von Muskö einen geschützten Ankerplatz, auf dem wir einen schönen und ruhigen Abend verbringen. Wir haben beschlossen, dem Midsommar-Trubel in St. Anna und Harstena fernzubleiben.



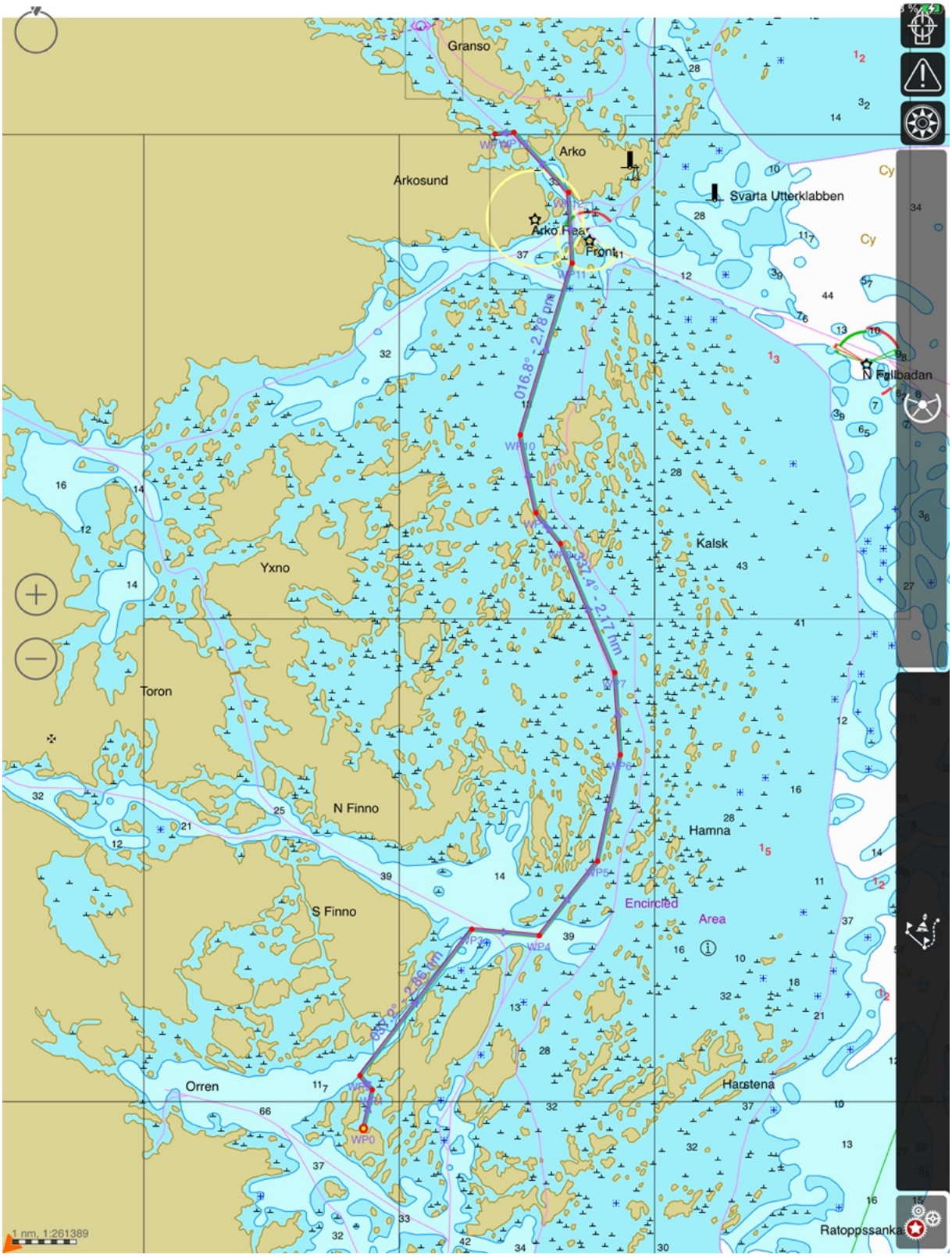


Freitag, 24. Juni 2022 , Midsommarafton

Muskö – Snedskär

gesegelt 21,1 sm, motort 0,2 sm

Wetter: sonnig, SE 3-4 Bft



Auch heute Sahnewetter und Schiebewind, der langsam zunimmt. Nachdem wir gegen 10.30 h ankerauf gegangen sind, segeln wir durch den Orren zum Hauptfahrwasser, das wir bei Sporrholmen erreichen. Auf bekannter, nicht sehr anspruchsvoller Strecke geht es in nördliche Richtung. Für eine halbe Stunde kann ich Maren sogar zum Spi überreden, bis wir ihn bei der Keiser-Tonne bergen, weil wir etwas anluven und der Wind nun doch ganz schön auffrischt. Dabei ziemliches Getüdel, die Übung fehlt.
An Arkösund vorbei geht es nach Snedskär, wo wir gegen 14.50 h festmachen. Im Hafen ist ein Stegplatz frei, und bald kommt eine junge Hafenmeisterin und kassiert 200 SEK. Wir genießen das schöne Wetter, die schwedischen Klubmitglieder feiern Mittsommarafton. Nur wenige Boote haben über die Toppen geflaggt, aber wir flaggen auch zu Ehren des Feiertages.





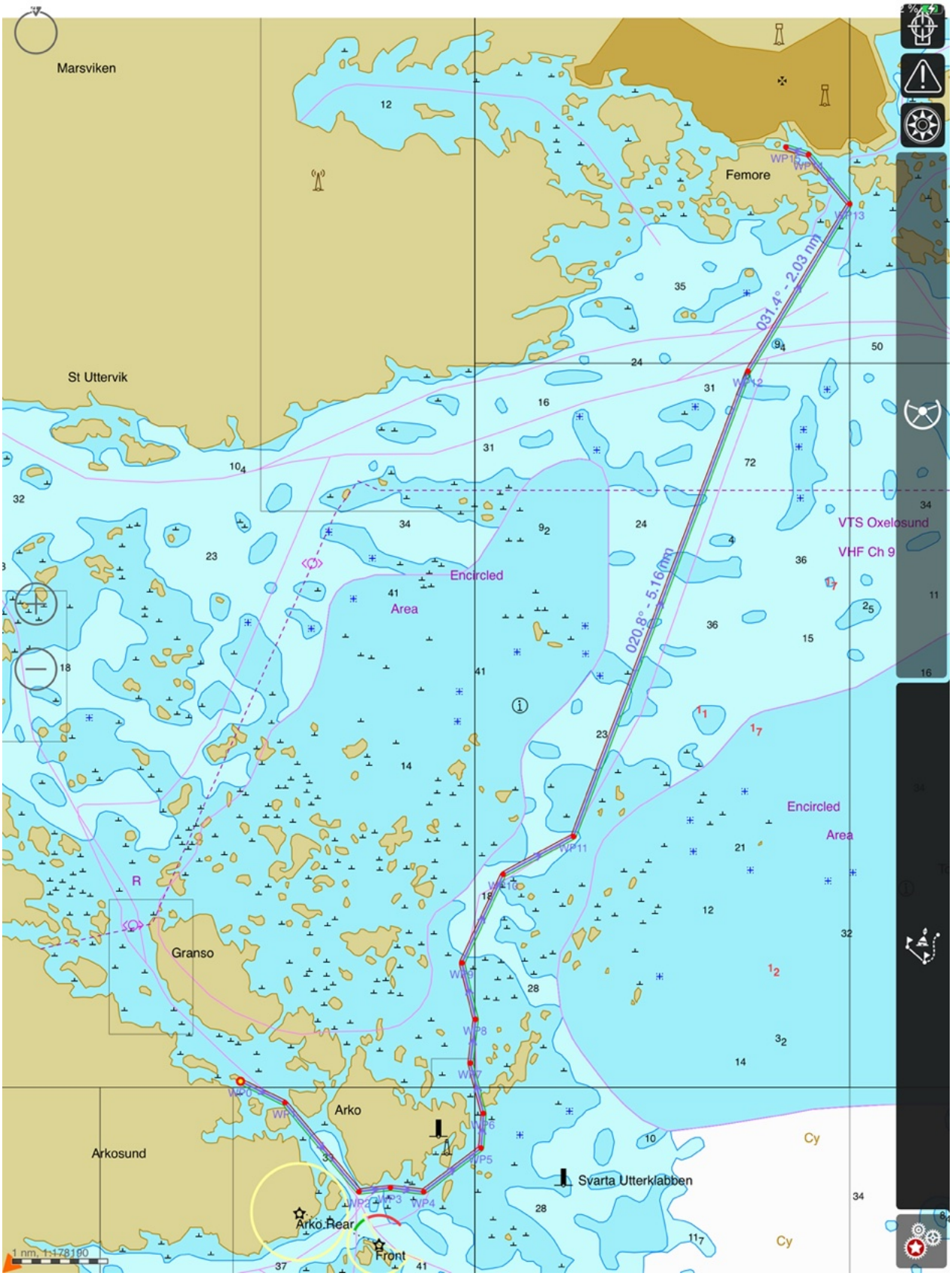
Maren muss mit Sandalen die felsige Insel erkunden, stolpert natürlich und kommt mit einem krummen (gebrochen?) und geschwollenen 2. Zeh des rechten Fußes zurück. Außerdem hat sie weitere blaue Flecken und Schürfwunden an Armen und Beinen. Und wir sind gerade mal 5 Tage unterwegs. Arzt ist Fehlanzeige, und so schienen wir den krummen Zeh am großen Zeh mit Hilfe von Tape und Hansaplast. Einen Abbruch des Törns lehnt Maren ab, obwohl sie nicht mehr gut laufen kann.

Samstag, 25. Juni 2022

Snedskär – Oxelösund

gesegelt 18,5 sm, motort 0,4 sm

Wetter: sonnig und warm, vormittags Cirruswolken, SE 3 Bft E drehend



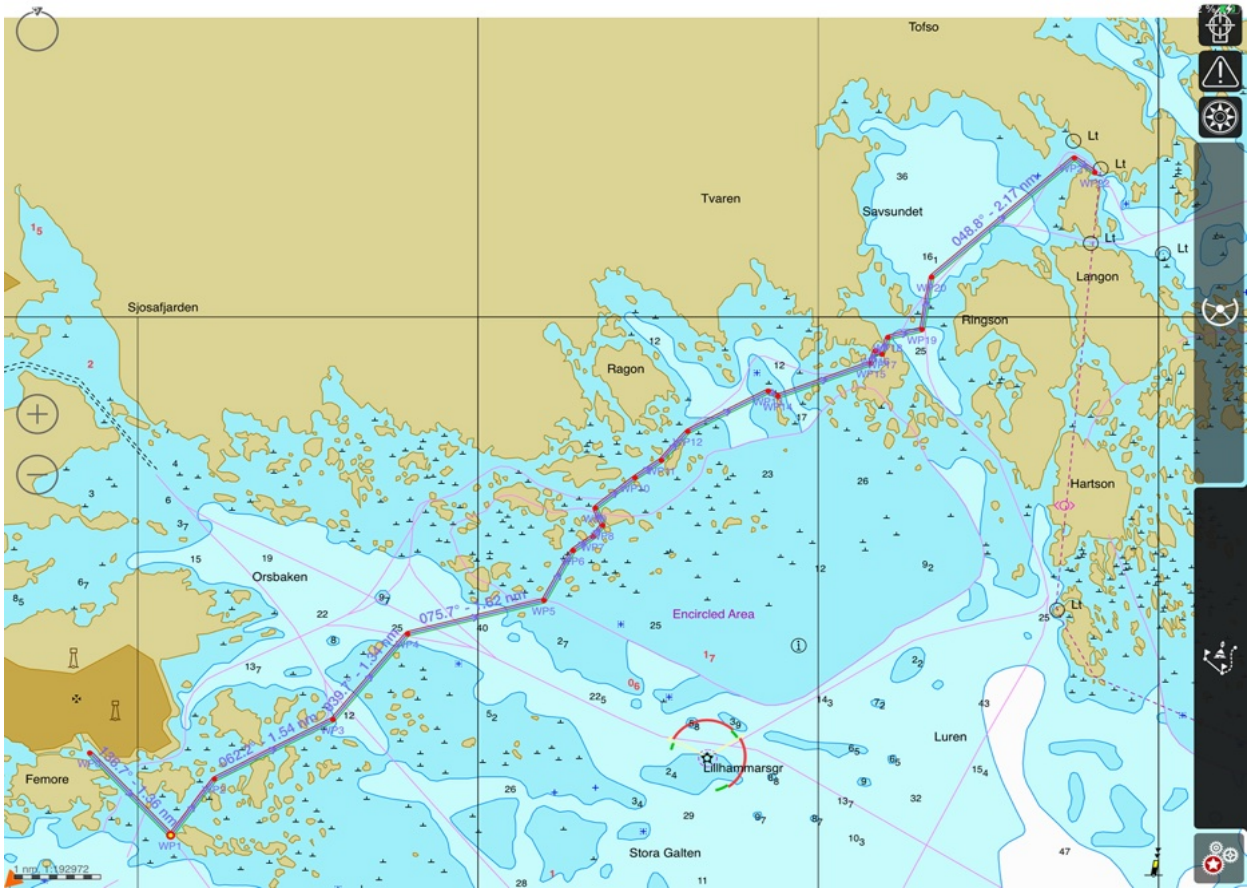
Das schöne Wetter bleibt uns treu. Um kurz nach 10 Uhr legen wir ab. Da der Wind moderat und aus günstiger Richtung weht, beschließen wir, außen herum über den Braviken zu segeln. Nach einer halben Stunde Kreuz bis zur Lotsenstation Arkösund können wir abfallen, die Insel Arkö im Osten umrunden und lassen uns dann von dem Rückenwind gemütlich schieben, bis wir die Insel Vinterklasen mit Leuchtfeuer gegen 13.30 h steuerbord querab haben. Um 14 Uhr sind wir im fast leeren Hafen fest. Nach einem „Anleger“ wird Michael einkaufen geschickt, weil Maren nicht laufen kann. Beim ICA hat er die kostbare kleine Ikea-Tasche verloren (wie ist mir völlig unklar), und dann auch noch falsches Brot mitgebracht, was nach Rückkehr erst mal für „Stimmung“ sorgt. Ein Niederländer mit seinem größeren Motorboot macht neben uns fest, und beim Gespräch über unsere weiteren Pläne stellt sich heraus, dass er umkehren und wieder nach Süden fahren will, weil „jeder km nach Norden ihn 6 Euro Sprit kostet“ (Diesel kostet wegen des Ukrainekrieges im Augenblick 274 SEK/l, ca. 2,60 €) und er glaubt, genug von den Schären gesehen zu haben. Hafengebühr 280 SEK. Sonst ereignisloser Abend. Warm.

Sonntag, 26. Juni 2022

Oxelösund – Sävö

gesegelt 21,4 sm, motort 0,3 sm

Wetter: sonnig, E 2 Bft



Unglaublich, aber wieder Wetter aus dem obersten Bord. Das Barometer rührt sich den ganzen Tag nicht vom Fleck, die Sonne strahlt von einem azurblauen Himmel. Bloß müssen wir heute leider überwiegend gegen den leichten Ostwind ansegeln. Das ist aber trotz vieler Kreuzschläge in dem überwiegend engen Fahrwasser gut händelbar. Wir legen gegen 20 vor 11 ab. Zunächst geht es nach SE bis zur Untiefentonne Betens Grund, dann nach NE durch das Beten-Fahrwasser bis Marieskär. Dann ein Stück über offenes Wasser bis zum Lfr Trutbaden. Nun folgt ein mit zahlreichen Untiefen und Engstellen gespickter Kurs nach NE, der viel Aktion erfordert, bis wir nach der Enge V

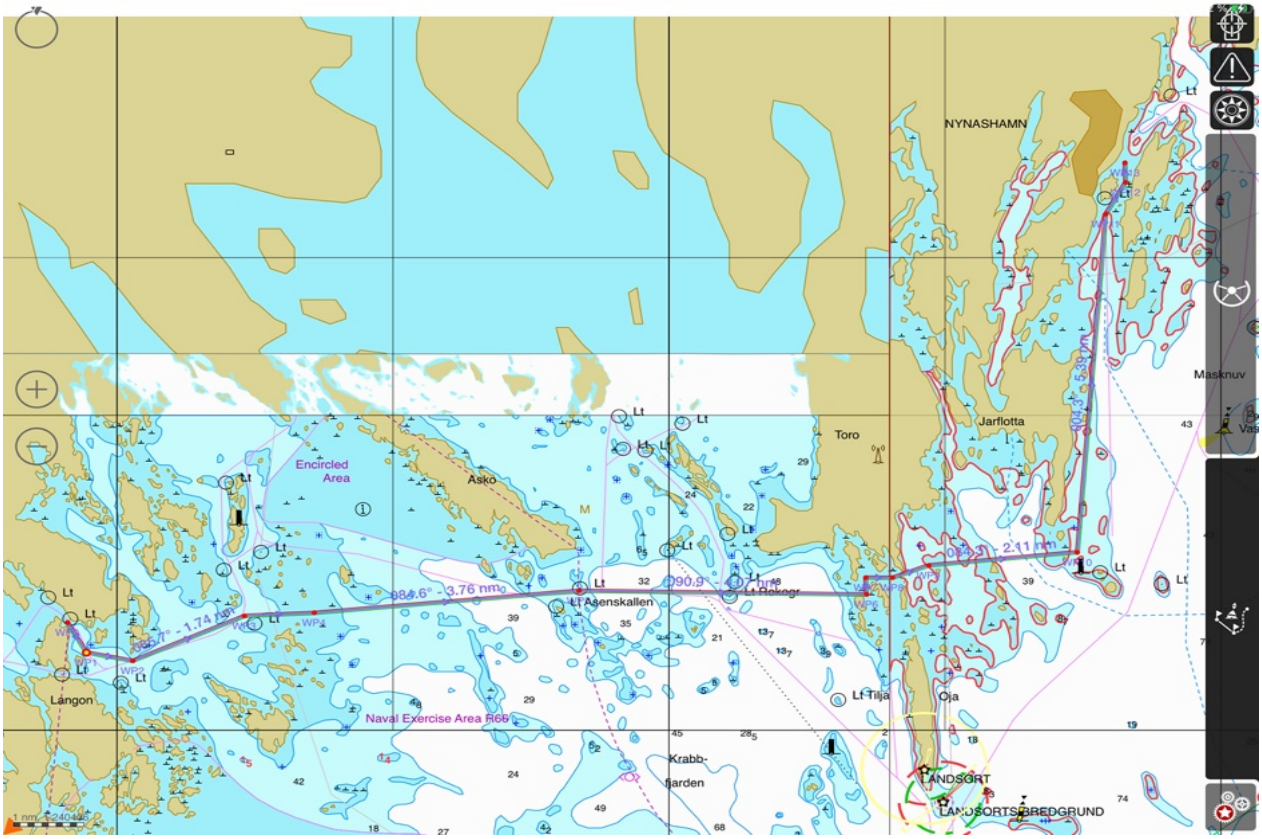
Stendörren den direkten Kurs zu unserem Ziel Sävö anliegen können. Leider ist der Anleger in unserer Lieblingsbucht durch mehrere Boote belegt. Wir fahren noch um die Nordhuk in die nächste Bucht. Dort liegt zwar auch schon ein Boot vor Anker, aber wir passen noch rein und werfen unseren Anker. Der läßt sich allerdings erst beim 2. Anlauf eingraben. Der andere Ankerlieger geht bald ankerauf, und wir haben die Bucht für uns allein. Ein wunderschöner warmer Abend. Wir grillen auf dem Boot mit zahlreichen Unterlagen unter dem Grill wegen der Fettspritzer. Die gegrillten Bananen taufen wir wegen des Aussehens in „vegetarische Bratwurst“ um.







Montag. 27. Juni 2022
Sävö – Nynäshamn
gesegelt 31,5 sm, motort 0,7 sm
Wetter: sonnig, E 2-3 Bft, nach Flaute gegen 16.00 h umspringend auf SE 3 Bft



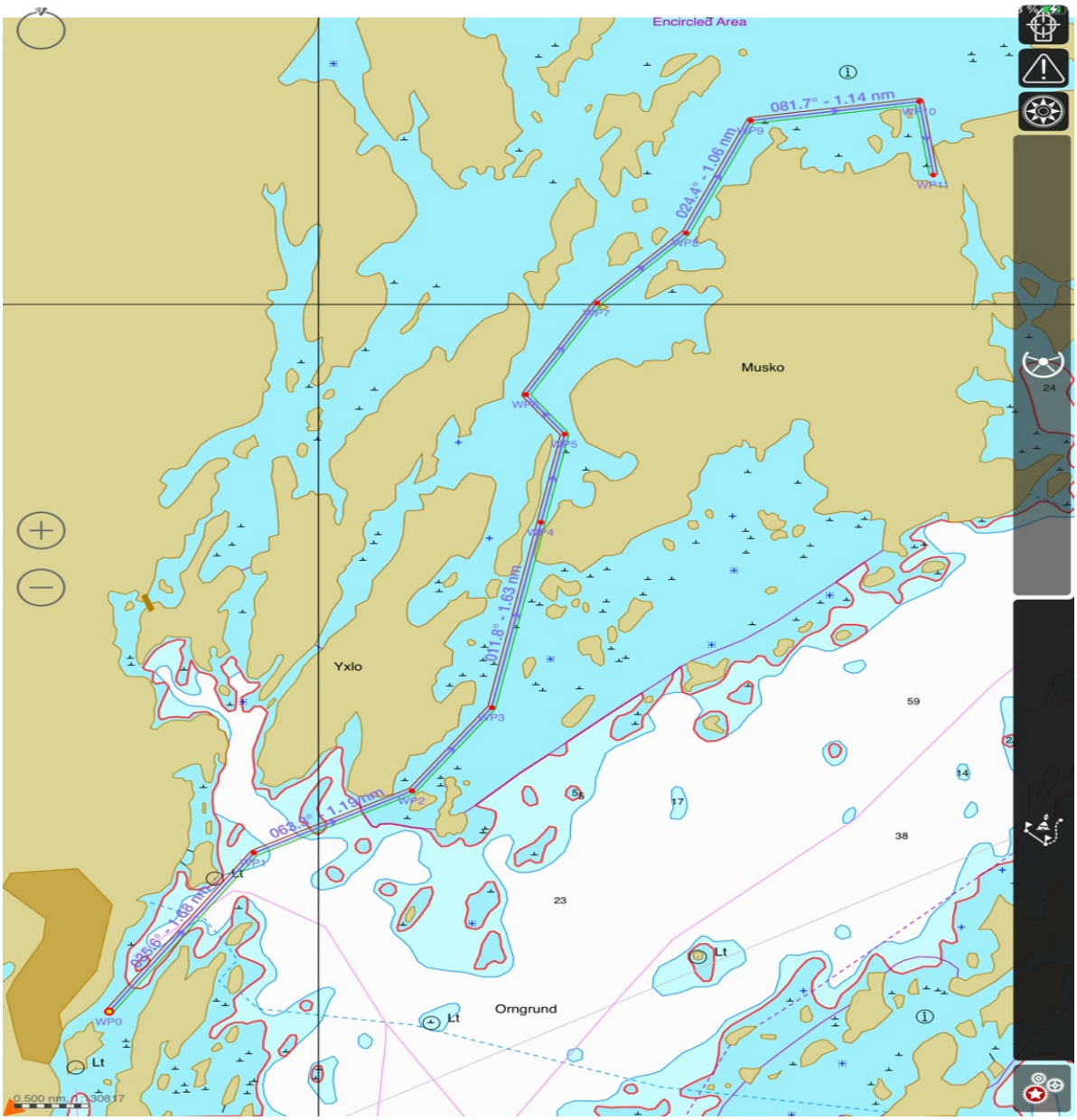
Das Wetter bleibt herrlich, das Barometer konstant. Nach schönem Frühstück in der Morgensonne gehen wir gegen halb Elf ankerauf. Gegen den mäßigen Ostwind kreuzen wir in langen Schlägen über den Krabbfjärden. Nach den beidene Untiefentonnen nordöstlich Mellhallskl laufen wir auf Stb-Bug hoch am Wind, eine große Segelyacht ca. 100 m in Luv. Sie segelt fast genauso schnell, aber wir segeln höher am Wind. Um später bei der Wende Probleme zu vermeiden, wende ich rechtzeitig, um hinter ihr durchzusegeln. Der Skipper deutet unser Manöver aber falsch; obwohl ich noch Zeichen gebe, dass er weiter segeln soll, hat er Angst, das wir ihn rammen, macht eine „Panikwende“ und steht danach im Wind, uns im Wege. Ich muss noch zwei Kreuzschläge machen um eine Kollision zu vermeiden. Zum Glück lässt sich Opus auf dem Teller drehen, Maren hat auch richtig mitgemacht. Unter bösen Blicken der anderen Crew ziehen wir dann auf Bb-Bug davon; der Skipper ist offensichtlich kein Regattasegler. Bei der Enge Grässskär weht der Wind genau gegenan, wir bergen die G3 und nehmen kurz den Motor zu Hilfe. Als wir SE-lich von Strömskär nach Norden abfallen müssen Richtung Nynäshamn, ist plötzlich totale Flaute. Eine halbe Stunde schwabbern wir in der Dünung, bis der Wind aus SE wieder kommt und uns die letzten 4 Meilen voranbringt. Gegen 17.20 h machen wir endlich am Steg des Yachthafens fest. Im belebten Hafen viele Deutsche. Wir essen noch ein Eis und holen uns Räucherfisch zu einem gemütlichen Abendbrot im Cockpit.

Dienstag, 28. Juni 2022

Nynäshamn – Muskö Sjökrog

gesegelt 14,6 sm, motort 0,4 sm

Wetter: halb bedeckt, spät abends Schauer, SE 0-1 Bft, sehr langsam zunehmend 1-4 Bft, abends umspringend auf N 1-2 Bft zunehmend 3 Bft, W drehend.



Das ganz schöne Wetter scheint vorbei zu sein. Morgens frühstücken wir mit Brot entgegen unserer Gewohnheit (normalerweise Müslifrühstück). Dann müssen wir noch Lebensmittel einkaufen. Maren ersteht eine Küchengardine für zu Hause. So kommen wir erst gegen halb Eins los und werden zunächst von Flaute beglückt. Nach einiger Zeit setzt ein unstetiger SE Wind durch. Wir segeln durch das ehemalige Sperrgebiet nordwestlich Muskö mit vielen Militäranlagen, werden um ein bestehendes Sperrgebiet von einem Marinefahrzeug herumeskortiert und laufen gegen 16.30 h in den einzigen Hafen Sjökrog ein. Ein winziges Hafenbecken bietet uns Schutz zum festmachen. Hier gibt es weder Wasser noch Einkaufsmöglichkeiten, dafür sind wir einziger Gast im Hafen. Wir gehen im Krog essen. Die Wartezeit ist lang; der Chef verkürzt die Wartezeit an den Gästetischen mit Kartenkunststückchen. Das Essen ist gut, aber teuer, und ein Glas Wein kostet mindestens 90 SEK. Dafür müssen wir keine Hafengebühr bezahlen. Zum abendlichen Rotwein ziehen wir uns auf das Boot zurück, es beginnt leicht zu regnen, der Wind dreht auf N.

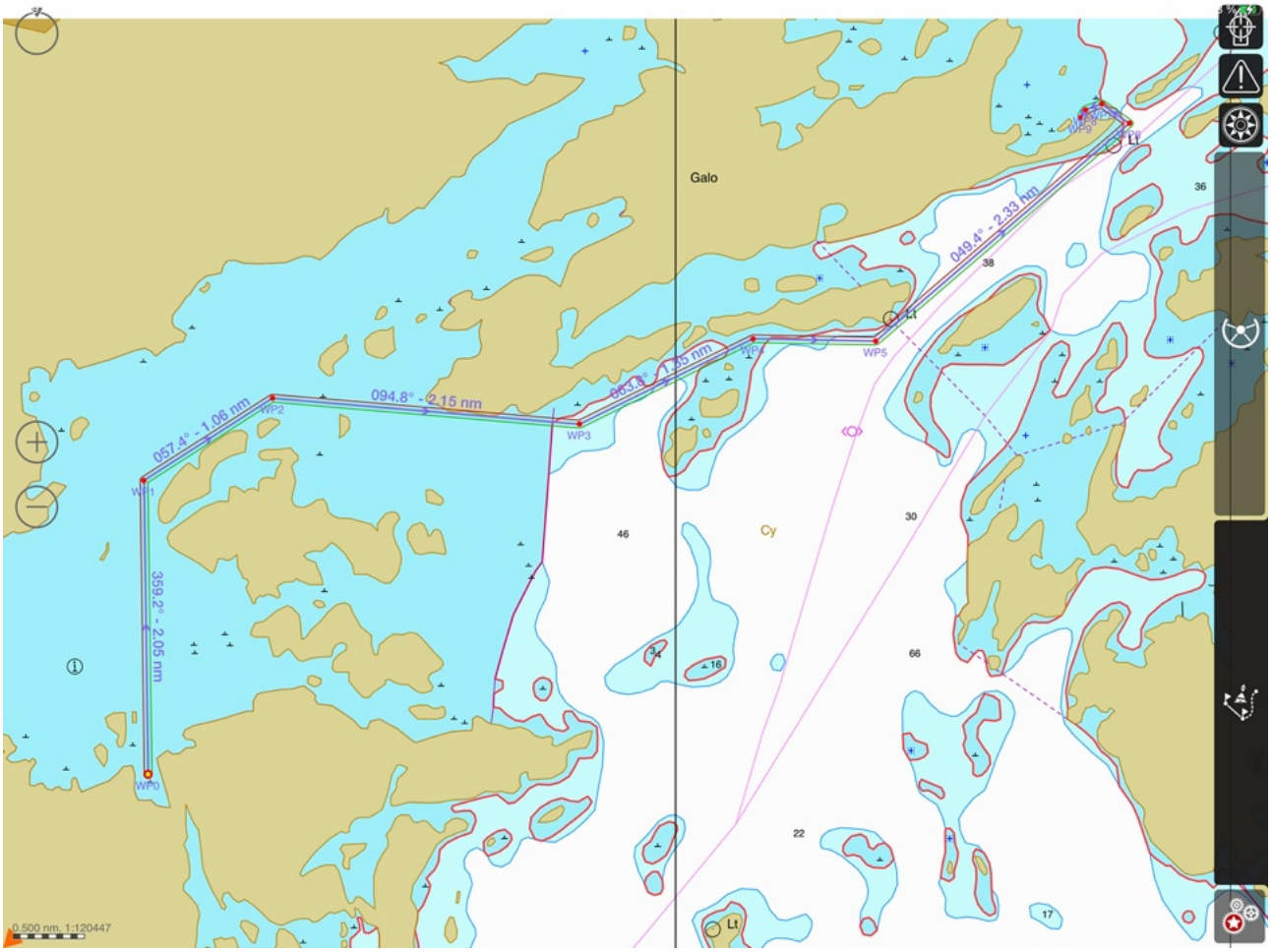


Mittwoch, 29.Juni 2022

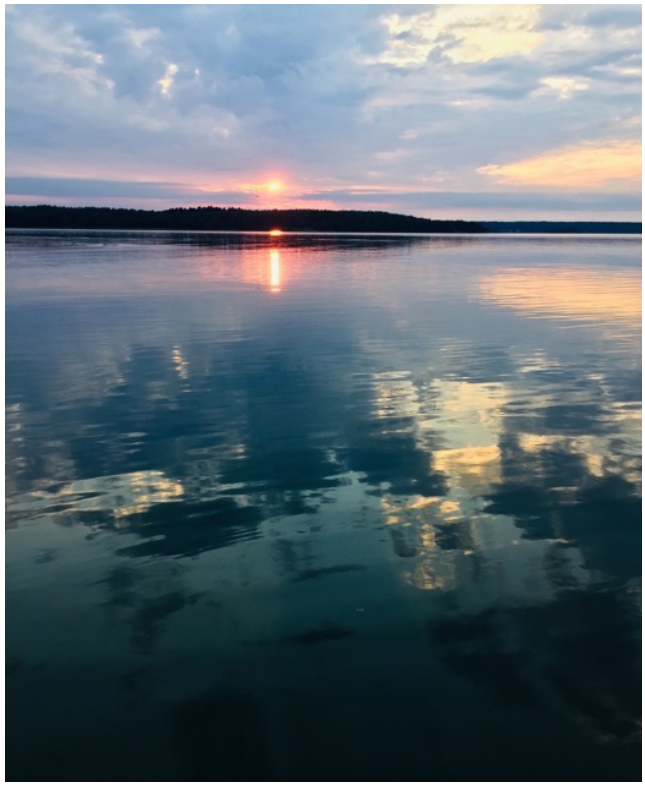
Muskö – Havtornsudd (Kärleken)

gesegelt 13,8 sm, motort 0,2 sm

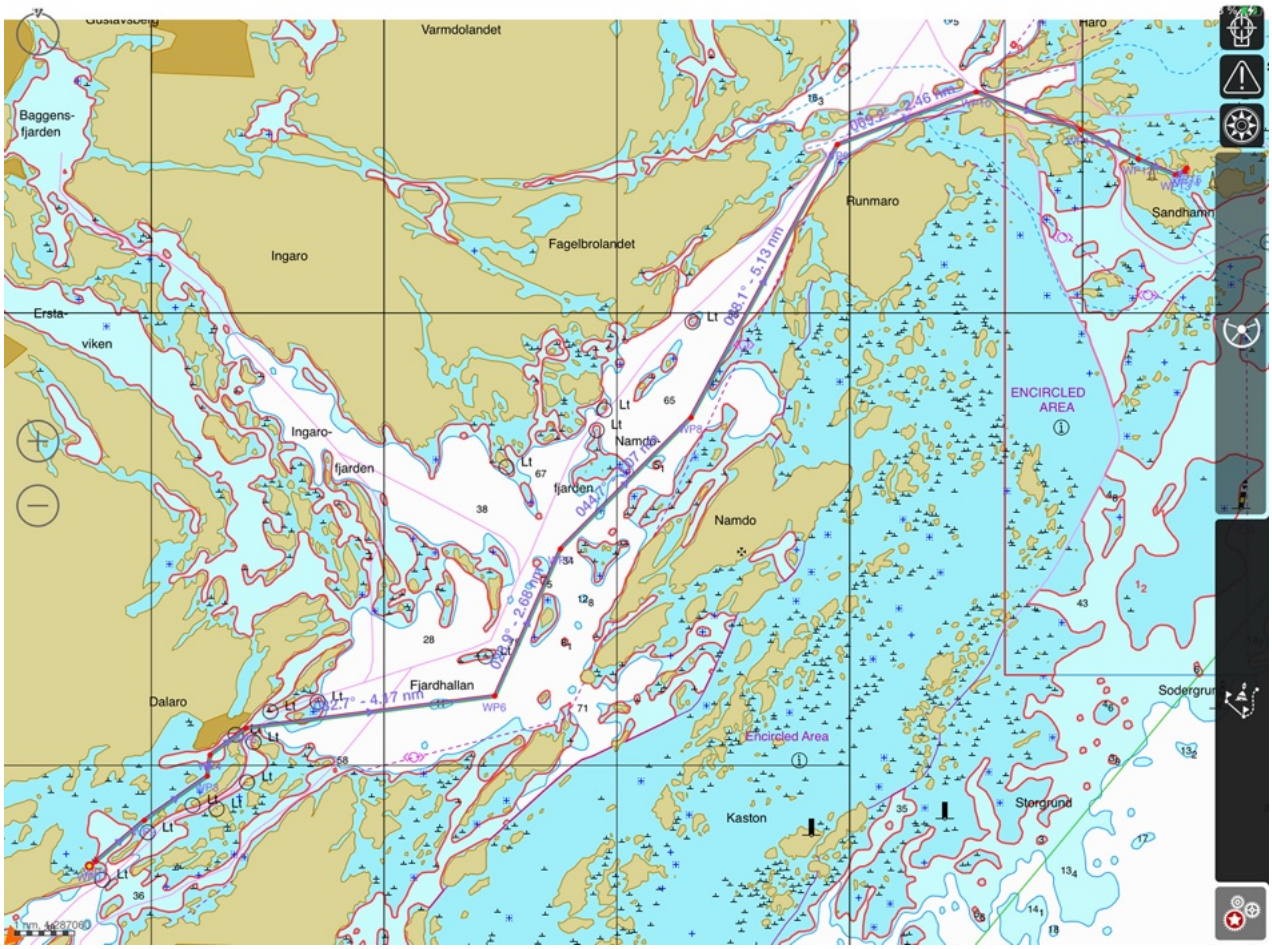
Wetter: bedeckt , erst NW 2 Bft, später SE-SW 0 -1 Bft



Nachts regnet es. Morgens ist es trocken und bedeckt mit Wind aus NNW. Nach dem Ablegen kurz vor 11 Uhr zunächst Kreuz nach Norden. Der Wind nimmt immer mehr ab, dreht auf südliche Richtungen und beglückt uns mit Winddrehungen und Flautenlöchern. Es geht nur langsam vorwärts. Immer wieder zwischendurch ein paar Regentropfen. Um 15 Uhr haben wir keine Lust mehr, es geht zu mühsam voran. An Backbord liegt eine geschützte Lagune, die wir schon aus H-Jollen-Zeiten kennen. Dort gehen wir vor Anker und lassen den Tag ausklingen.



Donnerstag, 30. Juni 2022
Havtornsudd – Sandhamn-Lökhamn
gesegelt 38,4 sm, motort 0,3 sm
Wetter: bedeckt, NE 1-2 Bft zunehmend 4 Bft, nachmittags böig



Heute ist den ganzen Tag Kreuzen angesagt. Nach dem Ankerlichten um kurz nach 10 Uhr geht es zunächst bei wenig Wind an Dalarö vorbei, aber als wir den offenen Jungfrufjärden erreichen, nimmt der Wind stetig zu, und nun wird die Kreuzerei anstrengend, besonders für Maren mit ihrem kaputten Fuß. Es ist bedeckt, aber warm. Schlag um Schlag kommen wir nach Norden voran. Der Windmesser zeigt Spitzenböen von 20 kn,und durchgehend 15 bis 17 kn. 7 Stunden Kreuzen sind ein langer Tag, bis wir nach Sandhamn einlaufen. Zwischen Telegrafholmen und Sandhamn ist es besonders eng, und es ist viel Verkehr. Ich mogle mich nur mit Großsegel gegen den Wind zwischen an- und ablegenden Fähren durch und schaffe es, dass wir erst kurz vorm Hafen das Segel bergen und den Motor starten müssen. Lökholm ist so leer, dass wir längsseits am Steg festmachen können, das erspart uns den Heckanker. Die Hafengebühr beträgt pro Nacht 230 SEK. Nachdem wir die Wetterapps und den WX von P1 zu Rate gezogen haben, beschließen wir, morgen hier zu bleiben. Es ist Dauerwind mit 17-18 kn mit Böen bis 27 kn aus SE vorhergesagt, müssen wir nicht haben.

Freitag, 01. Juli 2022

Sandhamn

Wetter: bedeckt, morgens Schauer, SE 2 Bft. Mittags 3 Bft, abends 1-2 Bft

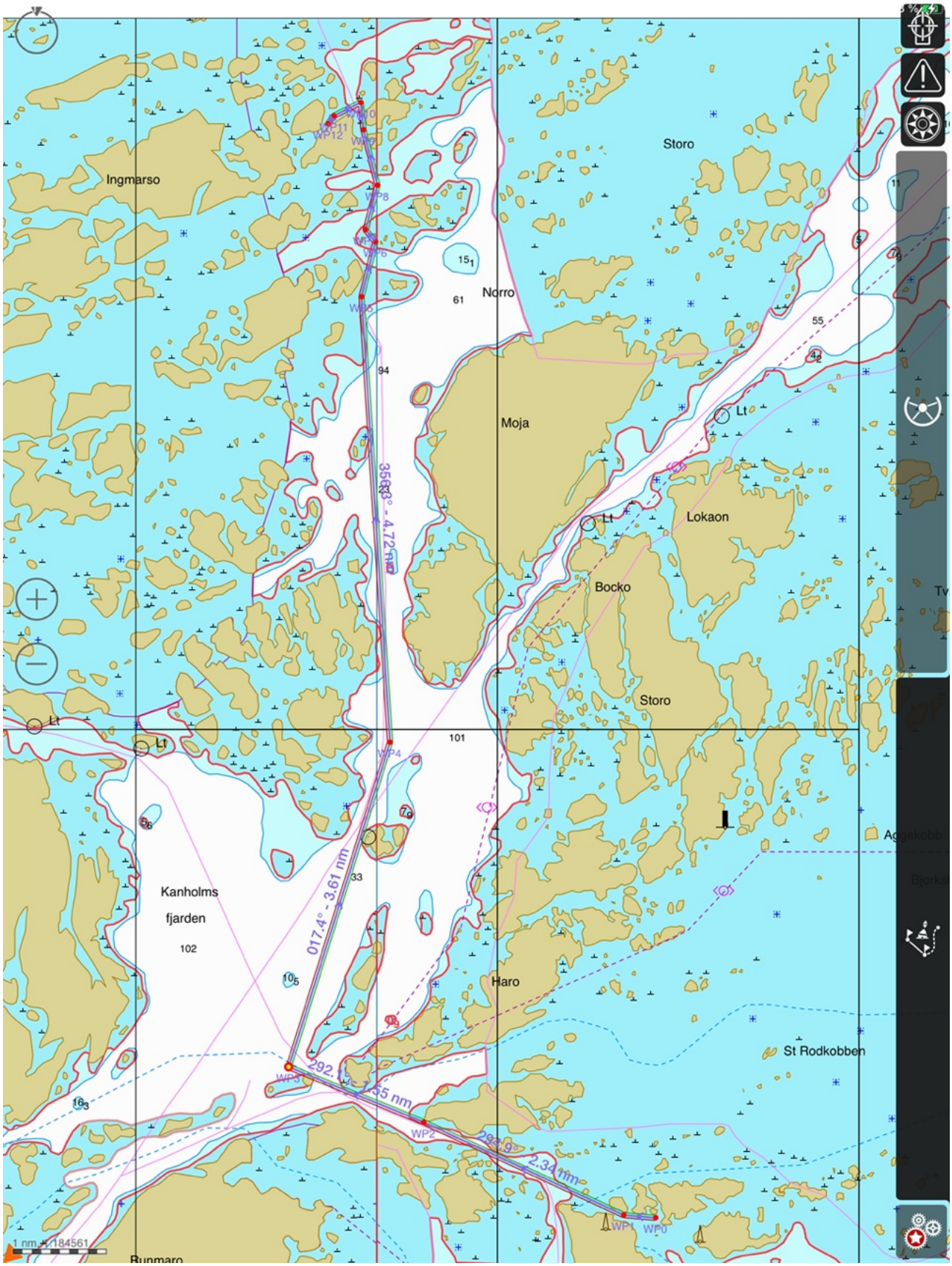
Nachts regnet es. Der gestern vorhergesagte Starkwind ist nicht eingetroffen oder wir bekommen ihn in unserer Abdeckung nicht mit. Aber wir können einen Tag Erholung nach dem gestrigen Tag gut gebrauchen. Um 12 Uhr fahren wir mit dem Shuttle-Boot rüber nach Sandhamn. bummeln und kaufen etwas Gemüse und ein Brot





vom Bäcker. Nach der Rückkehr zum Boot vergammeln wir den Tag.

Samstag, 02. Juli 2022
Sandhamn – Finnhamn
gesegelt 16,9 sm, motort 0,5 sm
Wetter: morgens heiter, nachmittags bedeckt, SW 4 – 5 Bft, abends abnehmend 2 Bft





Morgens ist es schön, aber es bläst. Wir verschieben die Abfahrtentscheidung zunächst, und nach dem Frühstück und seeklar des Bootes fahren wir nochmal mit dem Shuttle zur Hauptinsel. Für die Lieben daheim dokumentieren wir die Boote der Reichen und Schönen, kaufen etwas ein und sind um 12 Uhr zurück. Es bezieht sich und der Wind lässt etwas nach. Wir





essen noch unser 2. Frühstück und legen dann ab. Bis zur Enge bei der Lotsenstation segeln wir nur mit Großsegel und ich lasse vorsichtshalber den Motor im Leerlauf mitlaufen, um ggf. dem zahlreichen Bootsverkehr ausweichen zu können. Dann geht es bis zum Kanholmsfjärden mit Groß und G3. Als wir „ins Freie“ kommen, brist es ordentlich auf; wir entscheiden, das Vorsegel zu bergen und fahren nur mit Großsegel vor dem SW mit inzwischen 20 bis 24 kn nach Norden. Eine sportliche Welle läuft von Bb-achtern auf und erfordert sehr konzentriertes Steuern, das Boot macht teilweise 8-9 kn Fahrt. Erst als an Backbord das Land wieder näher rückt, wird die Welle weniger und der Wind nimmt etwas ab.
Das mit vielen Untiefen gespickte und verwinkelte Fahrwasser ostwärts Ingmarsö erfordert nochmal aufmerksame Navigation, bis wir in unserer Lieblingsbucht im Norden von Finnhamn den Anker fallen lassen. Beim ersten Versuch verheddert der sich in einer schwimmenden Wasserleitung, die hier ohne Kennzeichnung verlegt ist, und wir müssen uns nochmal verholen, bis der Anker sicher eingegraben werden kann. Ein schwedischer Motorbootfahrer will uns zu Hilfe

eilen, weil er denkt, wir haben uns in der flachen Bucht festgefahren, und es dauert eine Weile, bis wir ihm verklart haben, dass alles ok ist.



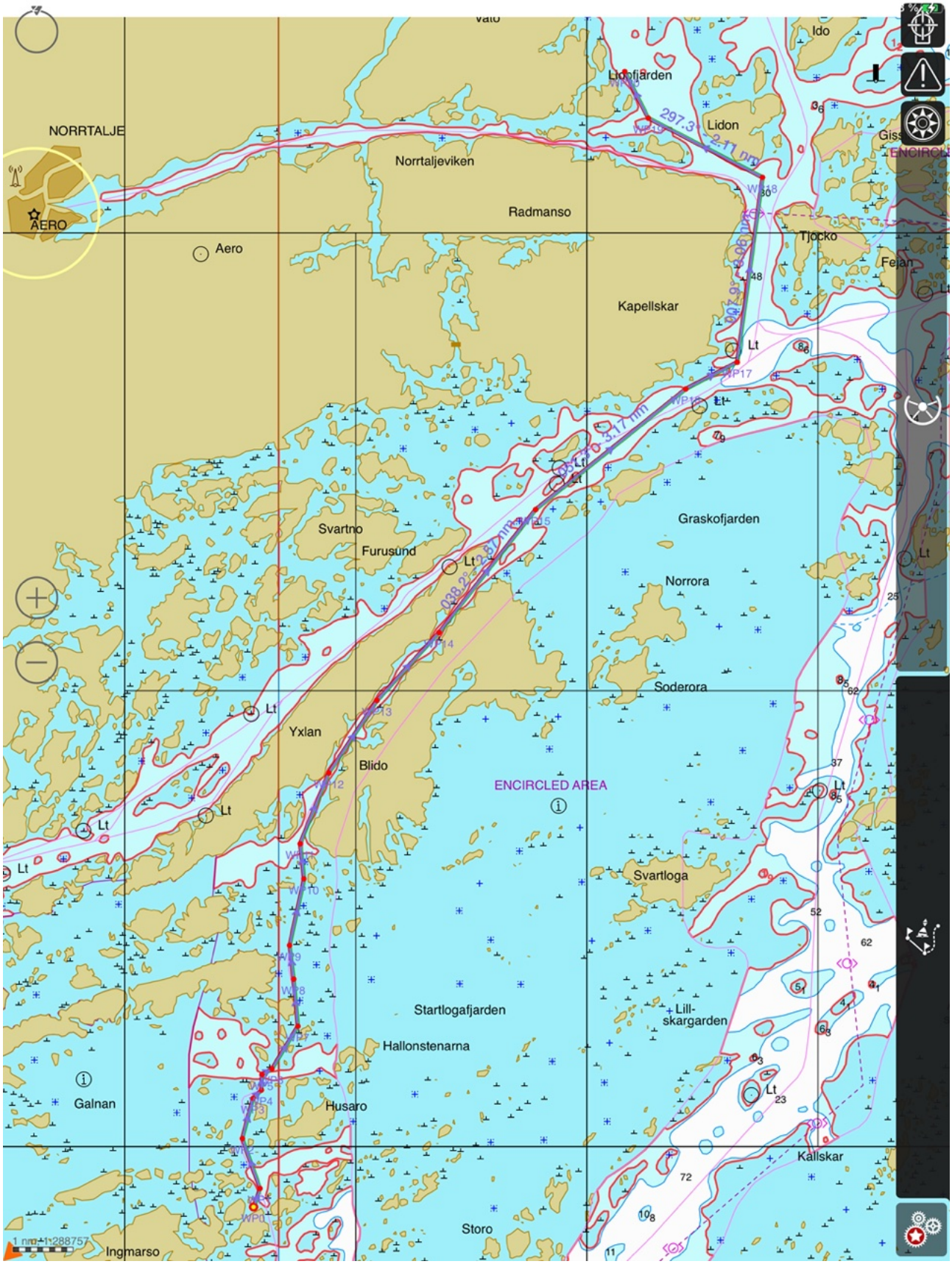


Sonntag, 03. Juli 2022

Finnhamn – Edsgarn

gesegelt 26,8 sm, motort 0,4sm

Wetter: heiter, nachmittags Wolken, warm, SW 2-4 Bft





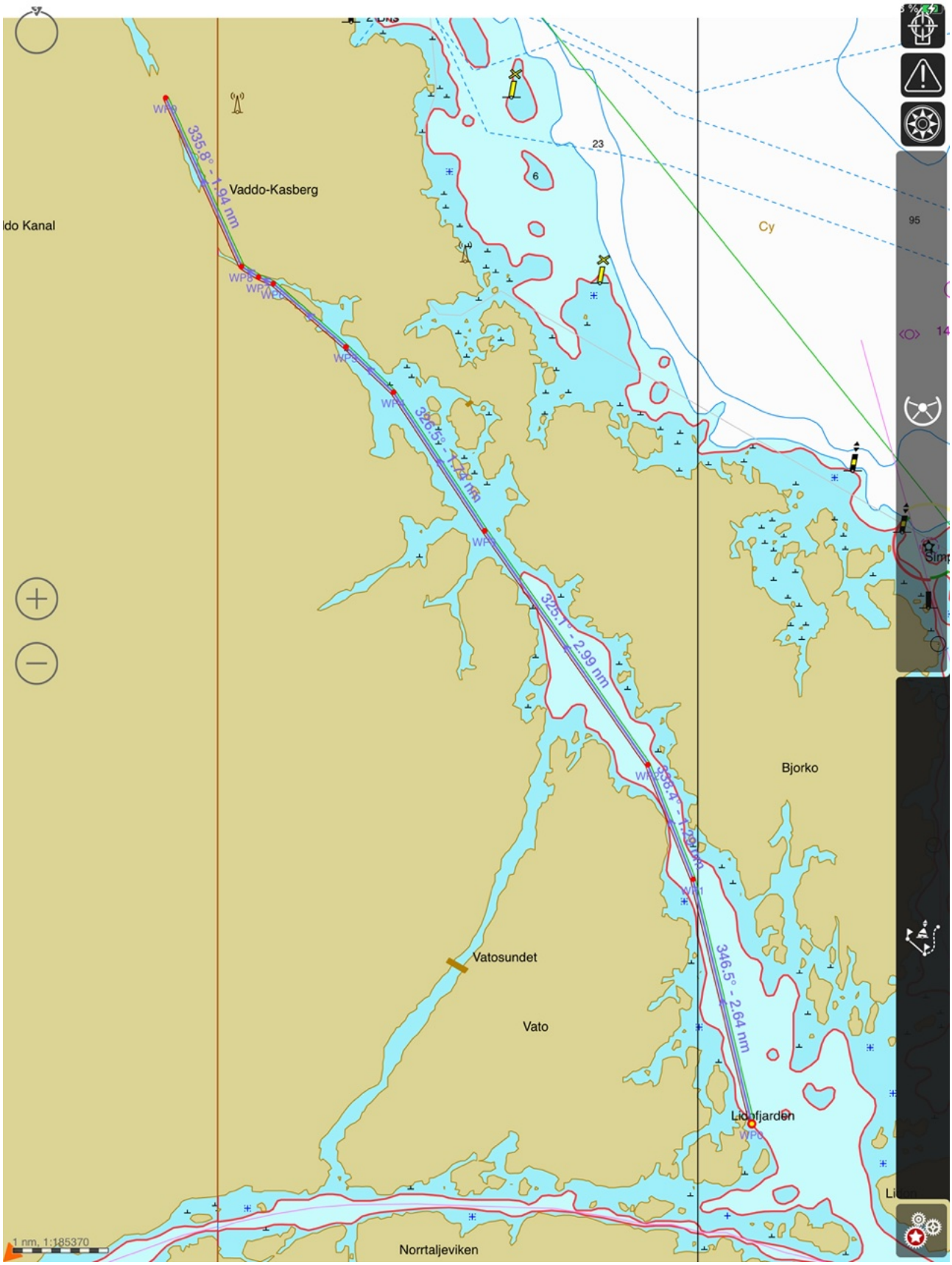
Um 10.20 Uhr lichten wir den Anker. Womit wir das verdient haben, weiß ich nicht, aber wieder ein wunderschöner Segeltag. Bis zum Blidösund noch viele Untiefen im gewundenen Fahrwasser, dann könnten wir eigentlich den Spi setzen. Wegen Maren verzichte ich darauf, und wir baumen die Genua 3 aus. Vor dem Wind geht es bis zum Lfr Kapellskär, wo wir den Fockbaum wieder streichen müssen weil wir nun anluven müssen. Den Hafen Kapellskär lassen wir aus und beschließen, bei Edsgarn zu ankern. Es segelt sich so toll und es ist noch früh. Also noch ein kleines Stück am Wind. Die Bucht, die wir sonst benutzen, ist heute wegen des Südwestwindes ungünstig, also ankern wir in einer Bucht im





Osten der Insel. Der Abend ist nach einer kurzen Phase mit Wolken wieder schön, aber leider dreht der Wind auf S. Zunächst mache ich mir jedoch bei der geringen Windstärke keine Sorgen. Hätte ich die Wetterapp konsultiert, hätten wir wohl in die nördliche Bucht gewechselt.

Montag, 04. Juli 2022
Edsgarn – Älmsta
gesegelt 10,8 sm, motort 4,6 sm
Wetter: heiter bis bedeckt, S 4-5 Bft, Böen 6 Bft, abends abn. 3 Bft





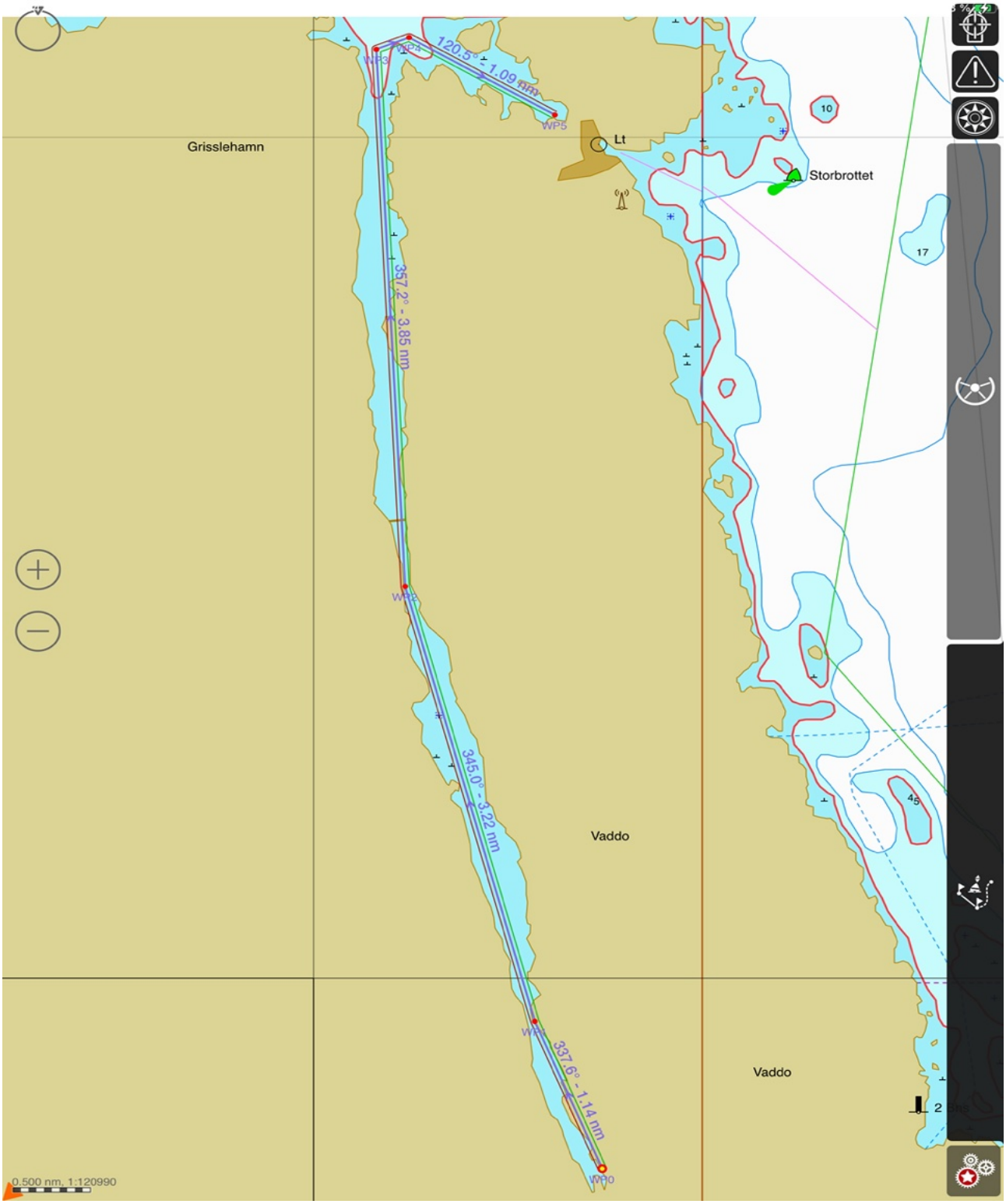
Schon um 7 Uhr bläst es furchterregend aus Süd, und wir liegen nicht mehr so richtig in der Abdeckung der Insel, weil um die Huk südlich von uns immer Böen einfallen. Wir beeilen uns mit der Morgenroutine. Ich beobachte angespannt die Peilung, aber der Anker hält. Nach einem ziemlich holperigen Frühstück wegen des Seeganges machen wir schnell seeklar und gehen schon um halb 10 Uhr ankerauf. Wir beschließen, heut nur mit G3 zu segeln, da genau platt vor Laken bei der Welle und den drehenden Böen wegen Patenthalsen-Gefahr mit dem Großsegel zu riskant wäre. Auch so laufen wir zwischen 5,9 und 7,5 kn. Durchschnitt bis zur Einsteuerung in den Väddökanal 5,8 kn. Nur ein Boot außer uns ist auch nach Norden unterwegs. Die Bagghusbrücke erreichen wir leider eine viertel Stunde zu spät, und der einzige Festmachplatz davor ist von einer anderen Yacht belegt. Also müssen wir eine ¾ Stunde mit trickreichem Außenbordereinsatz in dem engen Fahrwasser Kreise ziehen. Nach der halben Stunde Kanalfahrt ist „unser Steg“ vor Älmsta zum Glück frei und wir machen dort fest. Das kostet keine Hafengebühr. Nach einer Pause und einem „Anleger“ gehen wir einkaufen. Eigentlich wollten wir bei dem Griechen essen gehen, aber den gibt es leider nicht mehr – schade. War ein nettes Lokal. Also selber kochen – ist auch billiger.

Dienstag, 05. Juli 2022

Älmsta – Grisslehamn

gesegelt 11,2 sm, motort 0,3 sm

Wetter: heiter bis bedeckt, nachmittags Schauer, SW 3 Bft, mittags etwas zunehmend 4 Bft, abends abn. 1-2 Bft





Rechtzeitig um 09.55 Uhr legen wir ab und passieren die Älmsta-Brücke um 10 Uhr. Wegen des unstabilen Windes und starker Böen segeln wir wieder nur mit der G3. Nur kein Stress. Ereignislose Fahrt mit achterlichem Wind. Gegen 13 Uhr sind wir in Grisslehamn fest, diesmal ganz in der östlichen Ecke bei der Segelschule. Die ist billiger als die Marina, aber sanitär nicht so gut ausgerüstet. Wir gehen in den Ort und kaufen Räucherfisch (einer der zwei Fischläden ist geschlossen) und ein paar Brötchen. Eigentlich brauchten wir Brennspiritus, aber die Marinabutik gibt's nicht mehr, sie wurde zu einem Restaurant umgebaut. Duschen tun wir in der Marina, weil die Türen ohne Code geöffnet sind. Wir essen auf dem Boot und genießen einen stillen Abend.

Mittwoch, 06. Juli 2022

Grisslehamn – Älmsta

gesegelt 9,8 sm, motort 2,5 sm

Wetter: bedeckt, nachmittags Schauer, SW 0-1 Bft, , später aus allen Richtungen 0 – 4 Bft



Leider müssen wir auf dem selben Weg zurück wie gestern. Heute blöde Segelei mit Winddrehungen durch die hohen Ufer. Öfter müssen wir den Motor bemühen, um an Engstellen weiterzukommen. 4 Stunden für die 12 sm sind nicht gerade eine berauschende Geschwindigkeit. In Älmsta müssen wir vor der Brücke anlegen und der Brückenwart kommt extra zu uns um zu fragen, ob er die Brücke für uns öffnen soll, weil kein anderes Boot durchfahren will. Aber zur Öffnungszeit müssen wir ihn trotzdem noch anrufen, damit die Brücke hochgeht. Unser Stegplatz von Vorgestern ist belegt, aber davor gibt es noch eine kostenlose Möglichkeit. Den ganzen Tag dräuen Schauer, aber nass werden wir erst jetzt beim Gang zum Kaufmann.

Donnerstag, 07. Juli 2022

Älmsta – Norrtälje

gesegelt 12,1 sm, motort 9,9 sm

Wetter: bedeckt, zeitweise Regen, morgens W 0-1 Bft, später SW 2 Bft abn 1 Bft, nachmittags Flaute.





Wir wachen bei Regen auf. Aber wir wollen trotzdem los. Der Wind ist ausgesprochen schlapp, aber zunächst richtungsstabil. Es ist kalt und immer wieder nass. Im Vättökanal wenig Wind genau gegenan, der irgendwann ganz einschläft. Bei der Vättöbrücke müssen wir den Motor anmachen. Als wir endlich im Norrtäljefjärden sind, setzen wir vor Ostwind nochmal Segel, aber bald ist der Wind ganz weg und wieder muss der Jockel ran. Maren verliert bei 4 kn Fahrt unseren Putzlappen, aber das Manöver zum fischen misslingt, der Lappen ist untergegangen. Kurz nach 16 Uhr sind wir endlich im Gasthafen. Das Wetter bessert sich, wir gehen noch in die Stadt, stocken unseren Weinvorrat auf und gehen ins „Little Dublin“ essen, Maren isst Burger, ich Plankbiff. Das Essen ist gut. Zum Abschluss gönnen wir uns noch ein Eis. Im Hafen zurück, liegt neben uns die Black Maggy, ein Open Forty aus Kohlefaser von Spezialbootsbau in Horumersiel.
Die Hafengebühr beträgt 300 SEK.



Freitag, 28. Juli 2022
Norrtälje
Wetter: heiter bis wolkig, ab und zu tröpfelnd, E 0-2 Bft, abends S dreh

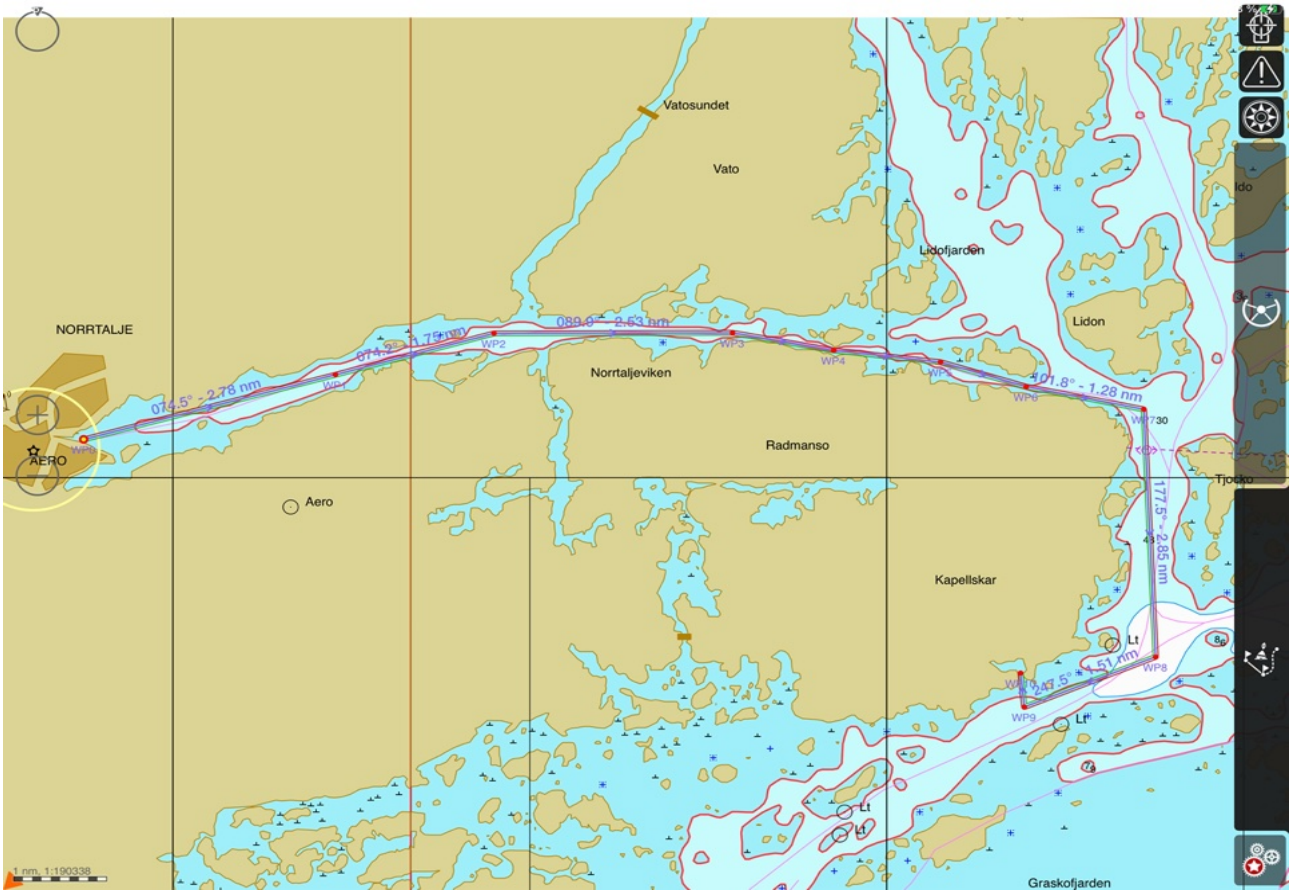






Heut ist ein Ruhetag eingeplant, weil Rumtreiben in der Flaute nicht zu unseren Hobbys gehört und wir versorgen müssen. Das Wichtigste ist der Einkauf von Lebensmitteln und Brennstoff für den Kocher. Nach dem langen Weg den Berg hinauf zum ICA finden wir einen „Clas Ohlsson“, wo wir 7 Flaschen Brennspiritus bekommen. Dann werden Lebensmittel beim ICA gebunkert. Schwer bepackt ziehen wir durch die Stadt zurück und holen beim Systembolaget noch 2 Kartons Wein. 200 SEK für 3 l spanischen Biowein (Tempranillo) sind ein guter Preis. Warum ist Wein im Restaurant so teuer? Am Boot zurück, wird alles verstaut und dann gegammelt. Da der Tank für den Außenborder fast leer ist, pansche ich aus dem geschenkten Kanister das 1:50-Gemisch mit reinem Benzin von der Tankstelle zu 1:100- Gemisch für unseren Yamaha und fülle meinen Tank damit. Abends klönen wir mit der Crew von „Black Maggy“ und einem deutschen Trimaransegler aus Warnemünde, der gerade eine Langstreckenregatta von Gotland nach Norden gewonnen hat. Er hat vor, in sportlichen 8 Tagen wieder zu Hause zu sein.

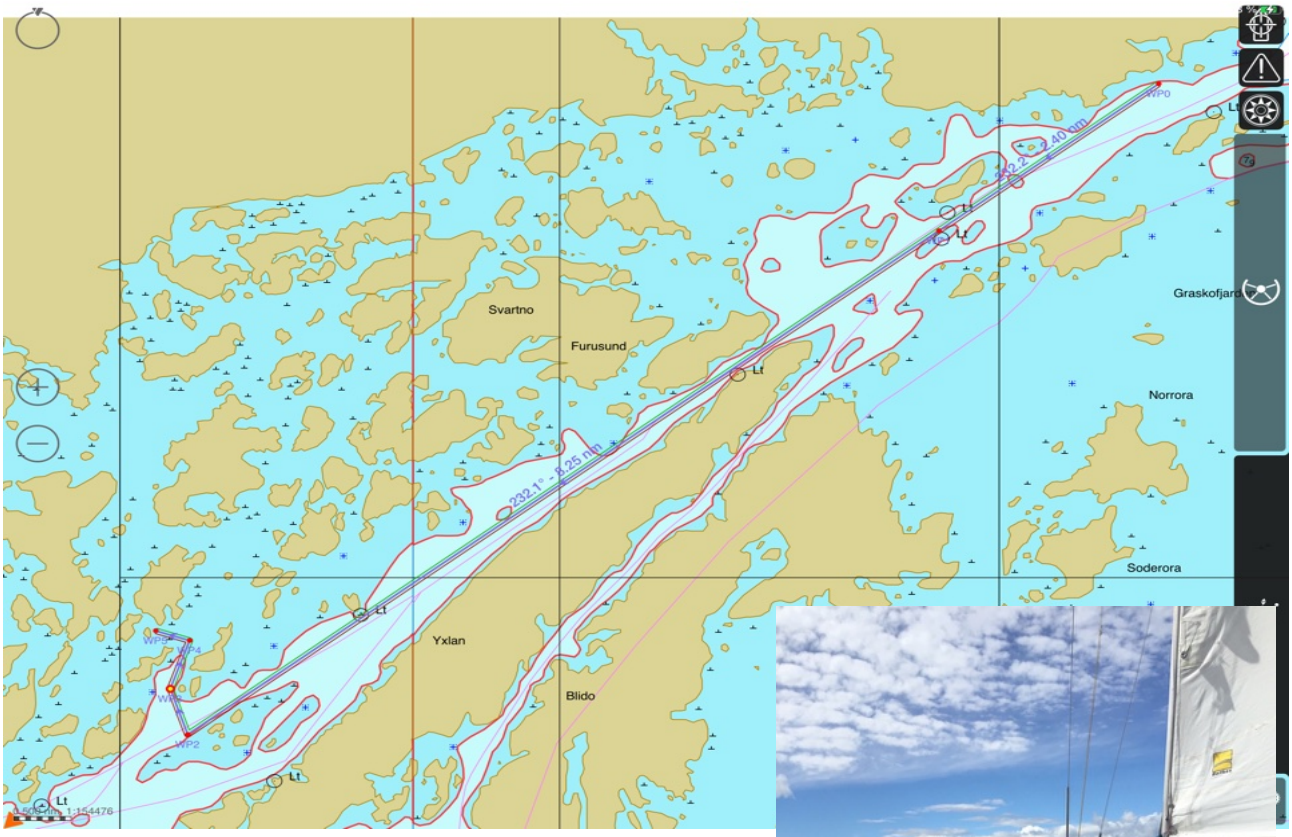
Sonnabend, 29. Juli 2022
Nortällje – Riddarholm
gesegelt 18,7 sm, motort 0,3 sm
Wetter: heiter, abends Schauer, SW 2-3 Bft, abends umspringend auf NW 3-4 Bft abnehmend



Wir hatten heute morgen mit Regen gerechnet, aber es ist schön, und der versprochene westliche Wind weht. Nach dem Ablegen gegen 10.30 h können wir bis Gräddö mit Spinnaker segeln, dann fängt der Wind an zu zicken und wir müssen ihn bergen und die Genua bemühen. Nach Runden des Lfr Kapellskärsgrund müssen wir kreuzen, nun bei Wind bis 20 kn. Wir laufen nach Riddarholm ein und stellen fest, dass der einstige Gasthafen inzwischen geschlossen ist. Wir machen trotzdem fest. Zwar müssen wir noch zweimal die Box wechseln (einmal auf Marens Wunsch, einmal weil der Liegeplatzinhaber zurückkommt), aber nun liegen wir in einer Box, deren Inhaber uns erlaubt hat, eine Nacht da zu bleiben. Wir sparen die Hafengebühr, weil der Zugang zum Land verschlossen ist, dafür kein Wasser und kein Klo. Abends ein längerer Schauer, danach wieder schön, aber nur noch 14 Grad durch den Nordwind.



Sonntag, 10. Juli 2022
Riddarholm – Ängsö
gesegelt 13,5 sm, motort 0,4 sm
Wetter: bedeckt mit Aufheiterungen, umlaufender Wind 1-2 Bft, nachmittags 0-1 Bft



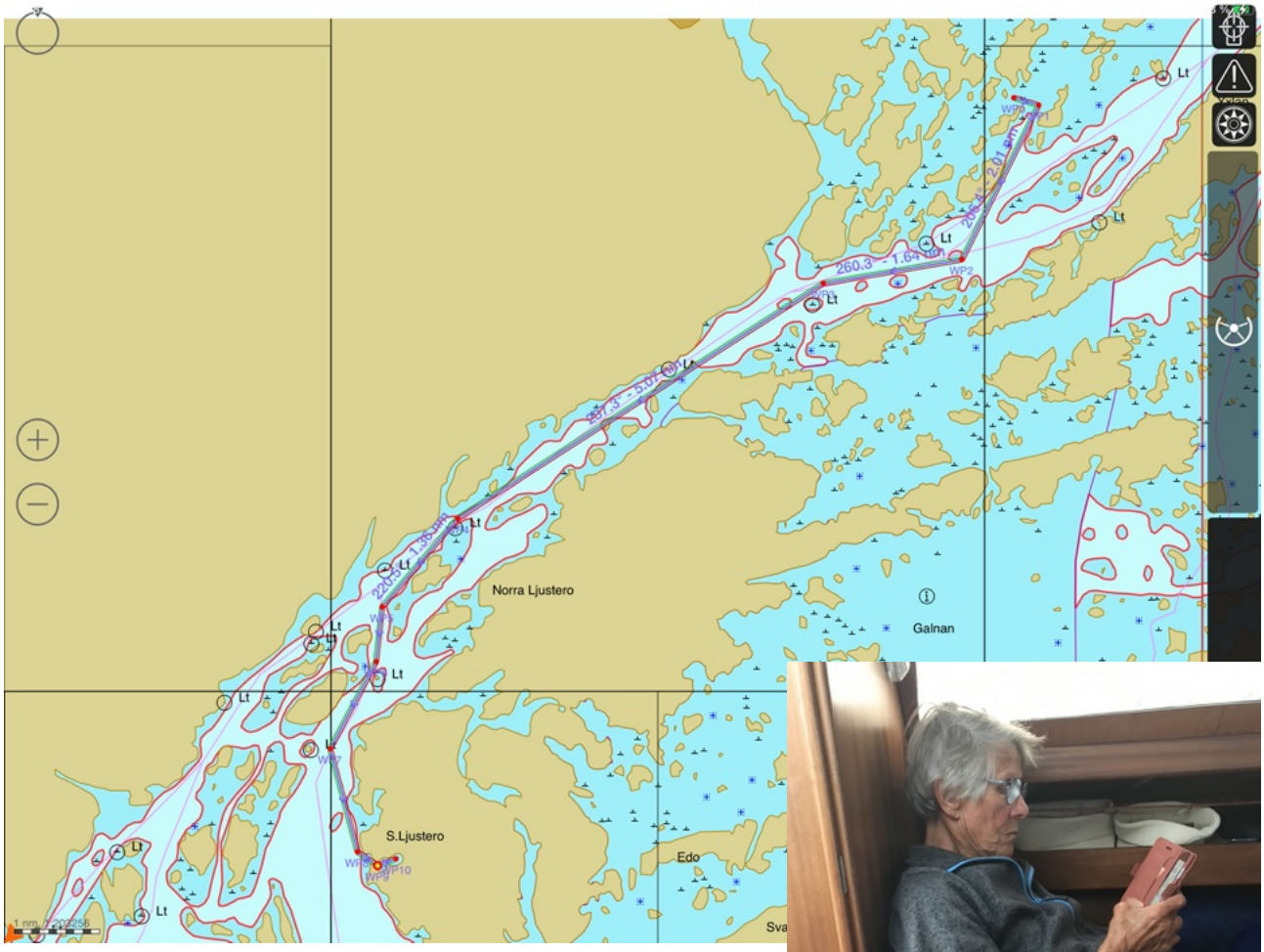


Wir kommen erst spät in Gang. Bis Furusund geht es leidlich voran, ab dort mühsames Segeln bei umlaufender Flaute, aber wir schaffen unser Tagesziel. Abends ist der kleine Steg mit 7 Booten voll belegt. Wir wollen grillen, aber Kohle und Grill sind nass, weil



die schützenden Müllbeutel zu dünn sind und Löcher haben. Der Skipper hebt den Papiersack mit der Kohle aus dem Müllbeutel, der Boden reißt und die Kohle ergießt sich ins Cockpit: große Sauerei. Maren ist stundenlang sauer. Gemüse und Käse werden gegrillt, ein sonniger und schöner Abend.

Montag, 11. Juli 2022
Ängsö – Dyvik
gesegelt 15,4 sm, motort 0,6 sm
Wetter: heiter, zunehmend bedeckt, nachmittags Gewitter, zunächst N 1 Bft zunehm. 3 Bft, nach Gewitter Flaute

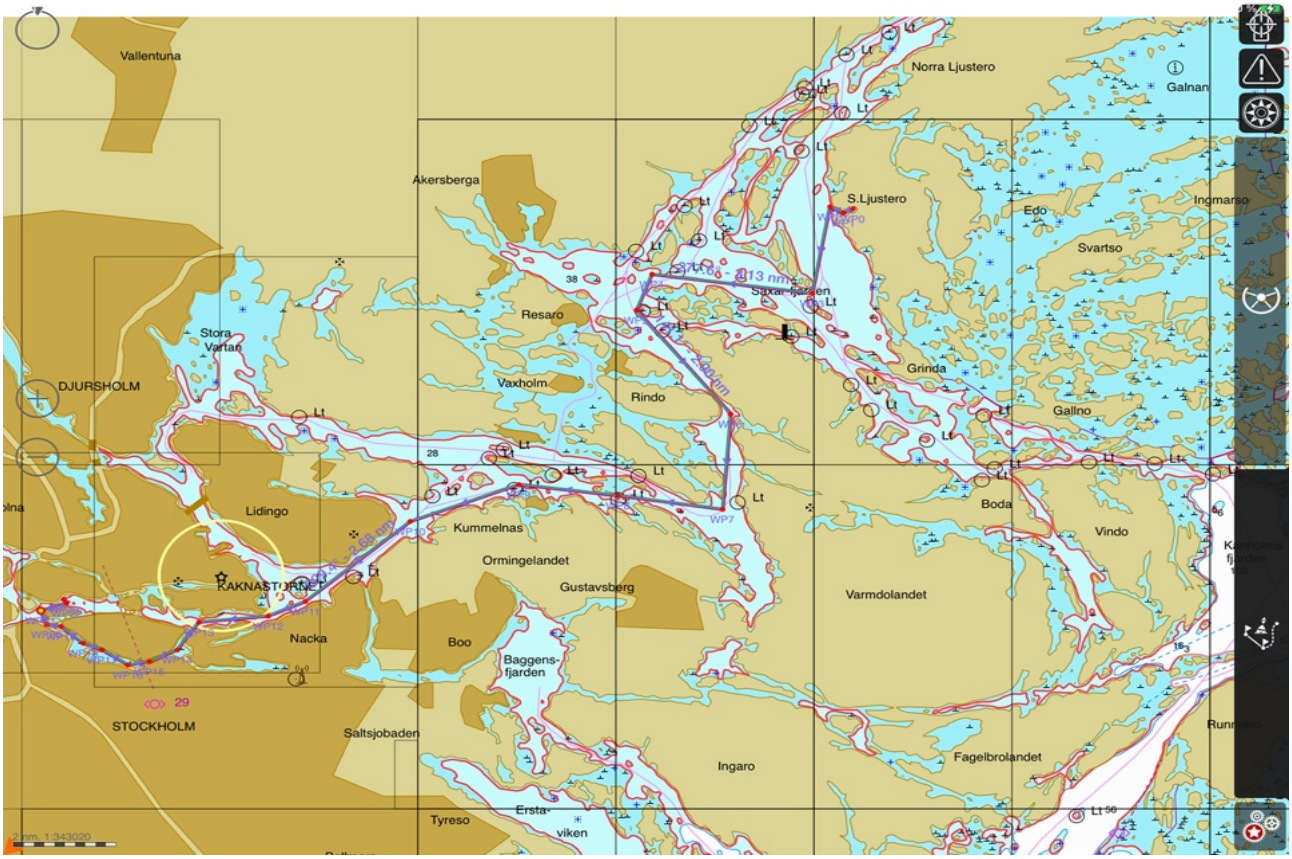




Spät abgelegt, zunächst prima Wetter. Schwacher achterlicher Wind. Die Bewölkung nimmt schnell zu, der Wind frischt auf. Wir fahren in die Bucht Dyviken im Westen von S. Ljusterö. und ankern in der dicht bewohnten, aber gut geschützten Bucht. Kaum ist gegen 15 Uhr der Anker unten und die Persenning über dem Boot, zieht ein heftiges Gewitter mit Starkregen und Hagel von Norden über uns hinweg. Die Temperatur sinkt um 3 Grad. Danach schöner Flautenabend mit endloser Diskussion, ob wir in dieser Bucht schon mal waren. Maren hat völlig unnütz schlechte Laune.



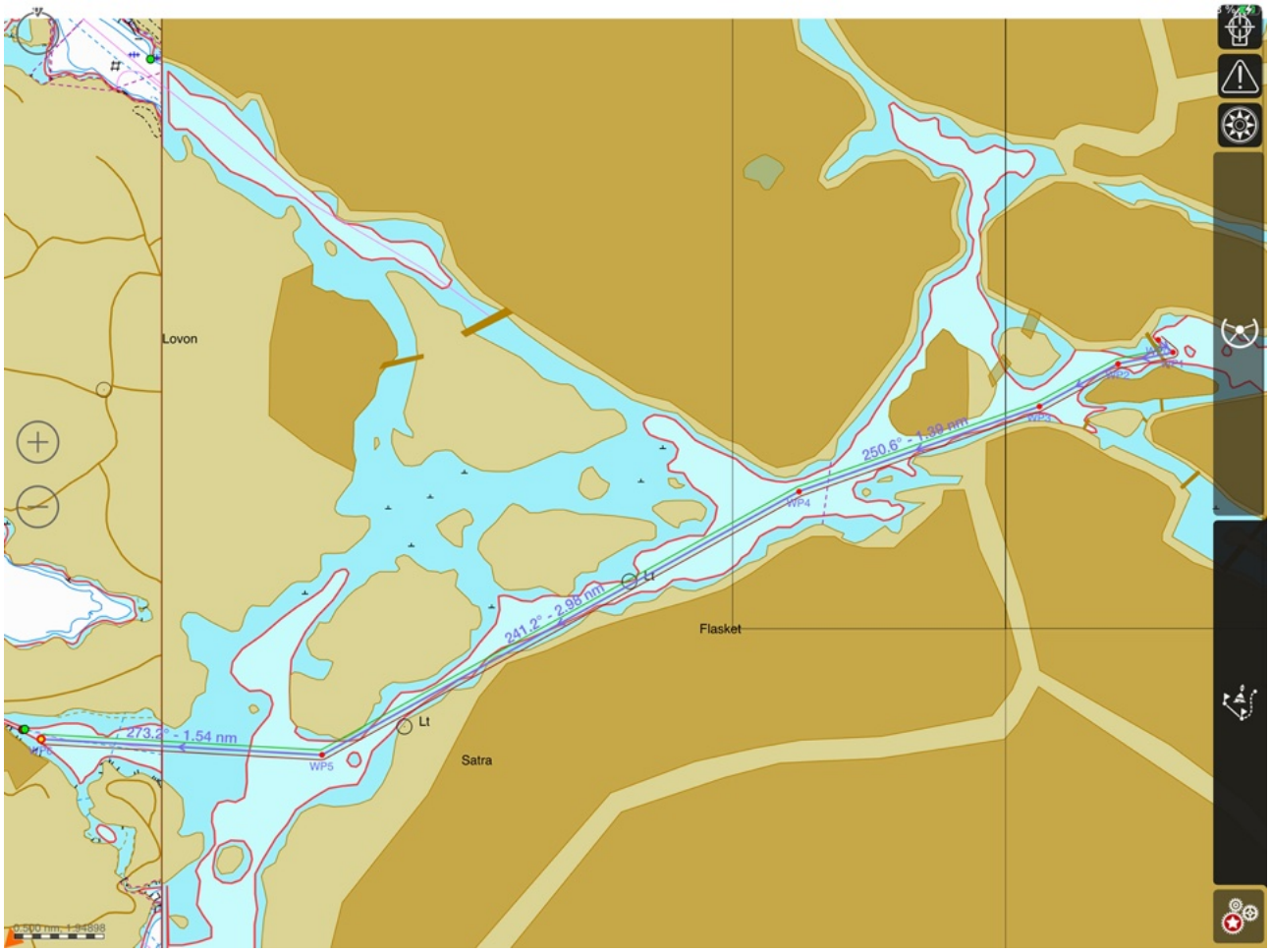
Dienstag, 12. Juli 2022
Dyvik – Stockholm Västerbron
gesegelt 23,8 sm, motort 6,9 sm
Wetter: schön, NE 4 Bft abn. 3 Bft





Schönes Wetter, an unserem Ankerplatz ist Flaute. Als wir gegen 10 Uhr aus unserer geschützten Bucht ins freie Fahrwasser kommen, weht ein strammer Nordwind. Ich setze zunächst nur das Großsegel, und in zügiger Fahrt geht es durch den Saxarfjärden südwärts. Die Inselgruppe Strangarna wird südlich gerundet, auf dem westlichen Kurs läßt der Wind etwas nach und wir setzen das Vorsegel. Wegen der Landnähe in Luv wir der Wind jetzt böig, aber wir kommen gut voran. Durch das Oxdjupet geht es noch mal gemütlich nach SE, bis wir bei der grünen Tonne südl. Hästholmen wieder nach Westen müssen. Das geht noch ganz gut, aber bei der roten Tonne Björnsgrund geht nun auf SW-Kurs das übliche Chaos in der Zufahrt zum Stockholmer Hafen los. Großschiffe, Ausflugsdampfer, Freizeitboote, alle natürlich mit „Hebel auf dem Tisch“, erzeugen Lärm und kabbelige hohe Wellen; da macht das Segeln keine rechte Freude mehr. Vor der Einfahrt zum Hammarbyleden bergen wir die Segel. Nach einer halbstündigen Wartezeit vor der Schleuse legen wir den Rest bis zum Västerbron-Hafen mit Motor zurück. Unser Liegeplatz zwischen 2 Motorbooten ist leider kabbelig wie immer und liegt unter dem Brückenschatten. Leider war den ganzen Tag keine gute Stimmung an Bord.

Mittwoch, 13.Juli 2022
Stockholm – Tappström
gesegelt 9,2 sm, motort 0,6 sm
Wetter: halb bedeckt, abends Schauer, W 2 Bft zunehmend 4 Bft, Böen bis 6 Bft.





Wir genießen es, mal wieder zu duschen. Nach dem Frühstück müssen wir erst mal Lebensmittel besorgen. Der Weg zum nächste ICA ist weit, und wir sind erst gegen Mittag wieder am Boot. Wir nehmen noch unser 2. Frühstück, und kurz vor 14 Uhr geht es endlich los. Der Wind hat ordentlich zugelegt, und da wir kreuzen müssen., bleibt die Genua drin. Unsteter Wind, immer wieder heftige Böen bis 22, später 24 kn. Das Segeln erfordert hohe Konzentration und ist kein Vergnügen. Wir schaffen es nach Tappström. Am Gaststeg ist nur ein Platz frei, in den wir gerade so längsseits reinpassen. Ein netter Motorbootfahrer hilft beim Anlegen. Mehrere Schauer sorgen für Abwechslung. Nach dem



Abendessen machen wir noch einen Bummel zu ICA. Der Laden hat sich sehr positiv entwickelt, sehr aufgeräumt und gutes Angebot. Der Hafen hat weder eine Toilette noch Versorgungsmöglichkeiten für Wasser oder Strom. Die Toilette gibt's bei ICA von 7 bis 22 Uhr, dort können wir mit unserem Knautschkanister auch Wasser bekommen. Mit dem Strom ist es problematischer: weil wir in Stockholm im Schatten lagen und hier unter Bäumen, hilft unsere Solaranlage nicht viel. Um wenigstens die wichtigsten Lebensmittel kühl zu halten, kaufen wir eine große Tüte Crusheis und deponieren sie in der Kühlbox. Abends komm noch die Sonne durch. Wegen der Windvorhersage für morgen (4-6 Bft) beschließen wir, morgen hierzubleiben.

Donnerstag, 14. Juli bis Sonntag, 17. Juli 2022

Tappström

Wetter: morgens jeweils schön, mittags Schauer, Gewitter, Regen, kalt, sehr windig aus W-N



4 Tage das gleiche deprimierende Wetter und abends die gleiche frustrierende Vorhersage für den nächsten Tag. Zum Glück haben wir einen geschützten und kostenlosen Liegeplatz. Morgens ist es jeweils so schön, dass wir in der Sonne frühstücken können, aber ab Mittag ist das Wetter „gebraucht". Es kachelt mit 4-6 Bft, und immer wieder Schauer und Gewitter.
Eigentlich hatten wir noch eine große Mälaren-Runde segeln wollen, aber am Montag bleibt nur noch Zeit für eine kleine Tour Rund Selaön, bevor wir in Stockholm sein wollen, um uns mit

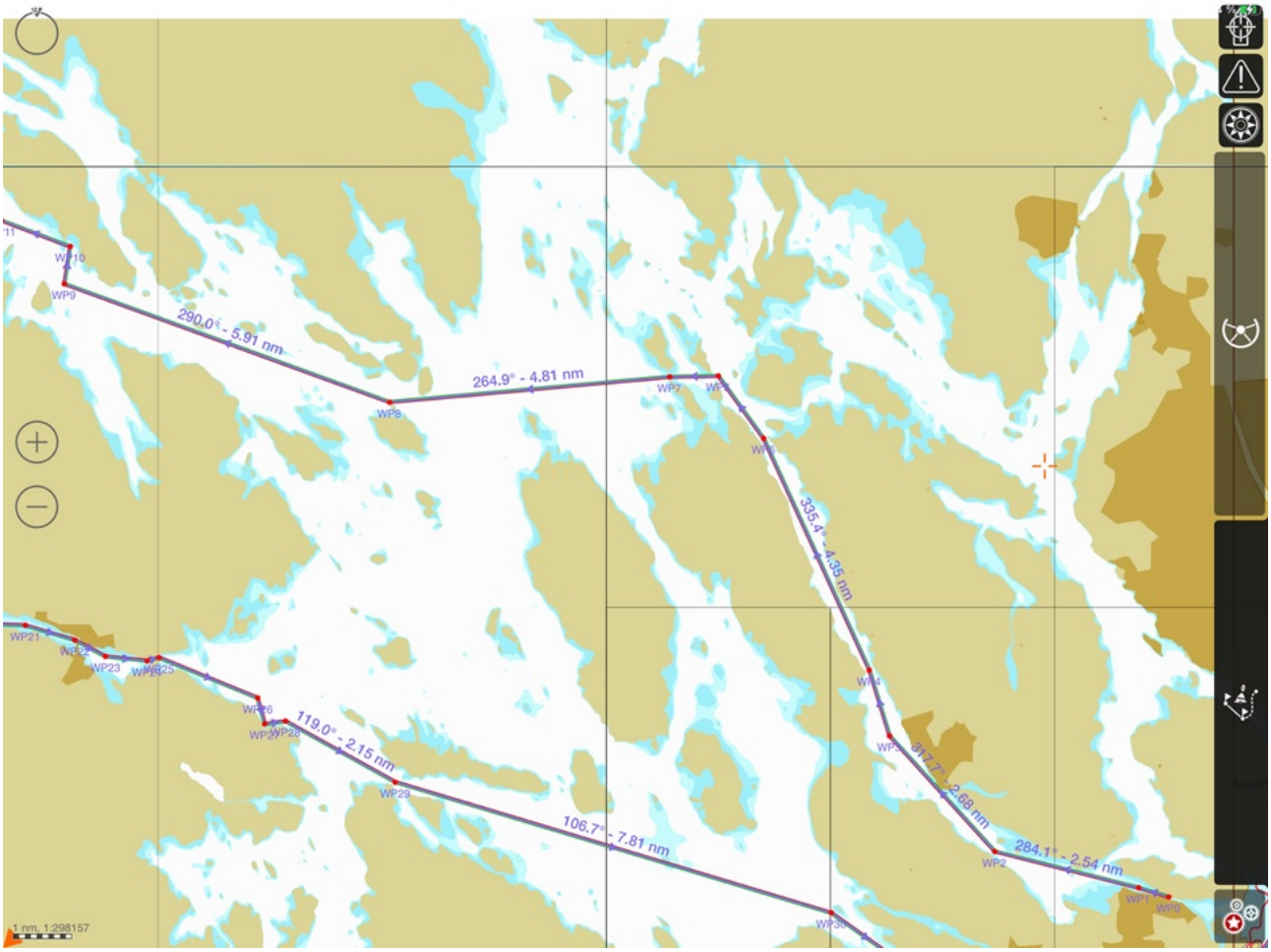
unserer Enkelin Lara zu treffen.
Der Donnerstag wird mit Erkundung Ekeröns und einem Spaziergang verdaddelt, das geplante Grillen abends fällt wegen Regen aus. Wenigstens erfahren wir von einer Frau, dass in der Bibliothek sogar 5 Toiletten sind, die hat aber nur von 12 bis 19 Uhr geöffnet.
Am Freitag besorgen wir uns 24-h-Tickets für Bus und Tunnelbana und fahren nach Stockholm. Dort erkunden wir schon mal das City-Terminal, an dem wir uns mit Lara treffen wollen. Die „Centralen“, der Hauptknotenpunkt für Bus, U-Bahn und Fernbahn, ist zunächst sehr unübersichtlich. Dann bummeln wir durch Altstadt und Drottningsgatan.
Samstag und Sonntag verbringen wir wieder in Tappstöm, Sonntag abend gibt’s Pizza in der Pizzeria. Für Morgen ist endlich weniger Wind angesagt.

Montag, 18. Juli 2022.

Tappström – Arnö-Tallskär

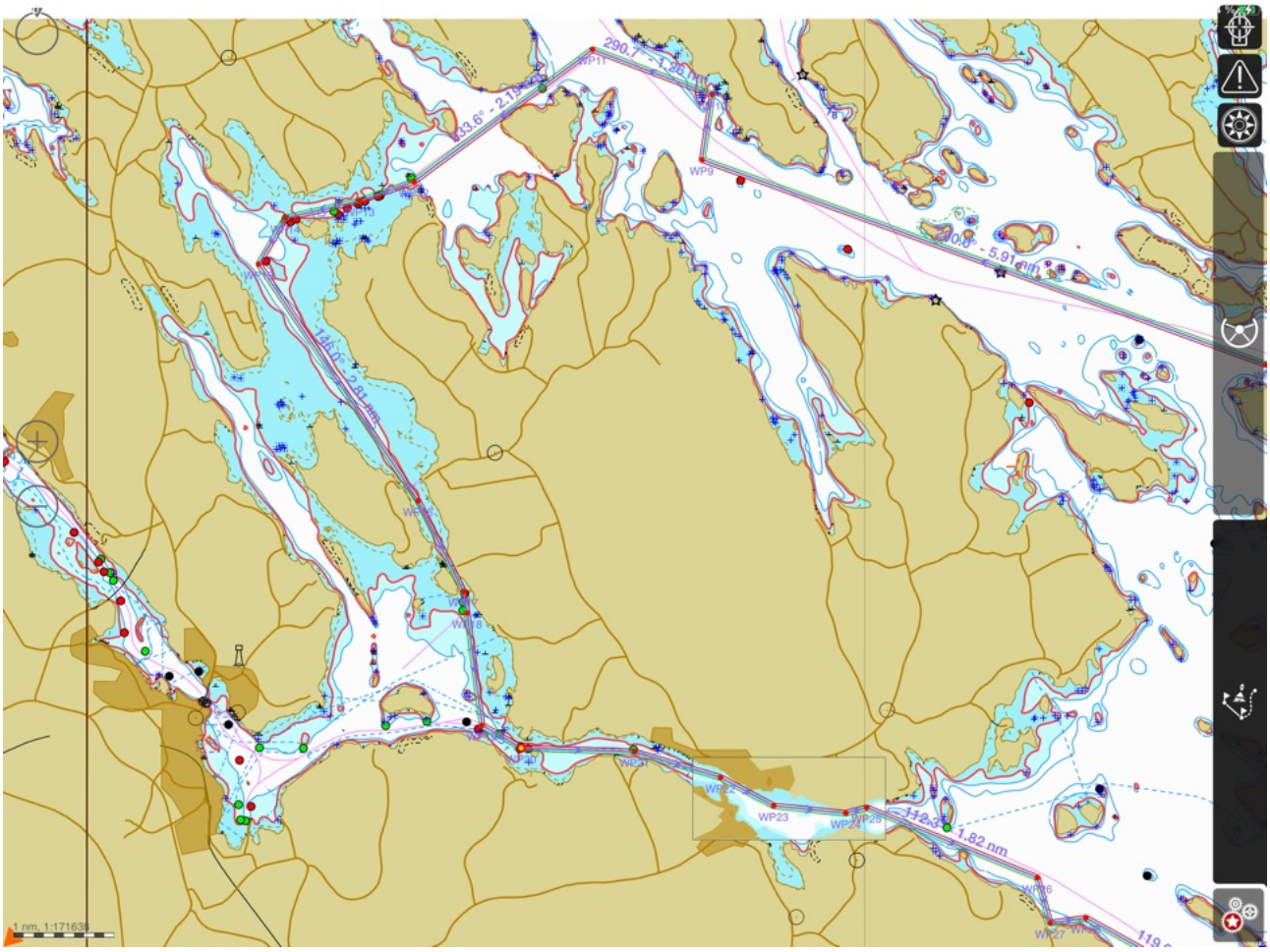
gesegelt 34,3 sm, motort 0,7 sm

Wetter: bedeckt, abends Regen, W 3 Bft zunehmend 5 Bft



Nach dem Frühstück bei schönem Wetter zieht es sich schnell zu. Um 10.30 h öffnet sich nach Anruf die Tappströmbrücke für uns. Der Wind zwingt uns auf unserem NW-Kurs zum Kreuzen. Nach 4 Stunden müssen wir westwärts, und nach passierend des Vrakarsundes haben wir bei 4-5 Bft und ordentlich Welle gegenan gut zu tun. Mit langen Schlägen kreuzen wir westwärts. Dicke Schauerwolken, aber wir haben Glück und segeln genau zwischen 2 Schauern hindurch. Erst kurz vor Sechs finden wir eine geschützte Bucht im Südwesten der Insel Arnö hinter einer Landzunge, wo wir den Anker fallen lassen können. Ruhiger Abend mit etwas Regen.

Dienstag, 19. Juli 2022
Arnö – Norrsätraviken
gesegelt 19,5 sm, motort 0,5 sm
Wetter: freundlich, schwachwindig überwiegend aus NE



Was für ein Kontrast zu gestern. Ein Flautentag, teilweise machen wir nur 1 kn Fahrt, aber alles entspannt. Um 10.30 geht der Anker auf, dann müssen wir noch ein Stück nach NW kreuzen, bis wir nach SW, später SE abbiegen. Zwischendurch rollen wir die Genua ein, um unser 2. Frühstück ohne Hektik zu verzehren, es geht nur sehr langsam voran. Vor der Stallarholmbrücke machen wir an einer Boje fest, um die Brückenöffnung abzuwarten. Erst nach fast 8 Stunden lassen wir den Anker fallen. So lange haben wir noch nicht oft für 20 sm gebraucht. Maren ist leider den 2. Tag gnaddelig. Es ist bemerkenswert wenig Sportbootverkehr.

Mittwoch, 20. Juli 2022

Norrsätraviken – Bucht bei Sturehov

gesegelt 20,5 sm, motort 0,2 sm

Wetter: sonnig, morgens S 1 Bft, ab 12 Uhr Flaute umlaufend, ab 14 Uhr S zunächst 5 Bft abnehmend 4 Bft



Herrliches Wetter. Nach dem Frühstück in der Morgensonne zunächst schöner Anlieger bis Ridö Pullskär, dann totale Flaute, ab und zu ein Hauch aus wechselnden Richtungen. Als wir uns bis Slandö Kalv gehungert haben, setzt stabiler Südwind durch, zunächst heftig, später etwas moderater. Bis Bockholm Sätra läßt sich gut segeln, dann geht das übliche Chaos wegen der Kullerböen im engen Fahrwasser los. Durch den Bockholmsund müssen wir kurz mit dem Motor schieben, danach wird es wieder etwas besser mit böigem Wind. Am ausgesuchten Ankerplatz ist entgegen der Vermutung kaum Schutz vor dem böigen Wind, der geeignete Ankerplatz kurz vorher ist überbelegt. Ich stecke die ganze Ankerleine und setze das Reitgewicht auf, nachdem ein in der Nachbarschaft liegendes Motorboot auf Drift ging. Wir sitzen in sonnigen Cockpit und beobachten das Treiben um uns herum bei einem Glas Wein.

Donnerstag, 21. Juli 2022
Sturehov – Stockholm Västerbron
gesegelt 10,5 sm, motort 0,2 sm
Wetter: sonnig, sehr warm, Flaute, später S 1 Bft

Nach dem Lichten des Ankers um halb 10 ist erst mal richtig Flautensegeln angesagt. Erst gegen halb Zwölf kommt ein wenig Wind aus S bis SW, wir können bald die Fock ausbaumen und kommen so bereits zeitig zum Hafen des SSS. Das beschert uns noch einen schönen Platz am Hauptsteg. Erst da gibt es das zweite Frühstück. Wir bezahlen gleich für 3 Nächte, weil Lara erst am Sonntag morgen kommt. Der Steg ist international besetzt, neben uns liegen ein Brite aus Cowes, ein Däne, ein Schwede und ein Niederländer. Es ist sehr heiß. Nachmittags gehe ich schwimmen und nutze die Gelegenheit gleich, um das Boot außen und den Wasserpass zu reinigen.
Ein schöner gemütlicher Abend schließt sich an.

Freitag, 22. Juli 2022
Stockholm
Wetter: bedeckt, deutlich kühler als gestern, NE 2-3 Bft

Nach dem Frühstück wandern wir nach Stockholm und gehen den ganzen Tag bummeln. In der Altstadt erstehen wir T-Shirts für Lara, Lauritz und Fynn. Essen gehen wir bei im Steakhaus Jensen, seit Jahren geplant, aber brauchen wir nicht wieder. Unglaubliche Getränkepreise, ein Glas Wein nicht unter 100 SEK, 0,4 l Bier 71 SEK. Dagegen ist das Steak mit 210 SEK richtig preiswert. Das Beste sind 0,4 l frischer O-Saft für unter 40 SEK. Abends mit runden Füßen zum Boot.

Samstag, 23. Juli 2022
Stockholm
Wetter: bedeckt, kalt (16 Grad), E 0-2 Bft

Frühstück draußen. Dann Boot aufklaren, Platz für Lara schaffen. Anschließend Innenreinigung und Deck schrubben. Als alles wieder sauber ist, laufen wir zum Coop um einzukaufen. Abends nieselt es, wir müssen unseren Wein drinnen trinken und sind total geschafft.
Morgen müssen wir früh aufstehen, weil Lara schon um 07.50 h ankommt und wir eine ¾ Stunde bis zum City-Terminal laufen müssen. Wir einigen uns darauf, das Frühstück zu vertagen, bis Lara an Bord ist.

Sonntag, 24 Juli 2022
Stockholm
Wetter: sonnig und warm

Mit einer Verspätung von nur 15 Min. kommt Enkelin Lara nach langer Fahrt mit dem FLIX-Bus im City-Terminal Stockholm an, wo Maren und ich schon warten. Eigentlich wollen wir wegen Laras Gepäck mit dem Taxi zum Hafen fahren. Aber der erste Taxifahrer ist nach langem Palaver mit mir nicht in der Lage, unser Ziel in seinem Handy zu finden, und auch der zweite, den wir fragen, stellt sich zu dösig an, so dass wir beschließen, zu Fuß zu laufen.
Das Wetter ist schön und warm. In einer ¾ Stunde sind wir am Stadshus vorbei am Nordufer des Riddarfjärden entlang im Hafen der Stockholmer Segelgesellschaft SSS angekommen, wo Opus73 auf uns wartet.



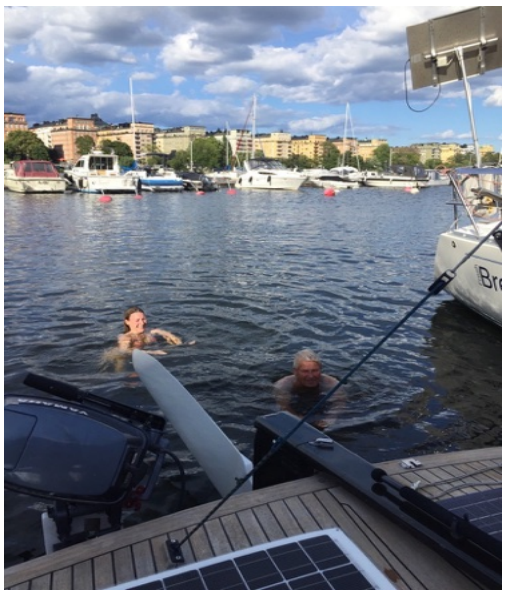






Maren hat bald ein leckeres Sektfrühstück zu Laras Empfang auf den Tisch gezaubert, das wir im Cockpit bei Sonnenschein genießen.

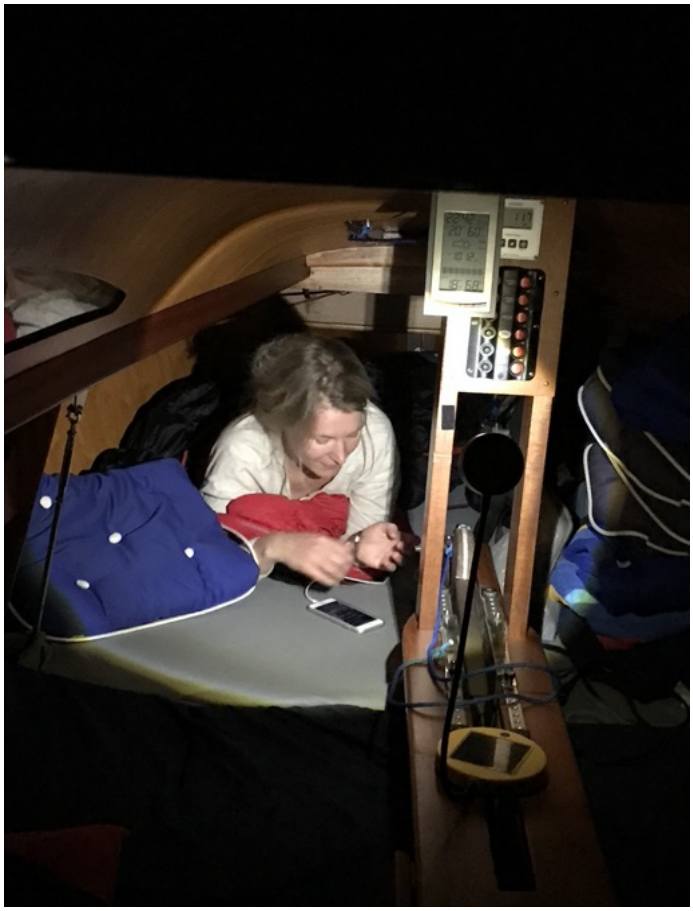
Dann ruht sich Lara erst mal von der anstrengenden Fahrt aus. Wir genießen das warme Wetter und Lara und ich gehen eine Runde Schwimmen im Hafen.





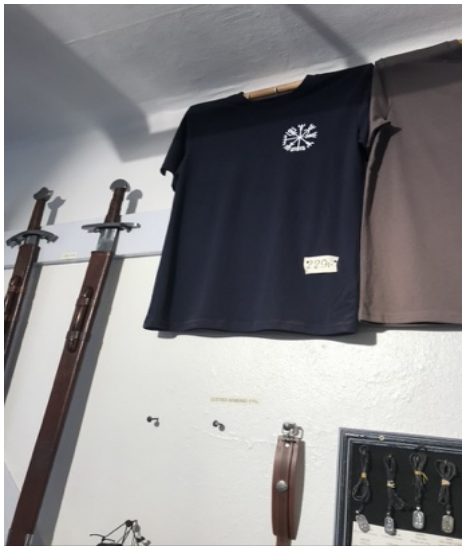
Der Rest des Nachmittags vergeht mit Erzählen und Faulenzen.
Am Abend legt in der Box neben uns ein altes Folkeboot an. Der Skipper stellt sich als Heiner aus Bremerhaven vor und reicht uns zur Begrüßung auf seinem Paddel 3 Schnäpse herüber. Er ist seit Wochen einhand unterwegs. Wir schnacken und fachsimpeln lange miteinander.

Nach einem vegetarischen Abendessen probiert Lara ihr neues Zuhause in der Backbord vorderen Koje aus. Damit sie Platz hat, müssen 2 Segelsäcke und 2 Klamottentaschen auf Deck unter der Persenning ausgelagert werden.



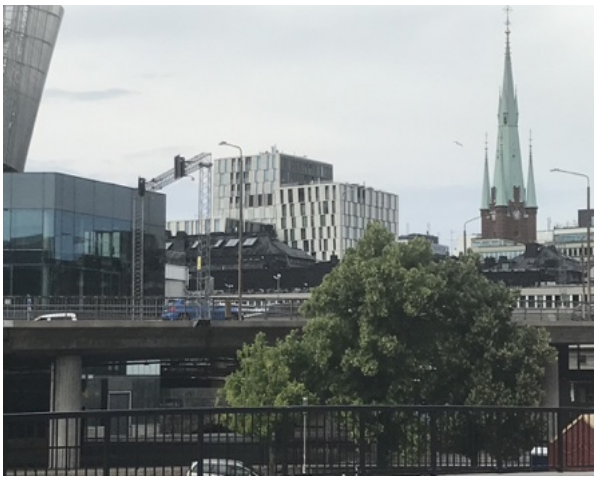
Montag, 25. Juli 2022
Stockholm
Wetter: bedeckt, manchmal leichtes Nieseln, 18-20 Grad

Wir haben beschlossen, den Tag für einen Stockholmbummel zu nutzen. Wir schlendern bei angenehmen Temperaturen durch die Gamla Stan, kaufen Souvenirs für Stephan und Kethi und essen ein leckeres milchfreies Eis. Viele Touristen.





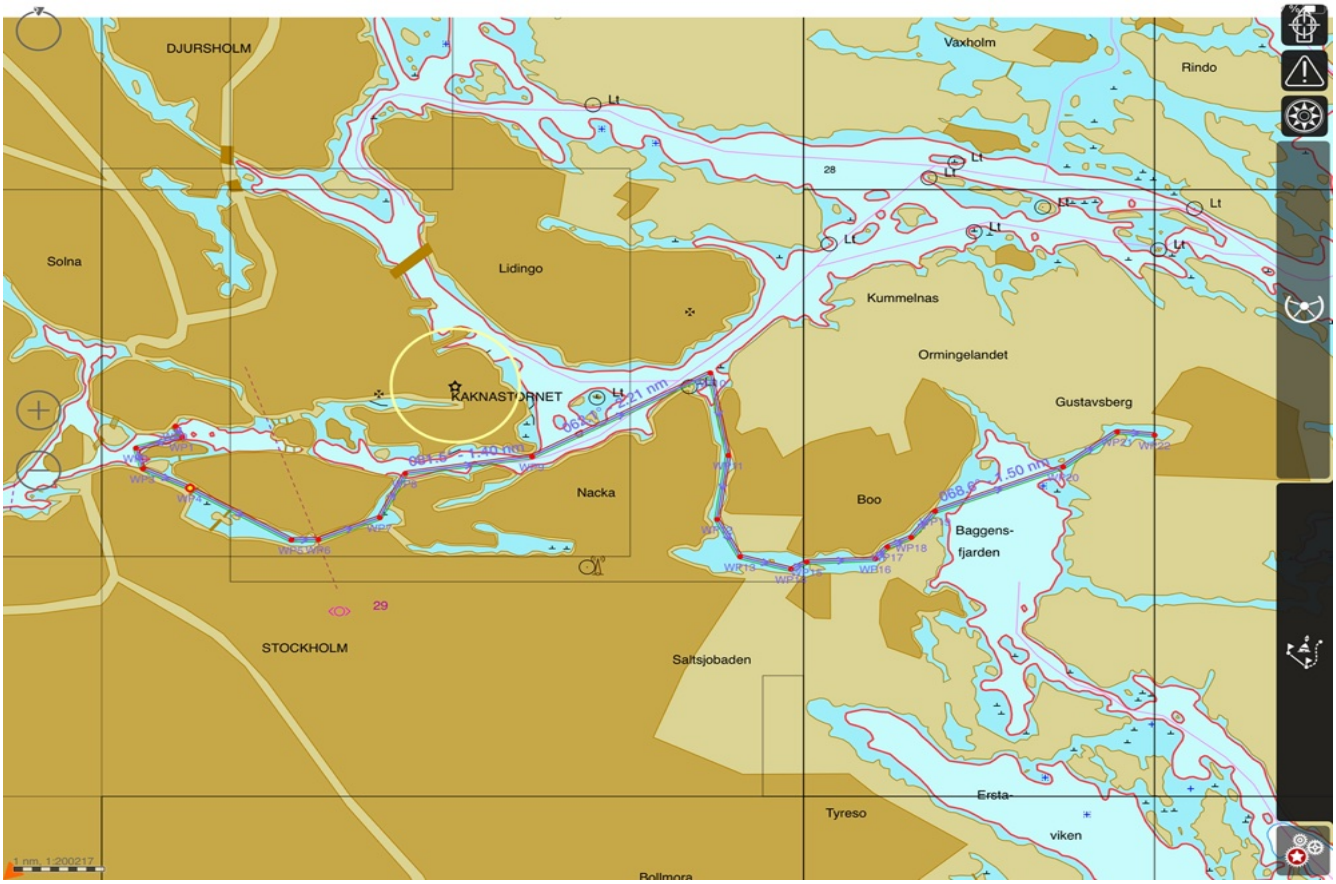
Dann statten wir der Einkaufsmeile in der Drottningsgatan einen Besuch ab. Während Lara und Omi in jedem Klamottenladen „einkehren“ und Sachen anprobieren, sucht Opi sich jeweils draußen einen Platz zum Sitzen und wartet geduldig. Zur Belohnung setzen wir uns zwischendurch in ein Café. Lara trinkt nur Tee, Omi und Opi bestellen sich Kaffee und ein Möhrenmuffin, das besonders lecker ist.
Am späten Nachmittag machen wir uns auf den Rückweg. Ich fotografiert noch ein Gebäude, das aussieht, als hätten die Bauarbeiter zu viel getrunken.
Entlang des Riddarholmen wandern wir weiter.





Auf meinen besonderen Wunsch kehren wir in der „Trattoria“ ein und genießen in gepflegter Atmosphäre bei netter Bedienung ein leckeres Abendessen. Auf dem Weg zum Boot müssen wir noch einen Umweg machen, um Lebensmittel für die Bordverpflegung einzukaufen. Der Einkauf enthält nun vermehrt vegane und laktosefreie Artikel. Abends erreichen wir nach einem langen Tag mit „runden Füßen“ den Hafen und das Boot. Wir schnacken noch ein wenig bei einem Glas Wein und gehen bald in die Kojen. Morgen soll es endlich losgehen.

Dienstag, 26. Juli 2022
Stockholm – Gustavsberg
gesegelt 11.2 sm, motort 8,2 sm
Wetter: Schauer mit Aufheiterungen, SW-Wind 3-4 Bft, zunehmend 4-5, 19 -22 Grad



Als wir aufstehen, regnet es heftig und ausdauernd. Wir beschließen beim Frühstück unter Deck, zunächst abzuwarten und nur auszulaufen, wenn das Wetter sich bis 13 Uhr gebessert hat. Um 10.30 h lässt der Regen nach und hört bald auf, und wir machen seeklar.



Um 11.25 h laufen wir aus. Lara steuert uns zunächst vom Hafen bis in den Hammarbyleden, den zur Ostsee führenden Kanal. Dann setzen wir bei günstigem Wind das Großsegel und segeln bis zur Schleuse, um Benzin zu sparen. Von da geht es per Motor durch die Schleuse zur Ostsee, wo wir wieder segeln können. Die ganze Kanalfahrt hat inklusive Schleusen 2 ¼ Stunden gedauert.





In den Gewässern vorm Stockholmer Hafen erwischen uns ein paar kräftige Schauer, die uns vorübergehend zu Regenjacken zwingen . Ein Großsegler begegnet uns und wir werden von einem AIDA-Kreuzfahrer überholt. Omi gerät etwas in Panik wegen des vielen Verkehrs mit großen und kleinen Schiffen.



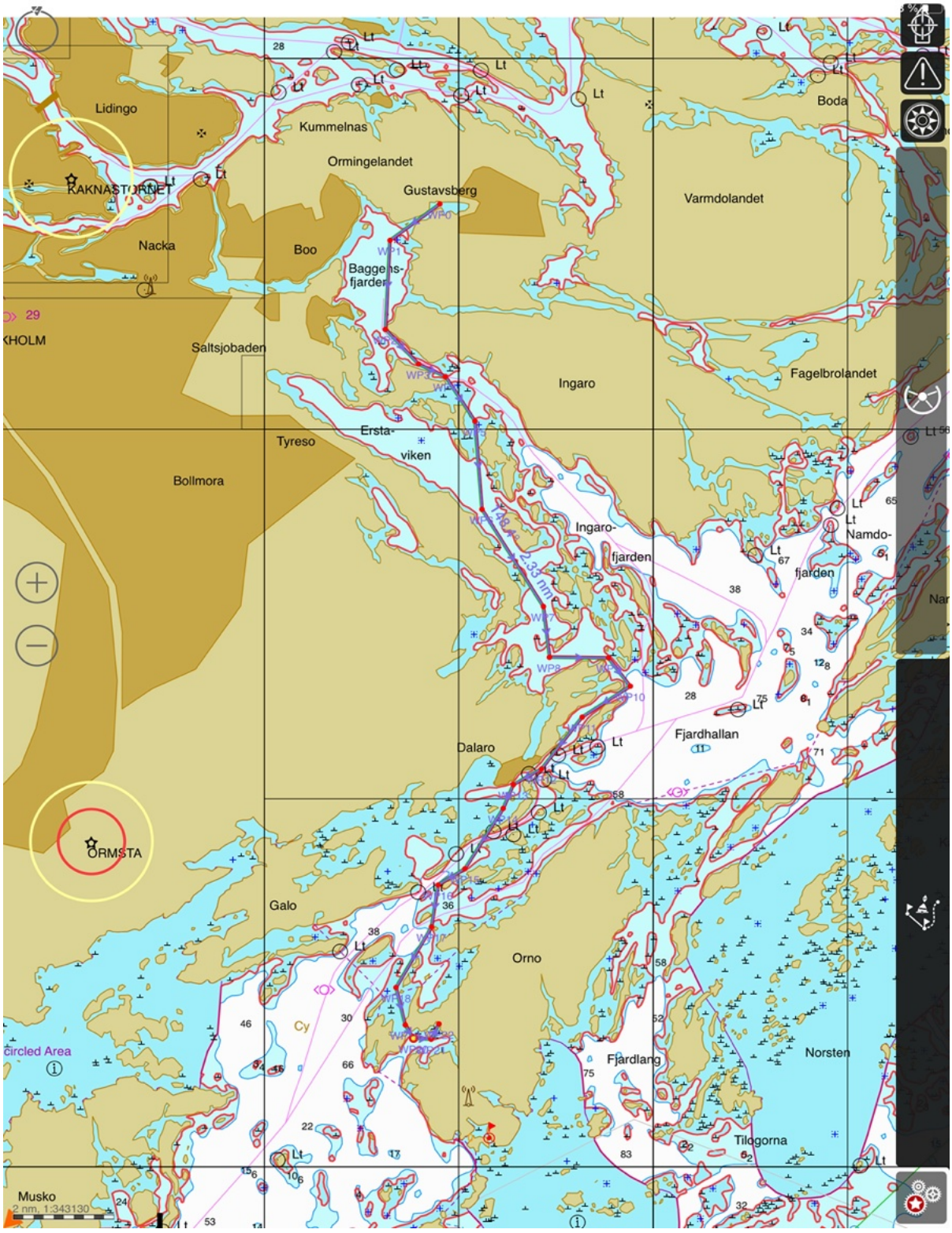
Nach 50 Minuten erreichen wir den Skurusund, ein engeres und gewundenes Fahrwasser auf unserem Weg. Wegen der ungünstigen Windrichtung und der hohen Ufer müssen wir hier wieder den „Jockel“ anschmeißen und das Segel bergen. Nun steht uns wieder eine Stunde Motorfahrt bevor. Zwischendurch können wir bei passender Windrichtung die Genua zur Unterstützung ziehen.
Nachdem wir die engste Stelle Baggenstäket passiert haben, können wir für die letzten 3 Meilen wieder Segel setzen. Da der Wind inzwischen kräftig aufgebrist hat auf 4-5 Bft, aber zum Glück von achtern kommt, segeln wir diese Strecke nur mit dem Vorsegel, was immer noch 5-6 kn. Fahrt bringt.
Kurz nachdem wir den Baggenstäket verlassen haben, dreht eine entgegenkommende große Yacht unter Motor plötzlich hinter uns her und holt uns schließlich ein. Das Rätselraten über die Absicht klärt sich, als Maren und ich auf der Yacht den Skipper erkennen. Es ist Florian Stock, ein alter Bekannter aus der H-Jollen-Zeit, der mit seiner Familie nach Stockholm will. Ein paar Rufe hin und her, dann zieht die Yacht wieder ihres Weges, und wir müssen erneut den Motor anschmeißen und das Segel bergen, um durch das enge Fahrwasser des Farstaviken Gustavsberg zu erreichen.



In einem erst 2022 eingeweihten neuen Yachthafen machen wir gegen 16.30 h fest. Wir machen noch einen Gang durch den Hafen und kaufen ein paar Lebensmittel. Dann essen wir auf dem Boot ein warmes Abendbrot, erleben einen schönen Sonnenuntergang und klönen noch bei einem Glas Wein, bevor wir uns zur Ruhe begeben.



Mittwoch 27. Juli 2022
Gustavsberg – Varnäsfjärden
gesegelt 24,6 sm, motort 1,4 sm
Wetter: bedeckt, NW 3 Bft abnehmend 2, abends Regen



Nach dem Aufstehen holt Lara Brötchen vom Bäcker. Während des Frühstücks beschließen die beiden Damen, noch in den Ort zu gehen, es gibt da so einen Klamottenladen....

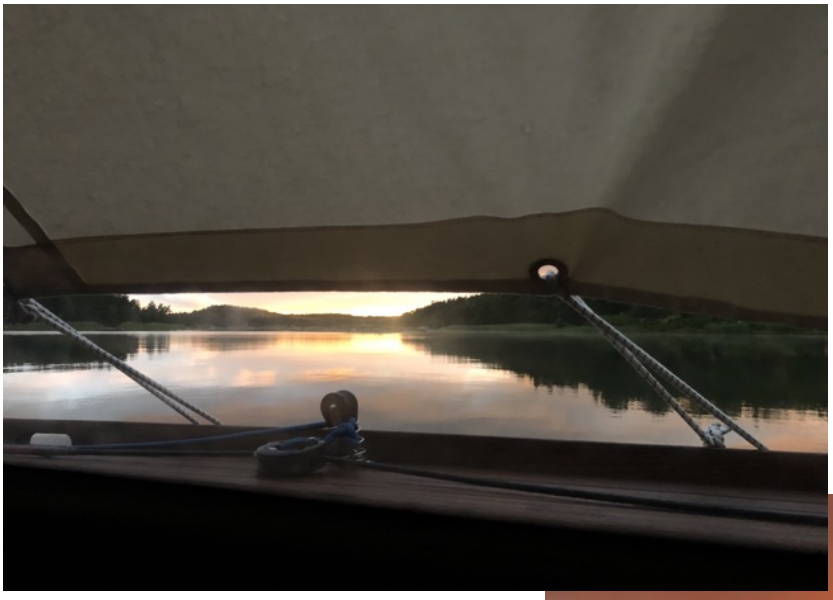
So legen wir erst um halb Zwölf ab. Lara steuert uns unter Motor wieder in den Baggensfjärden, wo wir schließlich Segel setzen können. Der Wind mit 2-3 Bft ist gut segelbar und die Nordwestrichtung beschert uns einen Anlieger mit einem Schrick in der Schot. Lara übt Steuern raumschots und vor dem Wind. So segeln wir zügig mit wechselnden Kursen südwärts bis zur Insel Munken, die wir nach 3 Stunden erreichen.



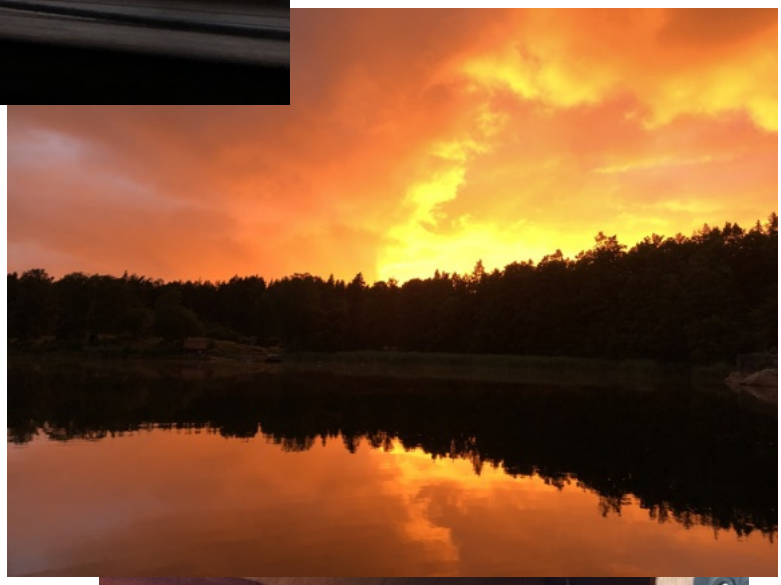
Die Insel müssen wir südwestwärts runden und müssen nun durch eine Schmalstelle, in



der wegen der hohen Ufer und der Windrichtung Flaute mit Kullerböen herrscht.
Nachdem wir uns da mühsam durchgehungert haben, liegt Dalarö vor uns. Der Ort war ursprünglich unser Tagesziel. Wir beratschlagen kurz und ändern den Plan: Weitersegeln zur Südspitze der großen Insel Ornö und dort einen Ankerplatz suchen. Der Wind ist günstig und muss genutzt werden.
Es läuft gut. Wir segeln an dem alten Kastell Dalarö Skans vorbei, das früher einmal der Verteidigung Stockholms diente. Als wir die Insel Ornö erreichen, nochmal ein trickreiches Segeln durch eine sehr enge Stelle, dann laufen wir nach kurzer Motorfahrt im Varnäsfjärden unseren Ankerplatz in einer Bucht vor Kråkmora an, wo kurz nach 17 Uhr der Anker fällt. Hohe Ufer schützen uns vor dem Nordwestwind, ein ruhiges Plätzchen. Abends schläft der Wind ganz ein und es beginnt leicht zu regnen.Wir melden uns per Threema bei der Familie und klönen bei einem Gläschen Wein.



Kurz vorm Schlafengehen können wir noch einen spektakulären Sonnenuntergang beobachten. Das Barometer steigt und verspricht morgen einen schönen Tag.

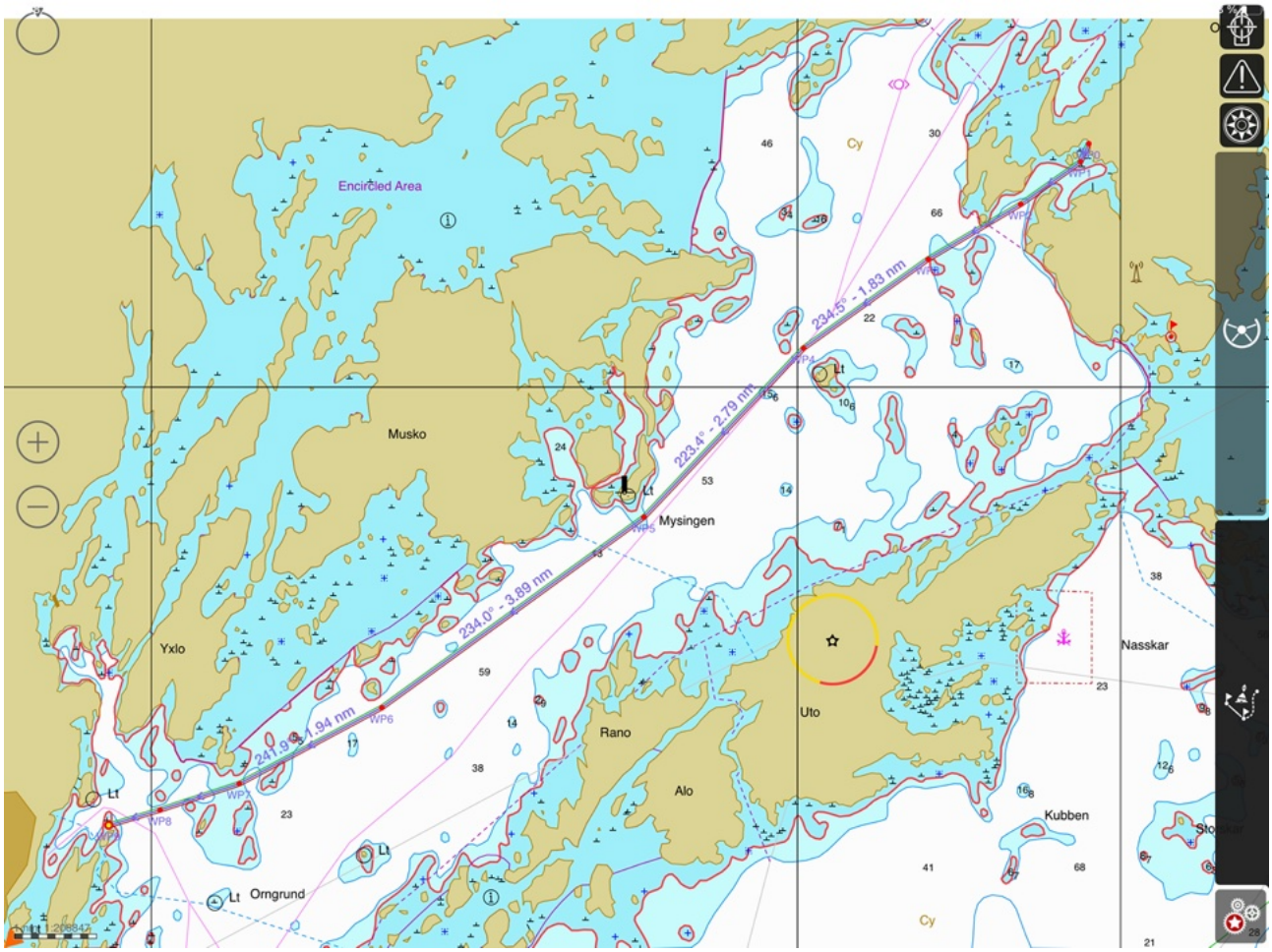


Wir verbringen eine ruhige Nacht und schlafen gut nach dem langen Segeltag.





Donnerstag, 28. Juli 2022
Varnäsfjärden – Nynäshamn
gesegelt 17,6 sm, motort 0,7 sm
Wetter: heiter, NW 1 Bft, N drehend 4 abn. 3, abends E drehend 2-0, 21 Grad



Beim Aufstehen wie erwartet schönes Wetter, aber noch wolkig. Wir bekommen allerdings auf dem Boot wegen des hohen Ufers unserer Ankerbucht noch keine Morgensonne ab. Zunächst ist Flaute. Als der Wind langsam zunimmt, bemerkt Lara beim Frühstück, dass das Boot gefährlich nahe dem Ufer ist. Der Anker slippt, obwohl wir ihn gestern Abend wie immer mit Rückwärtsfahrt des Motors eingegraben haben.



Ich schmeiße kurz den Motor an, wir verholen uns etwas nach Luv und können dann das Frühstück noch in Ruhe beenden. Dann setzen wir Segel und verlassen den Ankerplatz ohne den Motor zu benutzen, weil der Wind günstig ist. Bei zunächst frischem Nordwind, der langsam abnimmt, können wir gemütlich unseren Kurs nach Südwest segeln. Trotz des schönen Wetters ist es kühl. Lara übt auf dem weitläufigen



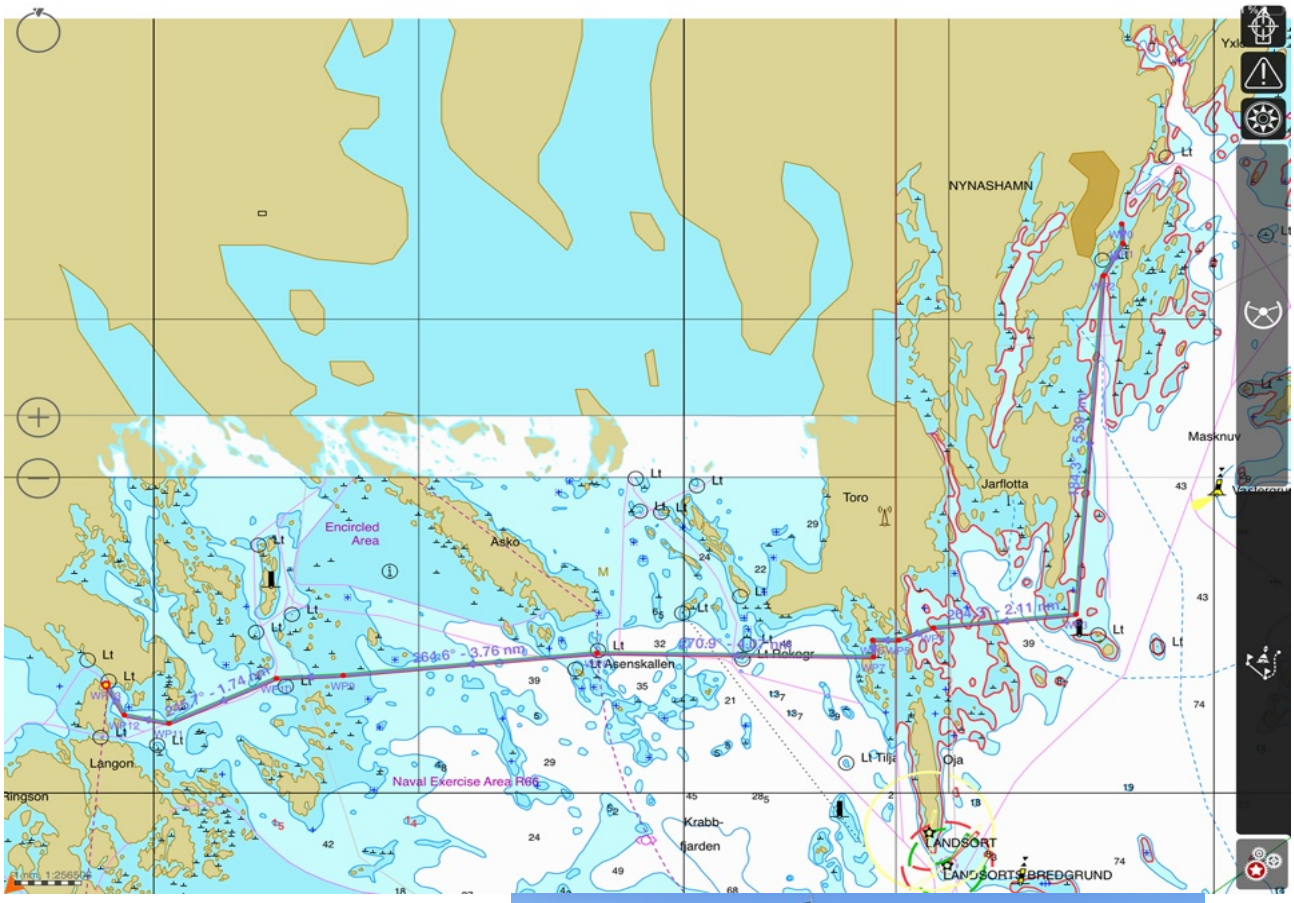


Mysingen das Steuern nach Kompass ohne Landmarke voraus. Zunächst gar nicht so einfach, aber mit zunehmender Übung geht es immer besser, und wir erreichen tatsächlich nach 3 Stunden die angepeilte Insel Svartbaden, wo ich übernehme, um den Hafen anzusteuern. Der Wind lässt langsam nach, so dass das Einlaufen etwas spannend wird, und Maren hat wieder mal Sorgen wegen der einlaufenden Gotlandfähre und anderer Boote.

Nach dem Anlegen in dem gut besuchten lebhaften Hafen gehen wir in die Stadt und ergänzen unsere Lebensmittel- und Weinvorräte. Dann noch ein leckeres Eis, bevor wir unser Abendbrot aus Räucherfisch und Salat im Sonnenschein auf dem Boot essen. Danach genießen wir noch ein Gläschen Wein und freuen uns, dass der Wetterbericht auch morgen gute Bedingungen verspricht.



Freitag, 29. Juli 2022
Nynäshamn – Sävö
gesegelt 26,5 sm, motort 0,6 sm
Wetter: sonnig, SE 3 Bft, S drehend 3, 21 -22 Grad



Heute allererstes Sahnewetter. Strahlend blauer Himmel und passender Wind versprechen einen tollen Segeltag. Nach gemütlichem Frühstück in der Sonne legen wir um 10.20 h ab. Eine kurze Motorfahrt aus dem Hafen, dann





setzen wir die Segel und können zunächst mit SE-Wind einen Anlieger mit einigen Holeschlägen nach Süden segeln. Als wir die Inselgruppe Strömskär nach Westen umrunden müssen. springt nach kurzer Flaute der Wind auf die für uns nun günstige Südrichtung um. Hier können wir unser zweites Frühstück genießen.





Wir haben noch ein paar Kursänderungen und die Enge bei St. Grässkär zu segeln, die Omi und Opi wegen des Südwindes in dem engen an Untiefen reichen Süd-Fahrwasser mit einigen Wenden und wegen anderer mit Motor fahrender Boote einiges abverlangt, dann erreichen wir den Krabbfjärden.





Von nun an geht es mit raumen Schoten nach Westen immer geradeaus, nur wenige Seezeichen sind zu beachten, und der Südwind verleiht uns gute Fahrt.

Lara übt wieder Steuern nach Kompass und steuert uns 7 sm über den Krabbfjärden.

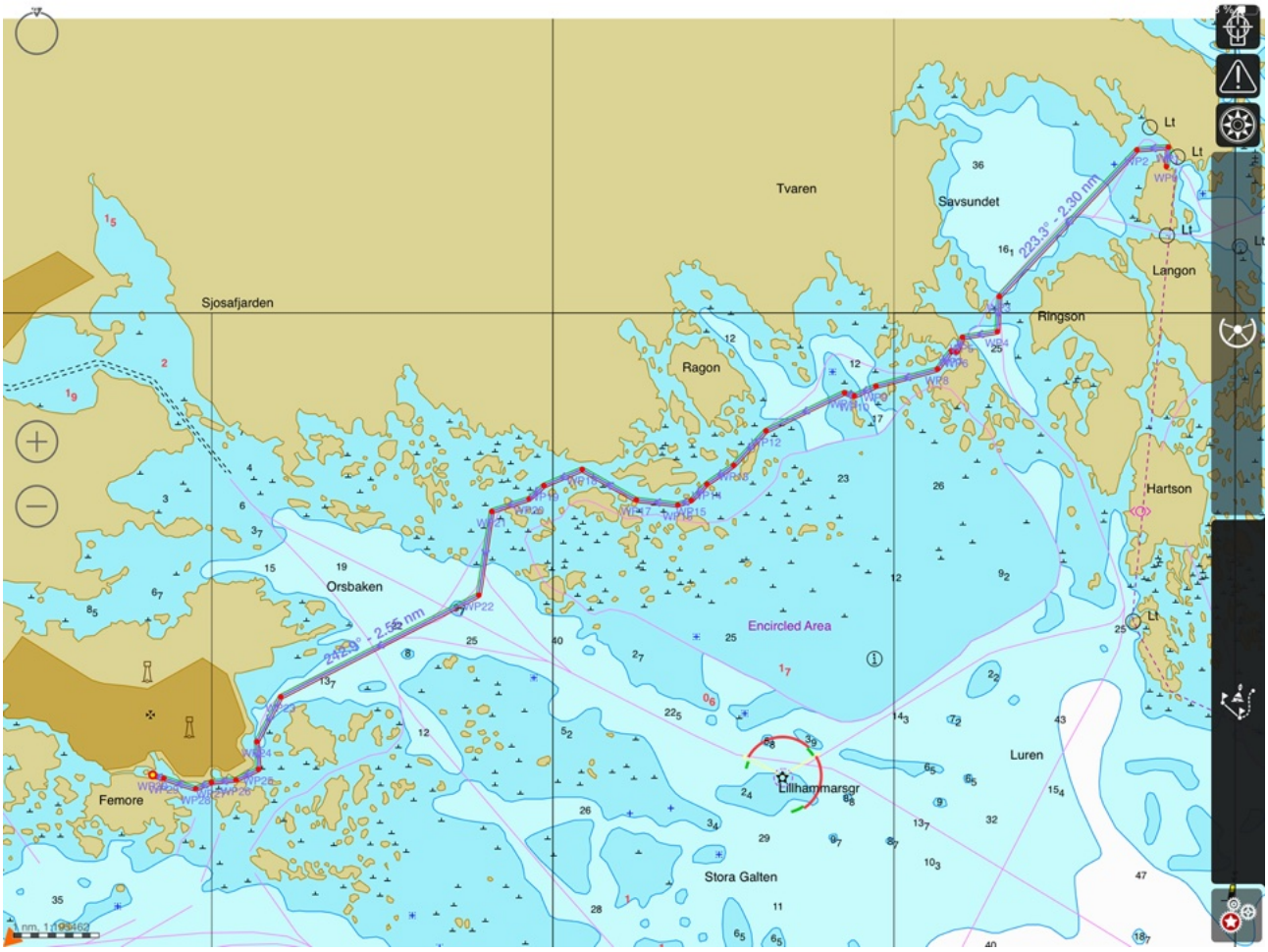
Nach 5 Stunden erreichen wir unser Ziel Sävö. Unsere Lieblingsbucht ist leider besetzt, aber wir finden eine andere Bucht, die Morgensonne verspricht und in der wir den Anker fallen lassen und eingraben. Weil ein anderes Boot nahe bei uns liegt, bringen wir ein zusätzliches Reitgewicht auf der Ankerleine aus, um unseren Drehkreis kleiner zu machen.

Wir grillen auf dem Boot. Während des Essens fährt draußen mit vollem Speed ein Seenotretter vorbei, und durch den Schwell fliegen unsere Teller vom Tisch. Opi kann die Trinkgläser gerade noch retten.

Auf ein Bad verzichtet Lara wegen vieler Wasserpflanzen und Quallen.
Wir verbringen einen schönen ruhigen Abend in der Abendsonne bei einem Glas Wein. Es gibt erstaunlich wenig Mücken.

Samstag, 30. Juli 2022
Sävö – Oxelösund

gesegelt 19,5 sm, motort 0,9 sm
Wetter: heiter, S 3-4 Bft, 20 Grad



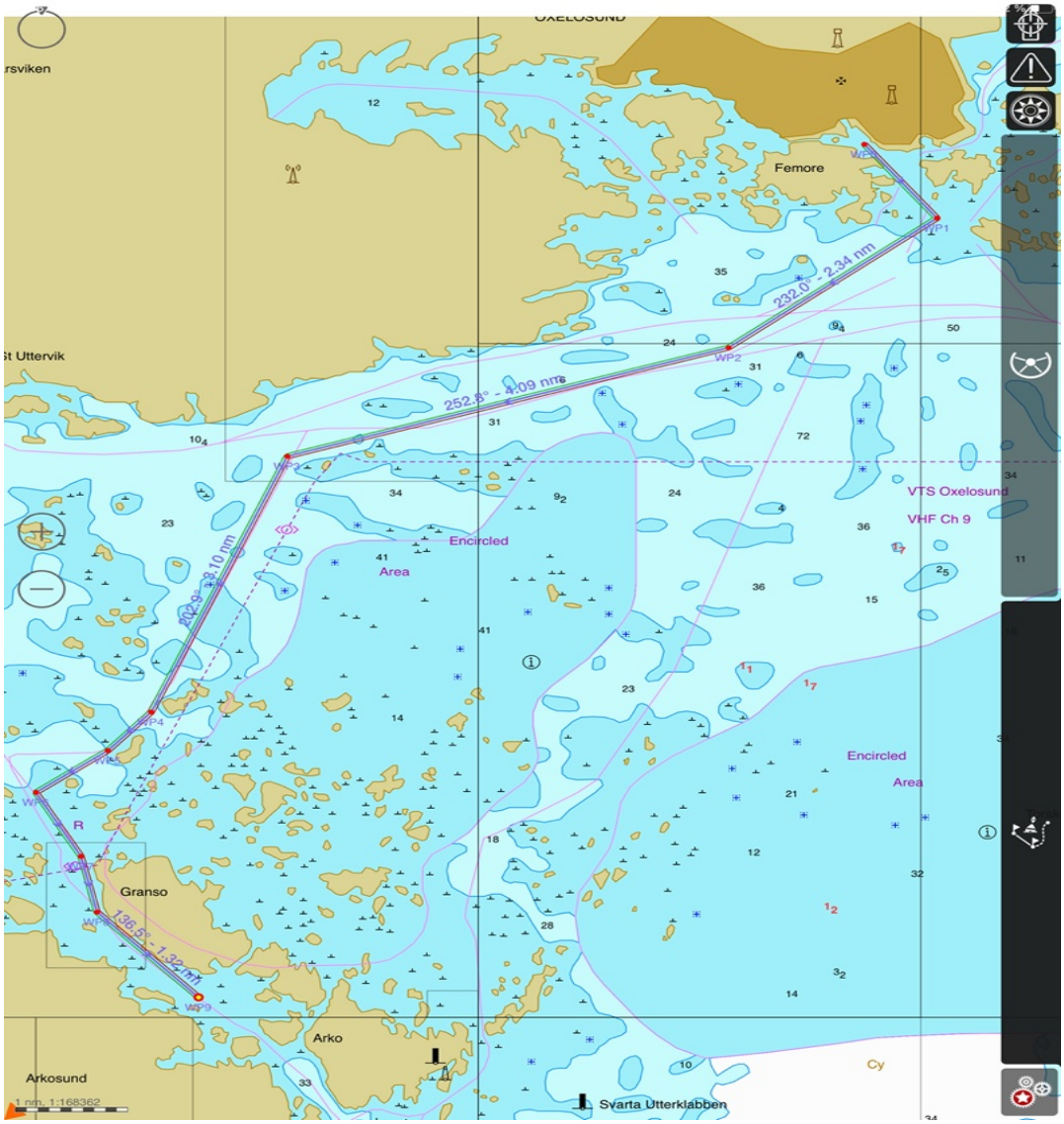
Nach dem Frühstück bei schönem Wetter geht es bei frischem Wind nach Südwesten. Die erste Schwierigkeit ist die Durchfahrt von Västra Stendörren, sehr eng, gewunden und abgedeckt. Ich entscheide, den Motor kurz einzusetzen, um uns dort durchzubringen. Nun wird das Segeln zickig, weil der Kurs von Süden abgedeckt ist und uns die „Kullerböen“ zu schaffen machen. Eine zweite Engstelle kurze Zeit später meistern wir unter Segeln, und für die Dritte von Laskär bis zum

Leuchtfeuer Espskärsklubb kreuzen wir wegen der Enge und des schwierigen Windes nur mit Großsegel. Dann können wir endlich abfallen. Ein Motorboot mit einem alten Ehepaar an Bord überholt uns an Steuerbord. Beide schauen böse zu uns und fahren unmittelbar vor uns rechtwinklig nach Süden vor unserem Bug vorbei – offensichtlich haben sie sich verfahren, denn kurz danach kommt das Boot hinterher, steuert aber schon wieder abseits des Fahrwassers auf gefährliche Unterwasserhindernisse zu. Erst nach einem Aufstoppen erkennen sie, dass sie wieder falsch sind. Später bei Broken geht es ins offenen Fahrwasser, und da müssen sie nochmal stoppen, um sich zu orientieren. Navigieren kann anscheinend nicht jeder.
Wir nutzen die Gelegenheit des abgefallenen Kurses für unser zweites Frühstück, bevor wir bei Broken wieder offenes Wasser erreichen. Nun ist eine sportliche Amwindstrecke angesagt, wir haben Windstärke 4 mit Böen 5 und müssen alle auf die hohe Kante für schnelles segeln, bis wir am Stahlwerk von Oxelösund wieder geschütztes Wasser erreichen.

Wir machen in der Marina Oxelösund fest, in der ein ziemlicher Schwell steht. Ich muss schließlich einen Fender am Steg anbringen, damit das Boot mit dem Steven beim Anstoßen abgefedert wird. Die Damen gehen noch in den Ort, um Lebensmittel zu ergänzen. Der Rest des Tages verläuft ereignislos. Es bezieht sich. Wir haben wegen des Geschaukels eine unruhige Nacht.



Sonntag, 31. Juli 2022
Oxelösund – Snedskär
gesegelt 16,1 sm, motort 2,3 sm
Wetter: sonnig, Wind S 2 Bft, SE dreh. zunehmend 5, abends rückdreh. 2, Böen bis 6 Bft



Kurz vor 11 Uhr legen wir ab. Zunächst bei herrlichem Wetter eine kurze Kreuz bis in den Braviken, dann können wir nach SW abfallen. Ein Amwindkurs bei zunehmendem Wind beschert uns schnelle Fahrt, zeitweise 7-8 kn.





Bei der Westspiere von Grässkär müssen wir noch höher an den Wind, und der legt nun ordentlich zu und wird böig, so dass wir schließlich die Fock einrollen und nur mit Groß gegenan kreuzen.
Kurz vor den Ansteuerungsmarken von Marö kommt uns in voller Fahrt ein Schweizer 20er Jollenkreuzer entgegen.



Je weiter wir uns dem Land im Südwesten nähern, desto zickiger wird der Wind, und im engen Fahrwasser im Gränsösund gebe ich schließlich auf. Wir schmeißen den Jockel an , bergen das Großsegel und fahren die letzten 2 Meilen gegenan bis Snedskär mit Motor. Inzwischen pendelt der Windmesser zwischen 22 und 24 Knoten, das sind volle 6 Bft.



Auf Snedskär erwartet uns gegen 14 Uhr ein gemütlicher und geschützter Klubhafen des BBS. Wir genießen das schöne Wetter und entspannen uns. Lara geht schwimmen und erkundet später die Insel.





Besonders hat es ihr die Treidelfähre angetan, die die Insel mit dem Festland verbindet.





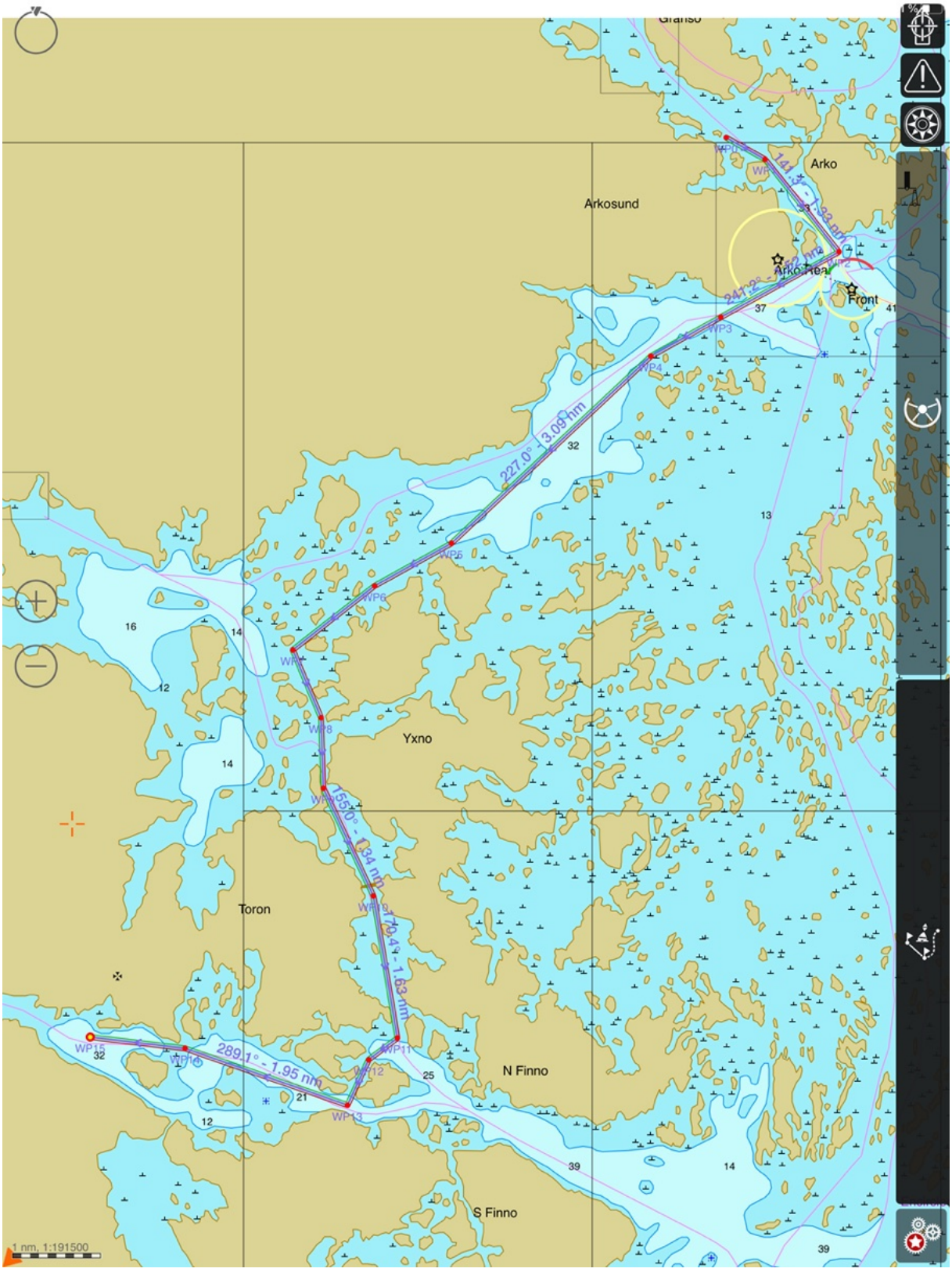
Ein schöner Sonnenuntergang und ein Glas Wein beschließen den Abend.

Montag, 01. August 2022

Snedskär – St. Anna

gesegelt 22,3 sm, motort 2,9 sm

Wetter: fast bedeckt bis wolkig, SE 3 Bft zunehm. 4



Wir legen zu unserer Standardzeit gegen halb Elf ab. So lange dauert es einfach, bis wir in Ruhe gefrühstückt und das Boot aufgeklart haben. Heute zunächst schönes Segeln. Nach einer kurzen Kreuz bis zur Lotsenstation Arkösund können wir nach SW abfallen und haben nun frischen Südostwind, aber die Richtung stimmt. Erst als wir an der Insel Yntholm nach Süden abbiegen müssen, wird es durch das enge Fahrwasser schwierig. Im Laggnösund kommt der Wind mit 4 Bft genau gegenan und wegen des engen Fahrwassers beschließe ich, den Motor zu Hilfe zu nehmen.





Etwa eine Meile vor der Laggnöbrücke fahren wir an einem antriebslos treibenden Motorboot mit 5-köpfiger Besatzung vorbei.Wir fragen, ob Hilfe benötigt wird, und als der Skipper das bejaht, gehen wir längsseits und übernehmen eine Schleppleine. Dann schleppen wir den Havaristen bis zur Tankstelle hinter der Brücke. Inzwischen ist es halb Zwei, und wir nutzen die unfreiwillige Pause für das 2. Frühstück.



Dann segeln wir die letzten 1 ½ Stunden bis St. Anna. Hier werden wir schon von einem Segler begrüßt, der unseren Freund Cornels Latsch kennt. Er hat ihm schon ein paar Fotos von uns geschickt.

Kurz nach dem Festmachen zieht eine schwarze Wand von Westen hoch, aber sie bringt nur einen kräftigen Schauer, danach folgt ein friedlicher Abend.

Wir nutzen die Gelegenheit, um die Annehmlichkeiten des

Klubhauses zu genießen, für das wir einen Schlüssel haben, weil wir hier Mitglied des Vereins sind. Wir können uns in der Küche das Abendbrot zubereiten und später in der Sauna duschen.













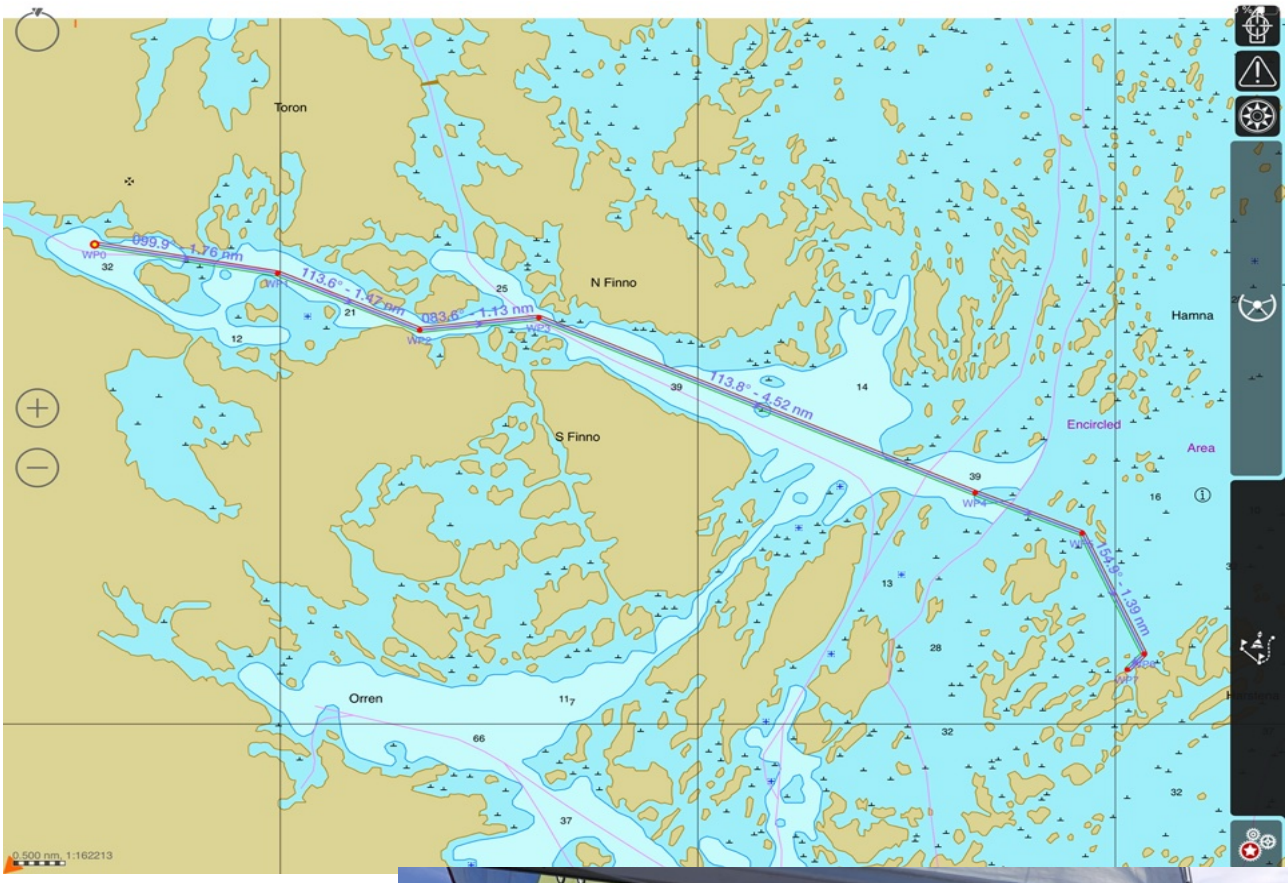
Mit einem Glas Wein beschließen wir den ruhigen Abend und kommunizieren mit der Familie zu Hause.

Dienstag, 02. August 2022

St. Anna – Harstena

gesegelt 16,6 sm, motort 2,6 sm

Wetter: bedeckt, zunächst W 2 Bft, dann Flaute, später S 3



Eigentlich wollten wir nach dem Ablegen vor dem Westwind mit Spinnaker aus





dem Gropviken segeln, aber das geht schief. Kaum ist der Spi oben, bricht der Wind zusammen und wir schwabbeln in der Flaute. Erst nach dem wir uns über eine Stunde mit wechselnden Häuchen in den

Finnfjärden gehungert haben, setzt sich langsam ein Südwind durch, der bald 3 Beaufort erreicht. Nun geht es in zügiger Fahrt mit ein paar Kreuzschlägen nach Harstena. Wir laufen unter Motor in den Naturhafen ein. Er ist rappelvoll, obwohl es erst Mittag ist, mit vielen Motorbooten und Segelyachten und zwei „Touristenbaggern“. Wir finden ein letztes freies Plätzchen zwischen zwei großen Booten. In die Lücke zwängen wir uns im 2. Anlauf nach Werfen des Heckankers mit Fendereinsatz hinein, es passt so grade.



Neben uns entdeckt Lara ein Segelboot mit einem Schlauchboot, das voller Tomatenpflanzen ist. Der Skipper hat offensichtlich seinen Gemüsegarten immer bei sich.

Die vielen Turis, die die ganze Insel bevölkern, werden gegen 15 Uhr 30 „weggebaggert“, dann wird es ruhiger auf der Insel. Beim Bäcker erstehen wir Brot, beim Fischer Räucherlachs, was Lara beim Abendbrot die Bemerkung entlockt, sie könne nun langsam keinen Lachs mehr sehen.

Mittwoch, 03. August 2022

Harstena Ruhetag

Wetter: wechselnd wolkig, S 4-6 Bft



Heute morgen werden wir von Windvorhersagen mit Böen bis 7 Bft aus südlichen Richtungen überrascht. Wir beschließen, heute nicht auszulaufen. Gegenan wäre das zu heftig. Ab Mittag legt der Wind auch ordentlich zu und erreicht selbst hier im geschützten Hafen 5 Bft mit Böen bis 22 Knoten. Weil der Wind von Steuerbord querab kommt und die Boote in Luv inzwischen weg sind, grubbert sich unser Anker langsam Richtung Ufer, so dass die Vorleinen immer loser werden. Opi sichert das Boot durch Ausbringen des zusätzlichen Reitgewichtes am Anker und Leinen von der mittleren Klampe des Bootes quer zum Steg, und wir hoffen, dass das reicht.

Ich bleibe den ganzen Tag als Wache am Boot und hofft, dass an Steuerbord keiner anlegen möchte wegen der Sorgleine, während die Damen die Insel erkunden und mit Brot, Butter und Räucherlachs fürs Abendbrot zurückkommen. Arme Lara, aber was anderes gibt es auf der Insel nicht zu kaufen. Sie haben sogar eine Zapfstelle für Trinkwasser gefunden.



Lara entdeckt den Reiz der Insel mit Bäckerladen und Seerosenteich, der leider nicht mehr blüht.



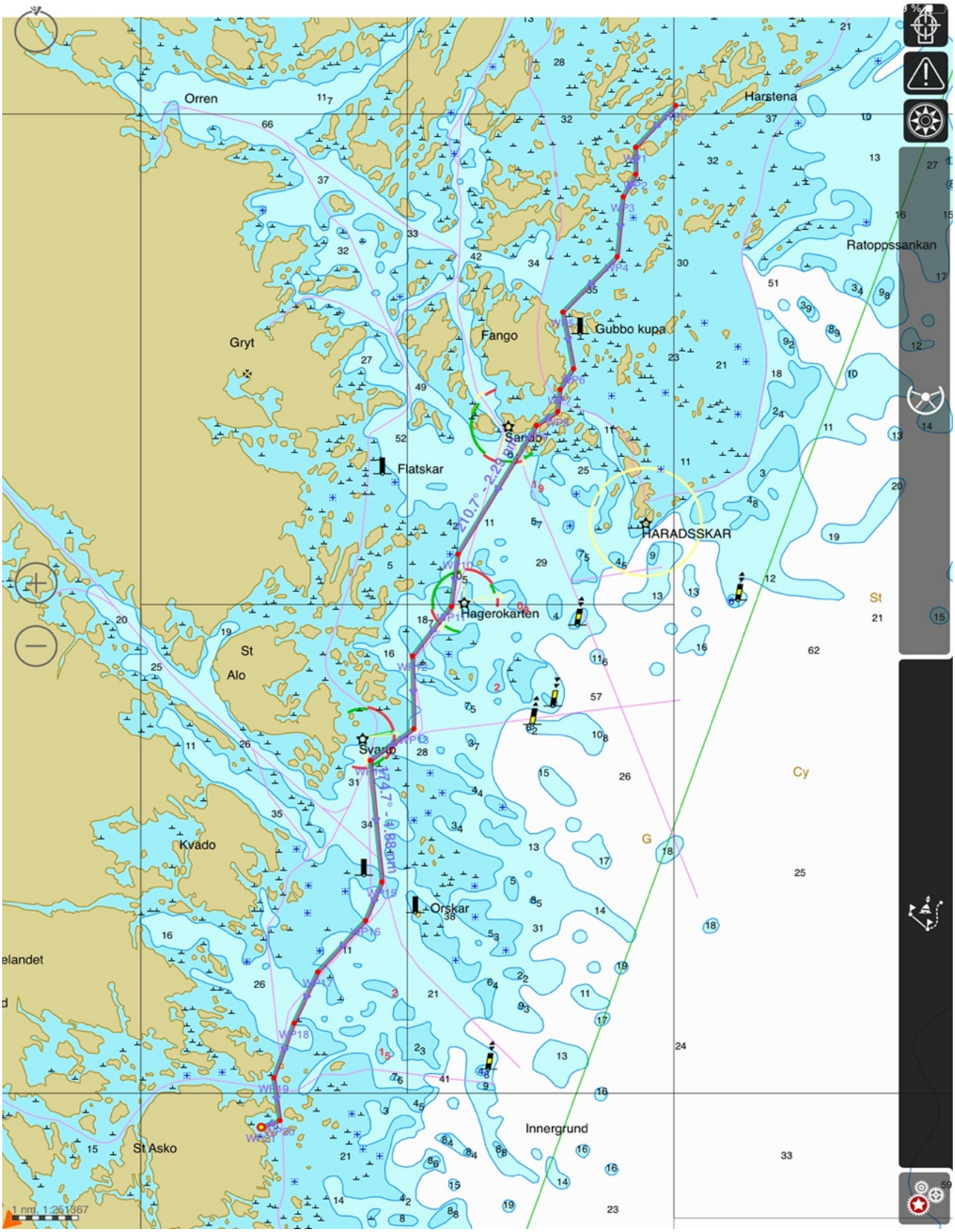


Nach der Rückkehr gibt es heiße Schokolade mit Bullar. Das Wetter ist schön, und wir können den Abend mit Essen an Deck genießen, müssen nur aufpassen, dass uns das Essen nicht vom Tisch weht.
Nachdem die Sonne hinter den hohen Ufern verschwunden ist, wird es uns zu kühl und ungemütlich und wir trinken unser abendliches Gläschen in der Kajüte. Um 20.30 h ist wie von Zauberhand der Wind weg, obwohl er nach dem Wetterbericht bis Mitternacht pusten soll.





Donnerstag. 04. August 2022
Harstena – Flatvarp
gesegelt 23,8 sm, motort 2,0 sm
Wetter: heiter, SE 3-4 Bft mit Böen 5



Wir haben uns entschieden, heute früh aufzustehen, weil die Wetterapps zunehmenden Wind für nachmittags vorhersagen. So laufen wir nach den üblichen Vorbereitungen schon um 07.50 h aus. Zunächst müssen wir durch den engen südlichen Ausgang des Hafens motoren, dann setzen wir Segel und fahren zunächst bei wenig Wind durch das Inselgewirr ostwärts



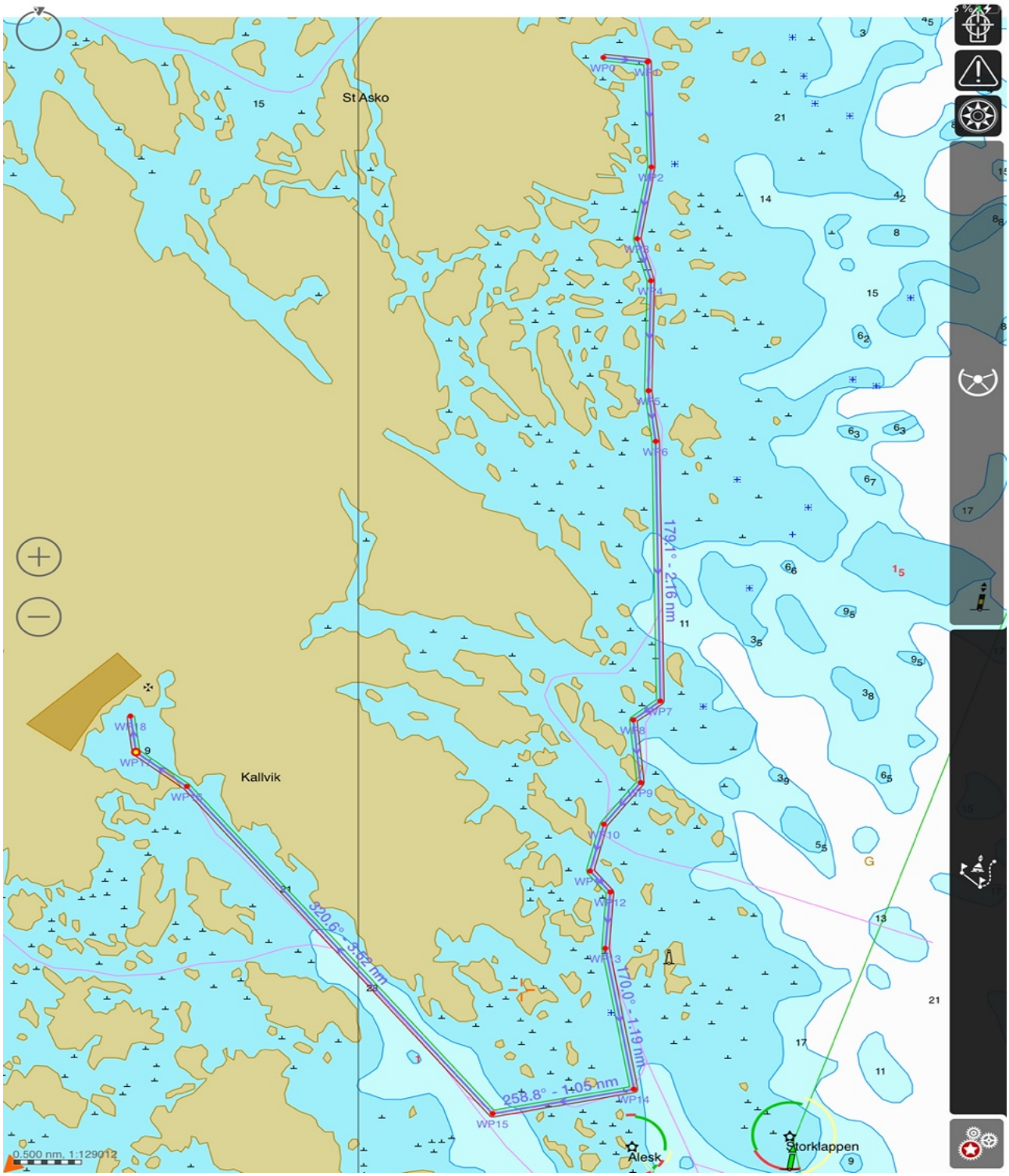


Fångö am Aussichtspunkt Gubbö Kupa Klint vorbei. Im engen und total abgedeckten Fahrwasser zwischen Trollholmen und Langholmen müssen wir für gut eine Meile den Motor einsetzen, bis wir nach 2 Stunden offenes Wasser erreichen. Bald verleiht uns ein frischer Südost auf leicht wechselnden Anliegerkursen den nötigen Vortrieb. Für kurze Zeit taucht ein Seehund in unserem Kielwasser auf und schaut uns neugierig hinterher. Der Wind legt langsam zu auf 4 Bft, und nach weiteren 2 Stunden stehen wir vor unserem Ziel Flatvarp. Auf dem letzten Stückchen müssen wir noch die Genua bergen, weil der Wind inzwischen mit heftigen Böen bis 20 kn genau von vorn kommt und uns zu ein paar Kreuzschlägen zwingt, bevor wir den Motor starten, die Segel bergen und nach Flatvarp einlaufen können.



Die Bewölkung nimmt langsam zu, und in dem etwas trostlosen Hafen mit nur 5 Kajenplätzen, Plumpsklo und ohne sanitäre Einrichtungen verbringen wir den Nachmittag und Abend mit üblicher Routine. Eine Zeitlang können wir uns auf den warmen Felsen sonnen. Zum Waschen gehen wir auf die andere Seite der Halbinsel ans Wasser. Hier gibt es kein Frischwasser, keine Geschäfte und nicht mal Empfang für die Mobiltelefone, dafür kostet der Hafen keine Gebühren.

Freitag, 05. August 2022
Flatvarp – Loftahammar
gesegelt 14,9 sm, motort 3,2 sm.
Wetter: bedeckt, diesig, ab 14 Uhr Regen, 22 Grad, Wind bis Mittag Flaute, danach 2 Bft aus SW W dreh. abnehmend 1



Auch heute legen wir gegen halb Neun 2 Stunden früher ab als gewohnt und segeln ohne Motoreinsatz aus dem Hafen. Auf unserem Kurs nach Süden Flaute aus allen Windrichtungen, Windlöcher. An zwei Engstellen müssen wir den Motor zum Schieben einsetzen, um uns zu befreien. Eine alte Dünung aus Südost lässt die Segel schlagen und macht die Fahrt auch nicht

angenehmer. Kurz bevor wir nach Nordwesten abbiegen müssen, wird es endlich etwas besser. Eine leichte Brise mit 5-6 kn zunächst aus Süd, langsam auf West drehend, bringt uns Richtung Loftahammar voran. Dafür beginnt es zu regnen. Patschnass machen wir nach 6 Stunden für nur 18 sm am Steg fest. Nachdem wir die Persenning über das Boot gezogen und unsere nassen Klamotten im ganzen Boot zum Trocknen aufgehängt haben, können wir in den ordentlichen Sanitäranlagen wenigstens heiß duschen und uns danach ein Heißgetränk mit Kaluah und Rum zu Gemüte führen. Abends lädt der Skipper zum Captainsdinner in den Hamnkrog ein, und bei Wein in der Kajüte lassen wir den trüben Abend ausklingen. Die Windvorhersage für Morgen deutet auf einen Liegetag hin. Die Nacht wird sternenklar und kühl.

Samstag, 06. August 2022
Loftahammar
Wetter: heiter mit Kumuli, W 4-5 Bft, 18 Grad

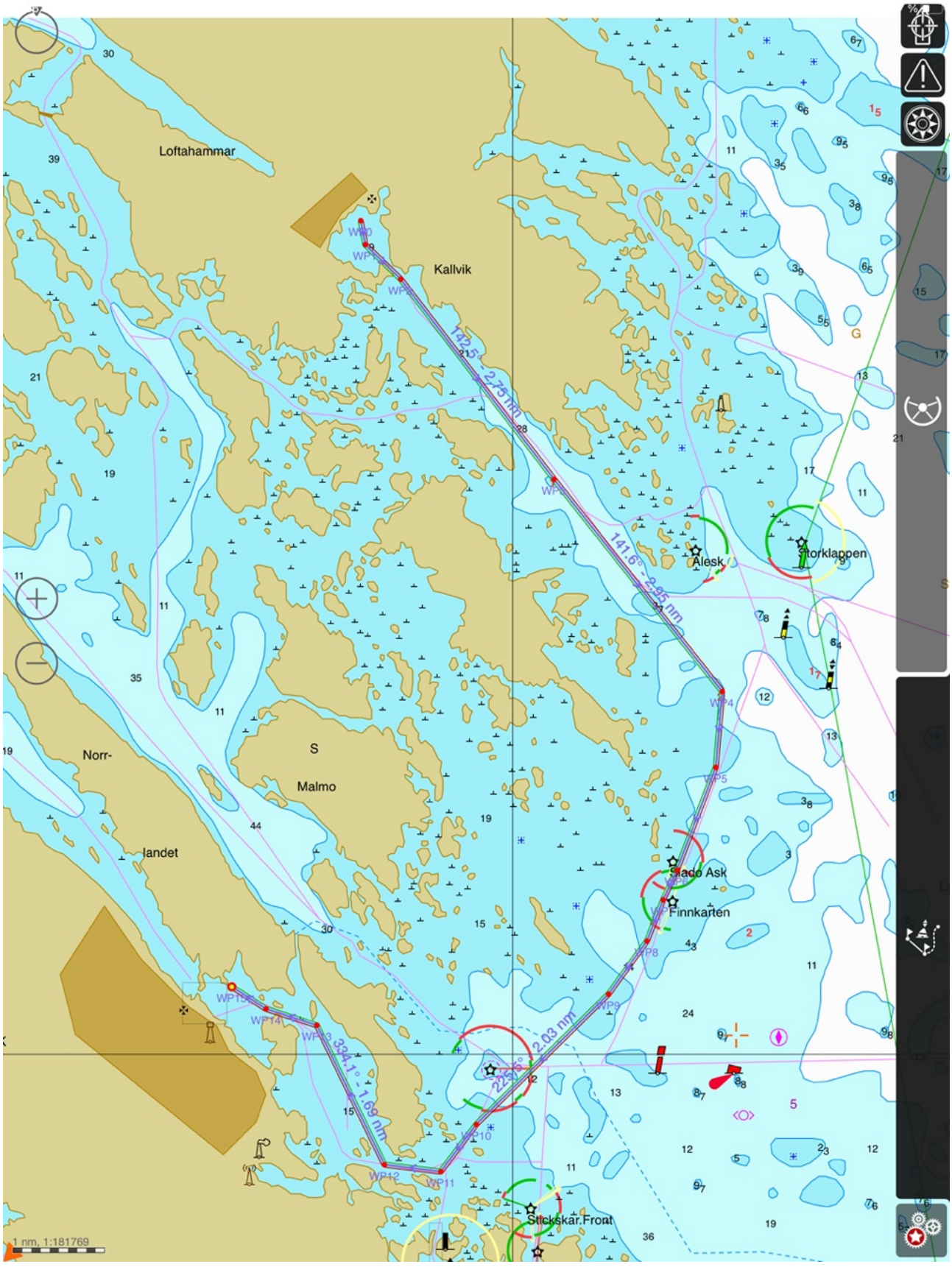
Am frühen Morgen stößt das Boot gegen den Steg. Ich muss die Vorleinen verlängern und die Bojenleine ganz stramm holen. Später binden wir den Treppenfender an den Steg vor den Steven.



Wir schlafen bis halb Neun. Bei einem ausgiebigen Frühstück in der Sonne beschließen wir, uns die Ackerei gegenan bei dem Wind nicht anzutun. Zunächst gehen die Mädels einkaufen, dann lassen sie es sich nicht nehmen, das Teakdeck mit Seewasser zu schrubben. Ich kann leider nicht mithelfen wegen eines dicken schmerzhaften Blutergusses unter dem linken Knie, der mich schon seit Stockholm quält. Beim Schrubben schmeißt Lara aus Versehen die ungesicherte Pütz über Bord und springt in voller Montur hinterher, um sie zu retten. Wassertemperatur 20 Grad. Zum Glück hat sie ihr Handy nicht in der Tasche. Aber am Ende ist das Deck schön sauber.
Zur Belohnung gibt's ein Eis.

Den ganzen Tag schönes Wetter, aber kühler Wind. Morgen werden wir wohl die letzte Etappe segeln können.

Sonntag, 07. August 2022
Loftahammar – Västervik
gesegelt 17,7 sm, motort 1,3 sm
Wetter: heiter, W 3, in Böen 5 Bft,



Das Wetter ist ordentlich, aber nicht berauschend. Wir setzen direkt vor dem Hafen nach dem Auslaufen gegen 10 Uhr die Segel. In der Tattö-Engstelle müssen wir wegen der Kullerböen nochmal ganz kurz mit dem Motor schieben, dann erreichen wir gleichmäßigen Wind. Mit einem



Schrick in den Schoten kommen wir gut bis zum Leuchtfeuer Finnkarten, dann beginnt die Kreuzerei bei 15 kn Wind, der ab und zu heftige Böen enthält. Aber mit 3 Frau/Mann auf der hohen Kante geht es zügig voran. Vom Leuchtfeuer an liefern wir uns eine kleine Regatta mit einer größeren Yacht, die zwar schnell segelt, aber nicht so hoch an den Wind geht wie wir und außerdem ein paar taktisch nicht so erfolgreiche Kreuzschläge macht. Am Leuchtfeuer Västerbadan vorbei erreichen wir als erste die Ansteuerungstonne für das Västervik-Fahrwasser. Aber nun wird der Wind so böig und drehend, dass wir die Genua bergen und ich nur mit Groß weiter kreuze. Wir nutzen die relative Ruhe im Boot für unser zweites Frühstück. Jetzt kann der Konkurrent seinen Vorteil des höheren Riggs nutzen und zieht an uns vorbei.



Die letzten Meilen sind bald gesegelt. Nach 3 ½ h sind wir an unserem Ziel, dem Hafen der Wikinger WSSW. Wir finden eine Box direkt am Klubhaus – das bedeutet für das Ausladen kurze Wege. Nachdem wir etwas verschnauft und einen letzten „Anleger“ getrunken haben, räumen wir das Boot noch weitgehend leer. Der Törn ist zu Ende. Insgesamt haben wir mit Lara 237 sm zurückgelegt, davon 211 sm gesegelt und 26 sm mit Motor (und sind etliche Meilen gelaufen :-)).

Lara hat sich entschlossen, mit dem Flixbus von Norrköping aus nach Hause zu fahren, und bucht die Fahrt für Dienstag Nachmittag. Wir lassen es ruhig angehen, rüsten ab so weit es geht, duschen ausgiebig und haben nach einem längeren 4-Gänge-Dinner im Wohnmobil einen schönen Abend mit Klönschnack und Wein. Lara muss die vorletzte Nacht noch im Boot schlafen.

Montag, 08. August 2022
Västervik
Wetter: heiter, nachmittags sonnig West 2-3 Bft

Nach dem Aufstehen genießen wir ein gemütliches Frühstück in der Sonne. Danach frage ich den Hafenwart nach Hilfe beim Kranen, und es kann sofort losgehen. Lara und ich verholen mit Motor das Boot an den Kransteg, wo schon 3 hilfsbereite Klubmitglieder warten. Nach 20 Minuten liegt das Boot auf dem Trailer. Wir reinigen kurz den Wasserpass, sonst ist das Unterwasserschiff wie neu, kein Bewuchs, also keine Arbeit. Wir schieben den Trailer mit dem treuen Segeluntersatz auf die Seite.





Danach machen wir uns fertig für einen Landgang und bummeln durch Västervik. Die Mädels stöbern in Klamottenläden und ich sitze rum. Zum Schluss kaufen wir noch ein paar Lebensmittel und ergänzen den Rotweinvorrat, bevor wir zurück zum Hafen laufen.

Abends zaubern Maren und Lara ein leckeres vegetarisches Grillbuffet, das wir in schöner Abendstimmung genießen.



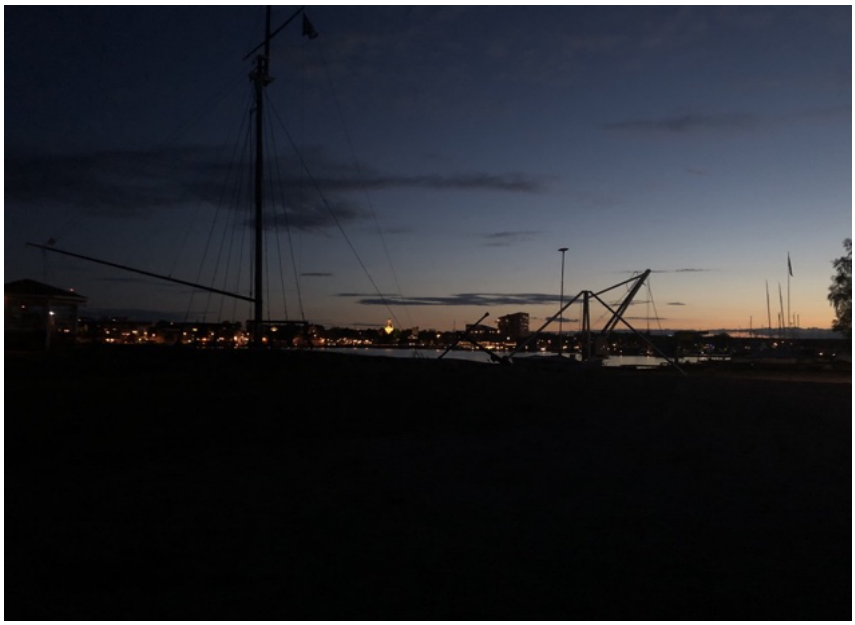








Laras letzte Nacht verbringt sie nun auf dem Boot im Trockenen.



Dienstag, 09. August 2022
Västervik – Norrköping
Wetter: schön und warm

Nach einem gemütlichen Abschiedsfrühstück bei schönem Wetter versorgt Maren Lara noch mit Reiseproviant, dann bringen wir sie nach Norrköping.

Unterwegs essen wir in Söderköping noch ein Eis, für Lara gibt es sogar laktosefreies.

Dann folgt am Busterminal Norrköping der Abschied mit guten Wünschen für die Reise.





Mittwoch, 10. August bis Freitag, 12. August 2022
Västervik - Nordholz
Wetter: schön, sehr warm

Am Mittwoch frühstücken wir in der Sonne am Pavillon. Dann wird das Boot abgerüstet und reisefertig gemacht.
Damit sind wir gegen 13 Uhr fertig. Wir kaufen noch in der Stadt ein und genießen den Rest des Tages mit Faulenzen und Sonnen.
Am Donnerstag fahren wir ohne Frühstück früh los, um nicht in der Mittagshitze fahren zu müssen. Erst auf dem Parkplatz nahe Ankarsum frühstücken wir in Ruhe. Dann fahren wir weiter bis Borsjö Kloster, wo wir eine weitere Pause machen und einen Kakao trinken. Als Nachtplatz wird der Parkplatz verworfen, weil zu viele Touristen und Wohnmobile. Auch Osby wird nicht angefahren. Wir fahren bis Barsebäck auf den schönen Waldparkplatz im Naturschutzgebiet. Das ist zwar ein Umweg. Aber hier ist nicht viel los und wir verbringen einen ruhigen Abend und die Nacht.
Am Freitag Morgen buche ich das Ticket für Brücke und Fähre im Internet. Wir frühstücken gemütlich und fahren zunächst bis Hundige Strand auf den Parkplatz. Dort machen wir erst mal Pause, gehen an den Strand und sonnen uns. Es ist sehr warm und kein Wind. Übernachten will Maren hier nicht (der Platz ist ihr unheimlich, wahrscheinlich abends Homosexuellen-Treffpunkt). Also gehen wir noch zum Kiosk, eine „Hundige Strand Vaffla“ essen.



Entgegen unserer ursprünglichen Absicht wollen wir nicht mehr in Rödbyhamn übernachten, sondern gleich nach Deutschland weiterfahren. Gegen 18.30 h kommen wir auf die Fähre. Auf der Weiterfahrt wollen wir einem 30-km-Stau auf der A1 bei Neustadt ausweichen und bekommen uns dabei über „Navi oder Karte und Beifahrer“ heftig in die Haare. Das Ende vom Lied ist, dass ich durchfahre bis nach Hause, wo wir dann gegen 23.30 h ankommen. Mit der Diskussion über den Tag bei schlechter Laune und einem Absacker geht der Urlaub zu Ende.

Das Fazit: Wir haben 741 sm zurückgelegt, davon unter Segeln 679 sm, unter Motor 62 sm.
Es war überwiegend schönes Wetter, aber es gab relativ viele Liegetage.
Besonderen Spaß hat die Zeit mit Lara gebracht. Sie war ein tolles Crewmitglied, anpassungsfähig an die Enge und immer guter Laune. Alles in allem ein runder, schöner Urlaub.

Ende